

Das regionale Magazin

12·2015

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de

Spitzengespräch

IHKs treffen Staatsregierung

Flüchtlingshilfe

Wirtschaft übernimmt Verantwortung

150 Jahre

Autolacke aus Würzburg



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

**In Franken daheim,
in der Welt zu Hause!**

Mit eCommerce auf der Überholspur

Unternehmensberatung

ROLF POPP PRO Consult (RPPC)



Strategie & Wachstum

Beratung, Konzeption und Umsetzung

- ✦ Strategieberatung
- ✦ Wettbewerbsvorteile
- ✦ Absatzberatung
- ✦ Finanzkommunikation
- ✦ Unternehmensplanung

Mergers & Acquisitions

Beratung, Konzeption und Vermittlung

- ✦ Unternehmensverkauf
- ✦ Suche & Kauf von Firmen
- ✦ Nachfolgeberatung
- ✦ Unternehmensbewertung
- ✦ Fusionsberatung



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Rolf Popp

Wir kennen den Wert Ihrer Firma !

Dazu erstellen wir professionelle Unternehmensbewertungen!

Zudem bieten wir:

- ✦ Gelistete Käufer & Verkäufer
- ✦ Eigene Unternehmensbörse
- ✦ Nationale & internationale Vermittlung



Aktuelle Projekte und Infos unter:
www.pro-consult.com

Handel und Technik



Die digitale Revolution trifft einen der größten Arbeitgeber und Ausbilder unseres Landes besonders stark: Den Einzelhandel. Nicht immer sind die rasanten Änderungen gut für Menschen und Regionen. Kunden informieren sich im Netz über ihre Wünsche und stillen ihre Bedürfnisse online. Handelsprozesse sind ohne Digitalisierung unvorstellbar: Automatisierte Bestellvorgänge, elektronische Etiketten und RFID-Technologien steuern den Warenfluss. Die Kundenberatung erfolgt häufig mit Hilfe von Tablets, Zahlvorgänge laufen per Mobile Payment ab.

Bei allen Möglichkeiten der Technik wird eines oft vergessen: „Die Maschine soll dem Menschen nutzen.“ Diese Forderung an Digitalisierung sieht in der Realität oft anders aus. Der Spagat zwischen der On- und Offline-Welt muss gemeistert werden. Gefordert sind neben dem Handel letztlich wir alle, wenn wir unsere gewachsene Handelsstruktur als Lebensqualität erhalten möchten: In erster Linie als Kunden, die bewusst ihre Einkäufe tätigen, aber auch als Auszubildende, für die die Branche viele Einstiegs- und Karrierechancen bietet und als Arbeitnehmer, für die der Handel abwechslungsreiche und interessante Arbeitsplätze vorhält.

Die Chancen sind gut: Der Kunde sucht weiterhin menschliche Kommunikation, optimale Wunschermittlung und -erfüllung, reale Einkaufs-Erlebnisse. Dies ist im Internet trotz aller Versuche nicht möglich: Ein noch so raffinierter Algorithmus wird niemals das Menschliche ersetzen können. Daher behält das Humboldt-Zitat Gültigkeit: „Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben“ – von Computern hat er nichts gesagt.

Ralf Ludewig
Bezirksvorsitzender Unterfranken, Handelsverband Bayern e.V.



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Mit eCommerce
auf der Überholspur.

10



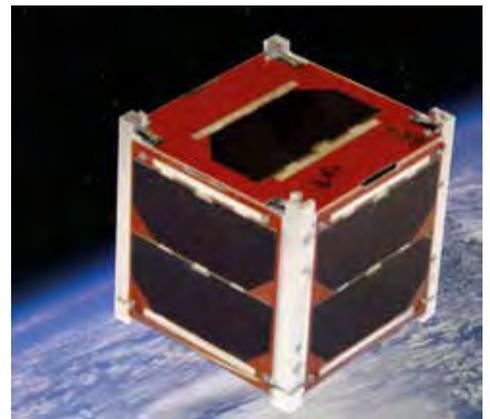
IHK-Maßnahmenpaket
zur Flüchtlingshilfe.

6



Auf den Winter warten –
und Tee trinken.

16



UWE-1 seit
zehn Jahren im Orbit.

76



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



NACHRICHTEN

Auszeichnung. IHK-Maßnahmenpaket zur Flüchtlingshilfe. 06

TITELTHEMA

Onlinehandel. Mit eCommerce auf der Überholspur. . 10

Neuregelung. Registrierkassen im Blick. 16

IHK-SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und Veranstaltungstermine für die Region. 26

Beratungsangebot. Mitarbeiter im Mittelpunkt. . . . 27

Spitzengespräch. IHKs treffen Staatsregierung. . . . 28

Mainfranken 2030. Architektur der Nachhaltigkeit. . 30

Zukunftsstrategien. IHK-Serie (Teil 4). 32

IHK informiert. Meldungen und Informationen aus den IHK-Geschäftsbereichen. . . . 38



Anzeigenkompendium. Unternehmen. Menschen. Perspektiven. Jahresrückblick 2015 & Perspektiven 2016. .41

WIRTSCHAFT UND REGION

Existenzgründer-Serie. Konzept Bildung und Bewegung. 66

Interview. Standort Mainfranken und die Ziele der EU. 68

Land der Ideen. Bundessieg für Würzburger RobotRechtler. 70

Würzburger Mission. UWE-1 seit zehn Jahren im All.. 76

Region Mainfranken. Trend zur Industrialisierung ungebrochen. 78

Letzte Seite / Impressum90



Jeep
DAS ORIGINAL

Abb. zeigt Sonderausstattung

INNOVATION FÄNGT MIT WEITBLICK AN.

Ein Leasingangebot für den Jeep Grand Cherokee Laredo 3,0 l V6 MultiJet, 140 KW (190 PS)* 184 KW (250 PS) gegen Aufpreis möglich!

Maßstäbe zu setzen, liegt in der Natur des neuen Jeep® Grand Cherokee. Mit seinem innovativen 8-Stufen-Automatikgetriebe sorgt er für mehr Fahrspaß und mehr Effizienz. Serienmäßig mit Bi-Xenon-Scheinwerfer, Keyless Enter-N-Go, Cruise Control, Leichtmetallräder und Selec-Terrain™ Assistenzsystem.

* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 198.

** Bereitstellung € 890,- zzgl. Umsatzsteuer (separate Rechnung). Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

Aktionspreis
€ 36.990,-**
zzgl. Umsatzsteuer



Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB/MSP
Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 0931/20021-0
Fax 0931/20021-39 · vertrieb@iwmautohaus.de

barcatta
Wir nehmen **IT** persönlich

- Infrastruktur Management
- IT Asset Management
- Projektmanagement
- IT Prozess Outsourcing
- Software Entwicklung
- IT Consulting
- Applikationssupport
- IT Security
- Premium Service Desk
- Virtualisierung
- Software Distribution

barcatta GmbH
Sanderstr. 2
97070 Würzburg
Tel. 0931 32263-0
Fax 0931 32263-11
www.barcatta.de
info@barcatta.de

Marc Munker
Bereichsleiter IT Solutions



An der Würzburger Franz-Oberthür-Schule (Städtisches Berufsbildungszentrum I) sind bereits Flüchtlingsklassen eingerichtet. Von der hohen Motivation der Jugendlichen konnten sich Max-Martin Deinhard, stv. IHK-Hauptgeschäftsführer, und IHK-Referentin Isabel Schauz (hintere Reihe, 3. und 4. v. r.) in der Klasse von Lehrerin Tamara Hetterich (links) überzeugen. Begleitet wurden sie von Schulleiter Uwe Tutschku (2. v. r.), seinem ständigen Vertreter Hermann Helbig (hinten Mitte) und dem Mitarbeiter der Schulleitung Ralf Geisler (hi. re.).

Wirtschaft übernimmt Verantwortung

IHK-MASSNAHMENPAKET FLÜCHTLINGSHILFE Alleine 2015 rechnet die Bundesregierung mit mehr als einer Million neu ankommenden Flüchtlingen, in Bayern werden es bis Jahresende mehr als 120.000 Menschen sein. In Unterfranken leben aktuell rund 14.000 Flüchtlinge. Integration bedeutet auch, den Menschen, die dauerhaft oder auf lange Zeit in Deutschland bleiben können, eine berufliche Perspektive zu geben. Hier ist die Wirtschaft besonders gefordert.

Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Bayern übernehmen Verantwortung und leisten in Kooperation mit der Bayerischen Staatsregierung sowie den Spitzenverbänden der bayerischen Wirtschaft einen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Die Vereinbarung mit der Staatsregierung basiert auf fünf Kernprojekten:

SPRACHFÖRDERUNG: Auszubildende in IHK-Ausbildungsberufen erhalten zusätzlichen und berufsbezogenen Sprachunterricht.

QUALIFIZIERUNG VON AUSBILDERN: Ausbildungs- und Personalverantwortliche

in IHK-Ausbildungsbetrieben werden durch interkulturelle Schulungen auf die Arbeit mit Flüchtlingen im Betrieb vorbereitet und unterstützt.

IHK ÜBERNIMMT LOTSENFUNKTION: Die IHK bringt den Auf- und Ausbau von Unterstützungsstrukturen für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende voran und betreut mit „Willkommenslotsen“ beide Zielgruppen.

QUALIFIZIERUNG DURCH AUSBILDUNGSBAUSTEINE: Das bewährte Instrument der IHK-Teilqualifikationen (TQ) wird weiter ausgebaut. Flüchtlinge und Asylbewerber mit hoher Bleibeperspektive im

Bereich Ü25 können sich einzelne Ausbildungsbausteine zertifizieren lassen.

SCHNELLE KOMPETENZFESTSTELLUNGSVERFAHREN: Die IHK baut ein System zur Potenzialanalyse auf und entwickelt einen Kompetenzfeststellungstest.

Die Projekte dienen der unmittelbaren Unterstützung der IHK-Ausbildungsbetriebe und zielen auf eine schnelle Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

„Für die Umsetzung dieses Maßnahmenpaktes in Mainfranken werden wir im kommenden Jahr mehr als 300.000 Euro investieren“, informiert der stellvertretende



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

Neuer Chief Digital Officer bei Schaeffler

HERZOGENAURACH/SCHWEINFURT Gerhard Baum ist seit Oktober Chief Digital Officer bei der Schaeffler-Gruppe. Diese neu geschaffene Funktion unterstreicht die Relevanz der Digitalisierung für Schaeffler. Mit einer eigenen digitalen Agenda wird der Technologiekonzern Zukunftsthemen wie Industrie 4.0, Internet of Things, Big Data, Cloud, Analytics und neue Geschäftsmodelle offensiv angehen und mitgestalten.



WO DIE WELT ZUSAMMENKOMMT, EXPANDIEREN GESCHÄFTE

Internationales Messejahr 2016

ACREX India (Mumbai, Indien)	25.02. – 27.02.
ALUCAST (Bangalore, Indien)	17.11. – 19.11.
American Coatings Show (Indianapolis, Indiana, USA)	12.04. – 14.04.
Beviale Moscow (Moskau, Russland)	Oktober
BIOFACH °	10.02. – 13.02.
BIOFACH AMERICA – ALL THINGS ORGANIC (Baltimore, USA)	22.09. – 24.09.
BIOFACH AMERICA LATINA – BIO BRAZIL FAIR (São Paulo, Brasilien)	08.06. – 11.06.
BIOFACH CHINA (Shanghai, China)	26.05. – 28.05.
BIOFACH INDIA together with INDIA ORGANIC (Indien)	November
BrauBeviale	08.11. – 10.11.
Chillventa	11.10. – 13.10.
China International Diecasting (Shanghai, China)	12.07. – 14.07.
China International Pet Show (Guangzhou, China)	10.11. – 13.11.
embedded world	23.02. – 25.02.
E-MOBILITY Technology China Forum (China)	Juni
Enforce Tac °	02.03. – 03.03.
EUROGUSS	12.01. – 14.01.
FachPack	27.09. – 29.09.
FCE Cosmetique (São Paulo, Brasilien)	10.05. – 12.05.
FCE Pharma (São Paulo, Brasilien)	10.05. – 12.05.
FENSTERBAU FRONTALE	16.03. – 19.03.
FENSTERBAU FRONTALE INDIA (Mumbai, Indien)	25.02. – 27.02.
GaLaBau	14.09. – 17.09.
Glass South America (São Paulo, Brasilien)	08.06. – 11.06.
HOLZ-HANDWERK	16.03. – 19.03.
HPCI India IN COOPERATION WITH The Indian Care Chemical Convention (Mumbai, Indien)	10.03. – 11.03.
iENA *	27.10. – 30.10.
InterBev Beverage (Chicago, USA)	Juni
International Powder & Bulk Solids Processing Conference & Exhibition (Shanghai, China)	19.10. – 21.10.
Interzoo °	26.05. – 29.05.
it-sa Brasil (São Paulo, Brasilien)	September
it-sa Die IT-Security Messe und Kongress	18.10. – 20.10.
IWA OutdoorClassics °	04.03. – 07.03.
ORGANIC EXPO together with BIOFACH JAPAN (Tokio, Japan)	10.02. – 12.02.
PADDLEexpo *	07.10. – 09.10.
PAINTINDIA (Mumbai, Indien)	21.01. – 23.01.
PCIM Europe *	10.05. – 12.05.
Pet South America (São Paulo, Brasilien)	Oktober
Powder & Bulk Solids India, Exhibition & Conference (Mumbai, Indien)	13.10. – 15.10.
POWTECH	19.04. – 21.04.
POWTECH Brasil (São Paulo, Brasilien)	10.05. – 12.05.
R+T South America (São Paulo, Brasilien)	08.06. – 11.06.
SAE China Congress & Exhibition (Anting, Shanghai, China)	26.10. – 28.10.
SENSOR+TEST *	10.05. – 12.05.
SMT Hybrid Packaging	26.04. – 28.04.
Spielwarenmesse ° *	27.01. – 01.02.
SPS IPC Drives *	22.11. – 24.11.
VIVANESS °	10.02. – 13.02.

Auszug, alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten
° Nur für Fachkäufer mit Legitimation * Gastveranstaltung

nuernbergmesse.de/termine

Flüchtlinge einstellen – Wie geht das?

Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat für die mainfränkischen Mitgliedsbetriebe eine Informationshotline geschaltet. Unter der Telefonnummer 0931 4194-500 werden Fragen rund um die Möglichkeiten der Beschäftigung beantwortet und Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen und Ansprechpartnern gegeben. Details finden Sie auch unter www.wuerzburg.ihk.de/fluechtlinge. Die IHK-Ausbildungs- und Fachkräfteberater beraten die Unternehmen zudem auch direkt vor Ort.



IHK-Ansprechpartnerin:
Isabel Schaub
Tel.: 0931 4194-358
E-Mail: isabel.schaub@wuerzburg.ihk.de

de Hauptgeschäftsführer. Darin enthalten sind rund ein Drittel Kofinanzierungen der Staatsregierung. „Die Wirtschaft steht der Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen sehr offen gegenüber, das haben uns aktuelle Umfragen und die Positionierung der IHK-Vollversammlung zum Thema Zuwanderung bestätigt“, erklärt Deinhard. Derzeit noch offene Ausbildungsstellen in der Region könnten von Flüchtlingen besetzt werden. Im Sinne der Integration komme es jetzt vor allem darauf an, den Übergang der Menschen in das Berufsleben gut vorzubereiten.

Text/Foto: WiM

Opern-Botschafter ausgezeichnet

WÜRZBURG Dr. Blagoy Apostolov machte sein Hobby, den Gesang, zum Beruf. 1975, im Alter von 35 Jahren, wurde er am Stadttheater in Würzburg engagiert und sang als lyrischer Bariton große Partien wie den Figaro im „Barbier von Sevilla“. Seinem Namen Apostolov macht der gebürtige Bulgariener alle Ehre: Er wird nicht müde, seine Passion, die Musik und ganz besonders die Oper als Gesandter den Menschen nahezubringen und sie dafür zu begeistern. Sein Leben hat er dem Schönen, dem Wissen und der Oper gewidmet. Er gründete einst die Bayerische Kammeroper Veitshöchheim und ist dem opernaffinen Publikum mit seinem 1985 gegründeten „Radio Opera“ erhalten geblieben. „Sie repräsentieren unsere Region auf der nationalen und internationalen Bühne“, zeigt sich Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt beeindruckt von Apostolovs Wirken, als er ihm unlängst den „tanzenden Schäfer“ überreichte.



Oberbürgermeister Christian Schuchardt (re.) überreicht Dr. Blagoy Apostolov den tanzenden Schäfer.

Günter Severin feierte 80. Geburtstag

WÜRZBURG Günter Severin feierte am 24. November seinen 80. Geburtstag. Der Würzburger Unternehmer engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in der IHK Würzburg-Schweinfurt. Unter anderem setzte er sich als Mitglied der IHK-Vollversammlung, des IHK-Bezirksausschusses Würzburg und des IHK-Berufsbildungsausschusses sowie im DIHK-Bildungsausschuss für die Belange der Wirtschaft ein. Bis heute ist der Jubilar im IHK-Verkehrsausschuss und im IHK-Handels- und Dienstleistungsausschuss aktiv. Sein Engagement wurde unter anderem mit der Großen Ehrenmedaille der IHK Würzburg-Schweinfurt, dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, dem Bayerischen Verdienstorden sowie mit der Ehrenmitgliedschaft der Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt gewürdigt.



Kulturpreis für Masterstudentin

WÜRZBURG Die Masterstudentin **Mirjam Gawenda** der Hochschule für angewandte Wissenschaften (FHWS) wurde im Beisein des Bayerischen Kunst- und Wissenschaftsministers Dr. Ludwig Spaenle mit dem Kulturpreis Bayern ausgezeichnet. Gawendas Masterarbeit an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften trägt den Titel „Lebensphasenorientierte Personalstrategien zur Optimierung der Work-Life-Balance von Pflegekräften in der ambulanten Altenhilfe im Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg e.V. – Eine deduktive Konzeptverifizierung“. Neben fünf Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur wurden für die Wissenschaft die besten Absolventen und Doktoranden aller bayerischen Hochschulen bei einer feierlichen Veranstaltung in Essenbach bei Landshut mit dem Preis gewürdigt.



Mirjam Gawenda wurde mit dem Kulturpreis Bayern geehrt.

Staatsmedaillen verliehen

KÖNIGSBERG/MÜNCHEN IHK-Präsident Otto Kirchner, Geschäftsführender Gesellschafter der Fränkischen Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH und Co. KG, Königsberg in Bayern, erhielt vor kurzem in München die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft aus den Händen des bayerischen Wirtschaftsstaatssekretärs Franz Josef Pschierer. Die Auszeichnung, die von der bayerischen Wirtschaftsministerin Ilse Aigner verliehen wird, würdigt Kirchners langjähriges Engagement zum Wohle der mainfränkischen Wirtschaft und seinen Einsatz für die Region. In seiner Laudatio hob Staatssekretär Pschierer besonders das jahr-

zehntelange ehrenamtliche Engagement Kirchners in der IHK Würzburg-Schweinfurt, in zahlreichen Verbänden, im Hochschulrat der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) sowie im Stadtrat von Königsberg in Bayern hervor. Aus Mainfranken erhielt zudem Claudia Polik, Geschäftsführerin der Paul Müller GmbH in Eisingen, die Staatsmedaille. Aus Mainfranken erhielt zudem Claudia Polik, Geschäftsführerin der Paul Müller GmbH in Eisingen, die Staatsmedaille. Die Auszeichnung hebt Poliks Engagement als Arbeitgeberin hervor. Insbesondere die hohe Ausbildungsquote des Betriebs, der Einsatz für Aus- und Weiterbildung sowie das von Polik gegründete Netzwerk für Unternehmerinnen verdienen Würdigung.



Im Bild (v. l.): Wolfgang Jäger, Abteilungsleiter der Regierung von Unterfranken, Dagmar Kirchner, Otto Kirchner, Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt, Ursula Engert, 1. Bürgermeisterin von Eisingen, Claudia Polik, Geschäftsführerin der Paul Müller GmbH und Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Schneider wird Gründungsdirektor

WÜRZBURG Der gebürtige Kitzinger Dr. Erich Schneider übernimmt zum 1. Januar 2016 das Amt des Gründungsdirektors für das zukünftige Fränkische Landesmuseum. Dies gaben der Vorsitzende des Zweckverbands Mainfränkisches Museum Würzburg Oberbürgermeister Christian Schuchardt sowie Wissenschafts- und Kunststaatssekretär Bernd Sibler auf der Festung Marienberg in Würzburg gemeinsam mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Landtagsausschusses für Wissenschaft und Kunst Oliver Jörg sowie Bezirkstagspräsident

Erwin Dotzel bekannt. „Mit Dr. Erich Schneider konnten wir für die Gesamtleitung des Mainfränkischen Museums einen ausgewiesenen Museumsfachmann gewinnen. Er ist mit dem Forschungsstand in der fränkischen Landesgeschichte ebenso wie mit der Würzburger Stadtgeschichte bestens vertraut und in Franken fest verwurzelt“, erklärte Staatssekretär Sibler.



Unser Bild zeigt Dr. Erich Schneider (vorne Mitte) nach der Vertragsunterzeichnung mit (v. l.) Oberbürgermeister und Vorsitzendem des Zweckverbandes Mainfränkisches Museum Christian Schuchardt, MdL Oliver Jörg, Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Wissenschafts- und Kunststaatssekretär Bernd Sibler sowie Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel. Foto: C. Weiß

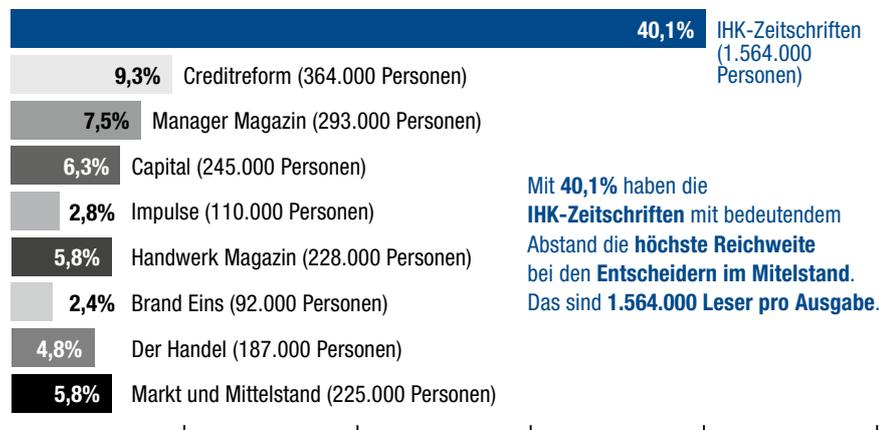


Pflichtlektüre für den Mittelstand

WÜRZBURG IHK-Zeitschriften gehören zur Pflichtlektüre bei Führungskräften und Entscheidern in mittelständischen Unternehmen in Deutschland und sind von großem beruflichem Interesse.

Reichweiteregebnisse LpA (Basis: 3,90 Mio. Entscheider)

Monatstitel



Dies sind die Kernergebnisse der jüngsten Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2015“, die von Mai bis August 2015 vom Bielefelder Marktforschungsinstitut TNS Infratest durchgeführt wurde. Befragt wurden 3.000 betriebliche Entscheider, also Inhaber, Geschäftsführer sowie leitende Angestellte mittelständischer Betriebe in Deutschland mit einem Jahresumsatz zwischen 100.000 Euro und 50 Millionen Euro. Die Untersuchung ist damit repräsentativ.

Eines der markantesten Untersuchungsergebnisse: Die IHK-Zeitschriften erreichen 40,1 Prozent Leser pro Ausgabe (die sogenannte Reichweite). Das

sind 1,56 Millionen Personen. Dies ist der höchste Wert im Vergleich zu 23 anderen gleichzeitig untersuchten Wirtschaftszeitschriften, Nachrichtenmagazinen und überregionalen Tageszeitungen. Auf die Frage: „Wie wichtig ist die Lektüre der Zeitung/des Magazins für Ihren Beruf?“ antworten gut 59 Prozent, dass die IHK-Zeitschrift für sie zur Pflichtlektüre gehört. Damit liegen die IHK-Zeitschriften auch hier an der Spitze der verglichenen Medien und sind das einzige Mittelstandsmedium mit relevanter Reichweite. Die 73 regionalen IHK-Zeitschriften haben eine monatliche Gesamtauflage von 2,6 Millionen Exemplaren.

Fritsch-Gruppe unter neuer Führung

MARKT EINERSHEIM Der Bäckereimaschinenhersteller Fritsch hat einen neuen Geschäftsführer. Der Aufsichtsratsvorsitzende der Fritsch-Gruppe, **Klaus Fritsch**, stellte jüngst den diplomierten Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur Helmut Hirner als neuen Vorstandsvorsitzenden der Fritsch Holding AG vor. Gleichzeitig mit der Holding wird Helmut Hirner auch die operative Führung aller acht zur Fritsch-Gruppe gehörenden Einzelfirmen übernehmen. Damit



löst der Manager mit großer Mittelstandserfahrung Dr. Ulrich Brahm ab, der den Chefposten bei Fritsch seit Mai 2013 bekleidet hatte.

Managementwechsel

LOHR Holger von Hebel übernahm zum 1. November die kaufmännische Leitung des Bereichs Mobile Anwendungen von Bosch Rexroth in Elchingen. Gleichzeitig folgt Thomas König auf Holger von Hebel als kaufmännischer Leiter des Bereichs Industrieapplikationen



in Lohr. Robert Meier, bisher kaufmännischer Leiter des Bereichs Mobile Anwendungen geht Ende Februar 2016 in den Ruhestand.

Brand legt Mandat nieder

NÜRNBERG/KITZINGEN Die Leoni AG teilt mit, dass Dr. Andreas Brand sein Mandat als Mitglied des Vorstandes und verantwortlich für den Unternehmensbereich Bordnetzsysteme mit sofortiger Wirkung einvernehmlich niedergelegt hat. Der Aufsichtsrat befasst sich im Dezember mit der Nachfolge und künftigen Struktur des Vorstandes. Bis zur Ernennung eines Nachfolgers oder einer Nachfolgerin werden die beiden Vorstände **Dieter Bellé** und **Dr. Frank Hiller** seine Aufgaben vorübergehend übernehmen.



In Franken daheim, in der Welt zu Hause!

MIT E-COMMERCE AUF DER ÜBERHOLSPUR Einer aktuellen Studie zufolge zählt Deutschland im Onlinehandel zu den wachstumsstärksten Märkten der Welt. Für 2015 prognostizieren Experten einen Gesamtumsatz von rund 48 Milliarden Euro im sogenannten interaktiven Handel – und ein Ende ist noch nicht in Sicht. Rund 20 Prozent der stationären Einzelhändler sind heute schon im Internet aktiv, denn ihnen ist klar: „Wer sich jetzt nicht aufstellt, wird zu den Verlierern gehören!“



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

WiM





Von Kleidungsstücken über Teppiche, Möbel und Einrichtungsgegenstände bis hin zu Tieren kann heute alles online gekauft werden. Tendenz steigend – in jeder Altersklasse.

Das Beste aus beiden Welten – Damit aber Bayerns Einzelhandel auf keinen Fall zu den Verlierern gehört, hat das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Medien, Energie und Technologie in diesem Herbst das Modellprojekt „Digitale Einkaufsstadt Bayern“ ins Leben gerufen. Gesucht wurden bayerische Städte in der Größenordnung zwischen 10.000 und 50.000 Einwohnern, die über eine aktive Händlergemeinschaft und bestehende öffentlich-private Kooperationsstrukturen verfügen und auf dem Sprung ins digitale Zeitalter sind.

Wie wichtig digitale Anwendungen im Stadtmarketing und im mittelständischen Einzelhandel sind, zeigt die Tatsache, dass sich seit 2007 der Onlineumsatz im Einzelhandel mehr als verdreifacht hat. Momentan sind es zwar nur knapp acht Prozent am Gesamtumsatz, aber der Anteil wächst rapide. Für den mittelständischen Einzelhandel geht es jetzt vor allem um eine effiziente Verknüpfung von stationärem und Onlinehandel. „Wer in Zukunft erfolgreich sein will, muss dem Kunden das Beste aus beiden Welten bieten“, so Bayerns Wirtschafts-

ministerin Ilse Aigner. Deshalb braucht jedes bayerische Unternehmen eine digitale Strategie, auch der Einzelhandel. Mit dem Modellprojekt „Digitale Einkaufsstadt Bayern“ sollen ab Januar 2016 Praxisbeispiele entwickelt werden und der Handel fit für die digitale Zukunft gemacht werden.

Auf zu neuen Ufern

Auch das unterfränkische Mittelzentrum Lohr am Main mit seinen knapp 17.000 Einwohnern fühlte sich von der Ausschreibung des bayerischen Wirtschaftsministeriums angesprochen. „Mit unserem bunten Mix an Fachgeschäften, kurzen Wegen und einem ansprechendem Ambiente sind wir zwar in der analogen Einkaufswelt ganz gut aufgestellt, aber wer jetzt den Einstieg in die digitale Welt verpasst, den wird es in fünf Jahren vielleicht nicht mehr geben“, betont der Lohrer Teppichhändler Karl-Heinz Djoharian. Grund genug für ihn, sich gemeinsam mit der Werbegemeinschaft und der Stadt um einen der drei begehrten Plätze als „digitale Einkaufsstadt“ zu bewerben. Dass jetzt letztendlich im Oktober die Entscheidung für Coburg, Günzburg und Paf-

fenhofen an der Ilm gefallen ist, ist für den umtriebigen Einzelhändler kein

Grund, die Hände in den Schoß zu legen! „Im Gegenteil, jetzt gilt es die Ärmel hochzukrempeln und loszulegen“, so Djoharian, der in seiner Branche und in Unterfranken selbst zu den Onlineshop-Pionieren gehört. Bereits seit 15 Jahren verkauft er äußerst erfolgreich Teppiche in „aller Herren Länder“.

Während heute immer noch viele Kollegen große Ängste und Vorbehalte gegen das Internet hegen, hat er frühzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und viel Zeit in seine Onlineshops investiert. Viele glauben, es genüge eine Idee zu haben, einen Onlineshop zu eröffnen und dann würde es Geld regnen, so Karl-Heinz Djoharian. „Ein Onlineshop ist mit ganz viel Arbeit verbunden“, weiß er aus eigener Erfahrung zu berichten. Die Produkte müssen fotografiert, detailliert beschrieben und Kundenanfragen beantwortet werden. Doch die Mühe lohnt sich! Karl-Heinz Djoharian wickelt rund 80 bis 85 Prozent seiner Teppichverkäufe über das Internet ab. Dabei stellt das Internet aber nicht den Point of Sale dar, sondern die Kontaktstelle zwischen dem Kunden und dem

Händler. Viele informieren sich im Internet und kommen mit ganz konkreten Vorstellungen in den Laden. „Das ist ein wesentlicher Vorteil des Internets. Man kann innerhalb kürzester Zeit verschiedene Produkte und Angebote vergleichen – und das rund um die Uhr!“

Während Djoharian, dessen Laden und Onlineshop-Label „Step“ zertifiziert und mit seinen exquisiten Teppichen weltweit auf renommierten Portalen gelistet ist, recht zufrieden ist, schwebt ihm für seine Heimatgemeinde schon seit Längerem eine Internetplattform vor, unter deren Dach die gesamte Produktpalette aller Lohrer Einzelhändler sowie das ganze touristische und gastronomische Angebot vereint sind. Der Nutzer soll Lohr in seiner Gesamtheit wahrnehmen. Den Idealfall stellt sich Karl-Heinz Djoharian wie folgt vor: „Ein Kunde aus Frankfurt stellt fest, es gibt einige interessante Geschäfte in Lohr. Da fahre ich zum Einkaufen hin, esse lecker zu Mittag und am Nachmittag kann ich dann im Spessart noch wandern.“ Das wäre eine runde Sache, denn Einkauf und Tourismus passen gut zusammen!

Aller Anfang ist schwer

Eine gute Idee für einen Onlineshop ist die eine Sache, die technische Umsetzung eine andere. Robert Noll aus Würzburg musste am eigenen Leib erfahren, dass der Weg zum erfolgreichen eCommerce-Händler

steinig und voller Stolperfallen sein kann. Parallel zu seinem Einzelhandelsgeschäft für Dekomaterialien und Wohnaccessoires im Zentrum von Würzburg eröffnete Noll 2004/2005 unter dem Namen **www.freudenhaus-online.de** einen Onlineshop. Ein Schelm, wer jetzt Böses dabei denkt – allerdings in bester Gesellschaft mit Google. Denn Robert Noll versuchte über Google-Shopping Kunden auf seine Produkte aufmerksam zu machen und zu seinen Onlineshop zu lot-

schon das nächste Problem mit Google auf. Nichtsahnend hatte Noll, der sich inzwischen ganz dem Onlinehandel mit hochwertigen Designermöbel im Look vergangener Epochen – sogenannter Vintagemöbel – verschrieben und unter **www.vintagehaus.de** einen weiteren Shop eröffnet hat, ein und dasselbe Möbelstück in zwei Shops zum Verkauf angeboten.

Ein Umstand, der so nicht geht, und wieder zu einer Sperrung bei Google geführt hat.

„Das A und O für einen gelungenen und rechtssicheren Onlineshop ist eine gute Internetagentur.“

Robert Noll, Onlinehändler, Würzburg

sen. Doch schon beim Namen für den Shop blieben die Suchroboter von Google am Begriff „Freudenhaus“ hängen. Dies führte dazu, dass die Internetangebote von Robert Noll und seinem „Freudenhaus“ bei Google erst einmal für zwei Monate verschwanden. „Das Problem ist, dass bei Google eben nur Maschinen nach bestimmten Keywords suchen und diese Angebote dann sperren“, so Robert Noll. Dabei hätte man ganz einfach durch einen Klick feststellen können, dass es sich bei „freudenhaus-online“ nicht um irgendwelche zweifelhaften Angebote handelt. Kaum gelöst tauchte

Doch jetzt klappte der Kontakt zum amerikanischen Suchmaschinenbetreiber dank einer engagierten und kompetenten Internetagentur besser und die Sperre konnte innerhalb kürzester Zeit aufgehoben werden. „Das A und O für einen gelungenen und rechtssicheren Onlineshop ist eine gute Internetagentur“, betont Robert Noll. In der Regel übernimmt die Agentur die Konzeption, Gestaltung, Programmierung und Pflege von Websites und Inlineshops und entwickelt online-orientierte Marketing- und Geschäftskonzepte sowie Suchmaschinenmarketing und Suchmaschinenoptimierung.



Reichweitensieger im Segment Business-Entscheider!*



Titelthema im Januar
ERHOLUNG & GESUNDHEIT
 Anzeigenschluss: 17.12.2015
 Erscheinungstermin: 05.01.2016

JETZT SCHNELL SCHALTEN!

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe von „Wirtschaft in Mainfranken“
 Ihr Ansprechpartner:
 Rainer Meder · Tel. 0931 6001-1802
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de



*Emnid Leseranalyse 2012

WIRTSCHAFT
 in Mainfranken




Schulungen für sicheres Arbeiten mit Arbeitsbühnen, Krane und Staplern

Besuchen Sie uns im Internet:
www.zr-arbeitsbuehnen.de



ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH
 Tel.: 0931 / 207400-0 • Fax: 0931 / 207400-20
 wuerzburg@zr-arbeitsbuehnen.de • www.zr-arbeitsbuehnen.de

So müssen bei Google Shopping die Produkte zum Beispiel nach ganz bestimmten Kriterien (ID, Titel, Beschreibung, Google-Produktkategorie, Produkttyp, Link, Bildlink, Zusätzlicher Bildlink, Zustand) übergeben werden. „Wenn da was nicht passt, ist der nächste Ärger schon vorprogrammiert,“ so Onlinehändler Noll.

Aus der Praxis für die Praxis

Auch Jochen Bähr, Inhaber der Würzburger Firma Büroforum, hat vor rund zehn Jahren einen Shop im Internet eröffnet. Und obwohl er erst kürzlich mit einem weiteren Internetportal gestartet ist und viele Kunden über das Internet bei ihm bestellen, liegt seiner Meinung nach die Zukunft des Einzelhandels in einer effizienten Verknüpfung von stationärem Handel und Onlinehandel (Multi-Channel-Strategie): „Die Kunden informieren sich heute rund um die Uhr im Internet und kommen dann vor Ort in den Laden, um das Produkt anzusehen und sich letzte Informationen abzuholen.“

Aber nicht nur für Kunden sind Informationen wichtig, sondern auch für Einzelhändler, die mit einem eigenen Shop in die digitale Welt aufbrechen wollen. Das Angebot ist dabei äußerst vielfältig und wie so oft gilt es auch hier, die Spreu vom Weizen zu trennen. Als gute Informationsquelle führt hier Jochen Bähr den eBusiness-Lotsen Mainfranken der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schwein-

furt an. Allerdings nennt er eine weitere Quelle – gerade auch für junge Unternehmer und Start-ups –, die momentan noch weitgehend ungenutzt bleibt: Das Wissen und die Erfahrung von erfahrenen Onlinehändlern. So könnte Bähr es sich durchaus vorstellen, sein Wissen mit anderen zu teilen, sozusagen aus der Praxis für die Praxis. Denn es muss ja nicht jeder die gleichen Fehler machen!

Text/Fotos: Rudi Merkl



IHK-Referentin
Julia Holleber

IHK-Expertentipp

Schreiben Sie Ihre Texte selbst!

„Sie als Unternehmensinhaber oder Mitarbeiter wissen, was Sie verkaufen und wer Ihre Zielgruppe ist. Formulieren Sie Texte für Ihre Website selbst und in zielgerichteter Art und Weise. So gewinnt der Besucher Vertrauen und kauft Ihr Produkt, oder interessiert sich für Ihre Dienstleistung. Bitte bedenken Sie, dass die Texte fürs Web etwas anders gestaltet sein sollten, als Sie das von Printprodukten gewohnt sind:

1. Texte fürs Web müssen leicht und verständlich sein.
2. Nutzer lesen online keine ausufernden Texte – achten Sie auf zielgerichtete kurze Texte mit Unterüberschriften.
3. Heben Sie wichtige Informationen im Layout hervor – beispielsweise mit einer anderen Farbe oder einer dicken Formatierung.“

Rechtliches muss sein!

„Der Gesetzgeber verlangt für die gewerbliche Nutzung einer Webpräsenz einige wichtige Informationen:

Impressum: § 5 Telemediengesetz (TMG) schreibt vor, welche Informationen Sie über Ihr Unternehmen auf der Website veröffentlichen müssen. Hier haben wir ein Merkblatt für Sie auf unserer Website bereitgestellt.

Datenschutz: Das Datenschutzrecht und § 13 TMG sagen, dass Sie Ihren Besucher darüber aufklären müssen, welche Daten Sie aus welchem Grund speichern und verarbeiten. Hier gibt es Muster, die sie gerne unter Angabe der jeweiligen Quelle und mit Ihren individuellen Daten nutzen können. Bitte achten Sie darauf, dass der Verfasser (z.B. ein Rechtsanwalt) seine Datenschutzerklärung für die Verwendung freigibt.

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB): Als Betreiber eines Webshops oder als Kunde werden Sie das sicher schon gesehen haben. Viele Unternehmen bieten sehr ausführliche, häufig ausufernde AGB an. Weit verbreitet, aber unzutreffend ist daher die Annahme, dass man AGB verwenden muss. Denn wenn keine Vereinbarungen getroffen sind, dann gilt das Gesetz (z.B. das BGB). Starke Abweichungen vom Gesetz sind ohnehin unwirksam. Bitte machen Sie also nicht den Fehler, andere AGB zu kopieren. Passen Sie Muster an Ihre konkreten Umstände an und lassen Sie sich gegebenenfalls von einem Rechtsanwalt dabei unterstützen.“



Jochen Bähr, Inhaber der Würzburger Firma Büroforum, setzt sein zehn Jahren auch auf das Internet.

IP-VPN: Sicherheitsschleuse für sensible Daten

Die Basis jeglicher Kommunikation im Internet ist das Internetprotokoll – kurz IP genannt. Es zerlegt und adressiert die Daten und übermittelt sie vom Sender zum Empfänger. Als das Internetprotokoll eingeführt wurde, diente es der Vernetzung einiger weniger Wissenschaftler und Computer-Experten. Viren, Lauschangriffe oder gar digitale Wirtschaftsspionage waren zu diesem Zeitpunkt reine Utopie. Über eingebaute Sicherheitsfunktionen verfügen Internet sowie Internetprotokoll daher leider nicht. Heute – rund 30 Jahre später – haben bereits über zwei Milliarden Menschen weltweit einen Zugang zum World Wide Web. Daten, die durch die digitalen Welten transportiert werden, sind einer Vielzahl von Angriffsmöglichkeiten ausgesetzt. Für den gesicherten Austausch sensibler Informationen müssen daher gesonderte Vorkehrungen getroffen werden.

Insbesondere komplexe Kommunikationsbeziehungen in Unternehmen mit zahlreichen Standorten oder mobilen Mitarbeitern setzen einen reibungslosen und vor allem sicheren Datenaustausch voraus. Und genau hier trennt sich die Spreu vom Weizen. Denn unzulänglich geschützte oder gar völlig ungeschützte Datenquellen in öffentlichen Netzen lassen sich von Dritten leicht anzapfen. Mit einer MPLS-basierten IP-VPN-Lösung hingegen werden alle Kundenstandorte verbunden, ohne dass der Datenverkehr über das öffentliche Internet läuft. VPN steht für Virtual Private Network, damit ist ein virtuelles Netzwerk gemeint, zu dem nur ganz bestimmte Teilnehmer Zugang haben. In nach außen hin abgeschirmten Tunneln

lassen sich so auch geschäftskritische Daten standortübergreifend sicher verschicken.

Tunnel im Netz

Der regionale Telekommunikationsanbieter M-net realisiert hochleistungsfähige IP-VPN-Komplettlösungen auf Basis seines eigenen MPLS-Backbones (Multiprotocol Label Switching) mit Bandbreiten von 2 Mbit/s bis 10 Gbit/s über unterschiedliche Access-Technologien. So entsteht innerhalb des M-net Netzes – beziehungsweise über die global agierenden Partnernetze – ein neues, kleines Netz, in dem die angeschlossenen Standorte miteinander kommunizieren können. „Das Thema Sicherheit wird bei vielen unserer Kunden nicht erst seit der NSA-Affäre großgeschrieben“, sagt Richard Zebisch, Leiter der M-net Vertriebsregion Nordbayern. „Mit der stetig zunehmenden Vernetzung, insbesondere über mobile Endgeräte, sind im Laufe der vergangenen Jahre ganz neue Anforderungen an die IT-Sicherheit und die Komplexität des Firmennetzwerks entstanden.“ Mit seiner MPLS-IP-VPN-Komplettlösung bietet M-net jedoch alles, was Unternehmen für ein geschütztes standortübergreifendes Firmennetzwerk benötigen. Zudem lassen sich einzelne Applikationen im MPLS-Netzwerk durch QoS (Quality of Service) optimiert übertragen. Anschlüsse, Endgeräte mit Konfiguration und persönlicher Service vor Ort kommen dabei aus einer Hand. Außerdem werden die IT-Abteilungen der Unternehmen entlastet, da M-net den Betrieb und die Überwachung des Netzwerks übernimmt. Darüber hinaus ist der gesamte Datentransfer inklusive. Die Kosten bleiben so kalkulierbar. Zudem können neue Niederlassungen oder auch Heimarbeitsplätze bundesweit flexibel in das private Firmennetzwerk eingebunden werden. Und auf Wunsch lässt sich die Datenübertragung auch noch zusätzlich verschlüsseln.

Firmeninterne Daten und Applikationen stehen mit MPLS-IP-VPN jederzeit zuverlässig zur Verfügung. M-net Kunden vertrauen hier auch auf den Rund-um-die-Uhr-Service vor Ort. „Das Gesamtpaket muss stimmen“, erklärt Richard Zebisch. „Stabile Bandbreiten in der Datenübertragung bei gleichzeitigem Schutz vor Spähangriffen und Datenmissbrauch. Mit dieser hochverfügbaren Kommunikationsinfrastruktur erfüllen Unternehmen die hohen Anforderungen des mobilen Datenaustausches. Ein unverzichtbarer Wettbewerbsvorteil für zahlreiche große und kleine Unternehmen.“



Richard Zebisch
M-net Vertriebsleiter Nordbayern

Vier
Standorte
ab
199 €
netto monatlich¹

M eine
sichere
Verbindung

Besser vernetzt mit IP-VPN
über den M-net MPLS-Backbone.

Tel.: 0800 7767887

m-net.de/ipvpn

1) Angebot gültig vom 01.07.2015 bis 31.01.2016 nur für Neubestellungen mit 36 Monaten Mindestvertragslaufzeit. Preis zzgl. MwSt. Enthalten sind max. vier Standorte, ein Standort mit 4,6 Mbit/s SDSL und höchstens drei weitere Standorte mit ADSL, vorbehaltlich der technischen Verfügbarkeit. Solange Sie innerhalb Ihres Firmennetzwerkes von M-net innerhalb Deutschlands kommunizieren, verbleiben Ihre Daten in Deutschland.

M-net
Mein Netz

Auf den Winter warten – und Tee trinken

MESSMER-TEE AUS GRETSTADT Tee ist sein Geschäft und Winter ist seine Jahreszeit. Andreas Rippstein, der Werksleiter von Meßmer-Tee, schildert, wie sich Tee in Deutschland verkauft.



Spatenstich zur Lagererweiterung bei Meßmer-Tee in Grettstadt.



Lesen Sie die WiM mobil per App.

Der klassische Absatzmarkt ist das „kalte Halbjahr“, von Oktober bis März. Rund 15,5 Millionen Teebeutel werden dann tagtäglich bei Meßmer in Grettstadt (Landkreis Schweinfurt) befüllt und versandfertig verpackt. Es sind rund 900 Sorten Tee, die von hier aus in die Märkte geliefert werden. Neben dem Portfolio von Meßmer werden hier auch die Milford-Tees versandt. Milford ist die preisgünstigere Marke, Meßmer der wohlbekannte Traditionstee.

Von den Teefeldern in den Teebeutel

Die Teespezialisten von Meßmer reisen in die Teeanbaugebiete der Welt und schauen dort nach den Ernten. „Beim Tee ist es ähnlich wie beim Wein, das Wetter hat erheblichen Einfluss auf den Geschmack und auf die Qualität!“, berichtet Andreas Ripp-

stein. In Hamburg werden dann von Teetestern die Tees abgeschmeckt. Die Klassiker sollen Jahr für Jahr gleich schmecken. Deshalb variieren beispielsweise die zugeführten Kräuter. Und die dann gefundenen Mischungen – Klassiker und innovative Tees gleichermaßen – werden bei Martin Bauer in Vestenbergsgreuth verarbeitet und abpackfertig produziert. In Grettstadt wandern die Tees dann in Teebeutel mit Doppelkammersystem, in die farbigen Verkaufschachteln und werden ausgeliefert. Einige Kunden holen ihre Tees auch in Grettstadt ab. Die 15,5 Millionen Teebeutel werden während der Wintersaison für die Marken Meßmer und Milford täglich abgefüllt, im Sommer sind es immerhin noch 9 Millionen Teebeutel. Während der „warmen Monate“ wandern die fertigen Pakete ins große Lager, um im Winter schnell parat zu sein.



Andreas Rippstein,
Werksleiter von Meßmer-Tee in Grettstadt.

Azubis der „anderen Art“

Bei Meßmer lernen ganz besondere Azubis. Solche nämlich, die nicht besonders gut in der Schule waren, die gehandicapt sind – durch eine Lernschwäche oder durch soziale Defizite. Firmenchef Spethmann, der nach eigenem Bekunden neben unternehmerischem Geschick und Erfolg auch viel Glück im Leben hatte, will ein wenig davon weitergeben. Und so lernen die kommenden Fachkräfte im Lager auf ganz besonderer Art und Weise den Einstieg ins Berufsleben. Dort gibt es Lernkreise am Arbeitsplatz, helfen Ausbilder und Eltern zusammen, damit die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen wird. Bei 90 Prozent der Azubis gelingt das auch. Und einige bleiben Meßmer erhalten, im Lager und in der Produktion. „Nach dem Fehlstart in der Schule bekommen

die jungen Menschen bei uns eine Chance, die fast alle nutzen und am Ende ein vernünftiges Auskommen mit dem Einkommen erleben dürfen“, berichtet Andreas Rippstein sichtlich stolz auf die etwas andere Art der Ausbildung.

Mehr Platz für den Tee

Die Laurens Spethman Holding, der Mutterkonzern von Meßmer Tee, erweitert aktuell ihr Lager in Grettstadt. Am 13. Oktober erfolgte hierzu der Spatenstich. Die Kapazität wird um rund ein Drittel vergrößert, genau werden es 19.000 Palettenstellplätze, derzeit stehen 12.500 zur Verfügung. Außerdem schafft Spethman in Grettstadt bis zu 14 neue Arbeitsplätze für Fachkräfte und weitere für Azubis.

Text/Fotos: Hans-Peter Hepp



Das neue
CCW
erwartet
Sie!

© Maritim Hotels



Congress Centrum Würzburg
Größer, vielseitiger, attraktiver

- Neue Konferenzetage für 600 Gäste
- Gesamtkapazität 2 500 Personen
- 3 300 m² Ausstellungsfläche

Congress · Tourismus · Würzburg
Tel. 09 31/37 24 81 · tagungen@wuerzburg.de

wuerzburg.de/ccw



DR. BALTHASAR HÖHN
Neuer Partner bei BFP

Die Rechtsanwälte und Steuerberater der BFP begrüßen Dr. Balthasar Höhn als neuen Steuerberater im Team.

Steuerberatung 2.0

„Digitale Welt und Unternehmen online – so verschaffen Sie sich Wettbewerbsvorteile!“

BFP Bruno Fraas & Partner PartG mbB
Schweinfurter Straße 6 | 97080 Würzburg

www.bf-p.de

Nach der Auffassung des Bundesfinanzministeriums (BMF) müssen auch Registrierkassen sowie die mit ihrer Hilfe erstellten digitalen Unterlagen seit dem 01.01.2002 neben den „Grundsätzen ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (GoBS)“ auch den „Grundsätzen zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU)“ entsprechen. Danach müssen die digitalen Unterlagen und die Strukturinformationen in einem auswertbaren Datenformat vorliegen.

Ist die komplette Speicherung aller steuerlich relevanten Daten – bei der Registrierkasse insbesondere Journal-, Auswertungs-, Programmier- und Stammdatenänderungsdaten – innerhalb des Geräts nicht oder nicht dauerhaft möglich, müssen diese Daten unveränderbar und maschinell auswertbar auf einem externen Datenträger gespeichert werden. Ein Archivsystem muss die gleichen Auswertungen wie jene im laufenden System ermöglichen. Die vorgenannten Ausführungen gelten auch für die mithilfe eines Taxameters oder Wegstreckenzählers erstellten digitalen Unterlagen, so weit diese Grundla-

Bald höhere Anforderung an die Registrierkasse

NEUREGELUNG Ab Januar 2017 müssen Unternehmen alle steuerlich relevanten Einzeldaten der Kassensysteme einschließlich der erzeugten Rechnungen elektronisch, vollständig und unveränderbar aufzeichnen. Darüber hinaus müssen sie die Buchungsdaten über einen Aufbewahrungszeitraum von zehn Jahren archivieren und jederzeit digital lesbar halten. Eine Verdichtung ist ebenso unzulässig wie eine Aufbewahrung ausschließlich in ausgedruckter Form.

ge für Eintragungen auf einem Schichtzettel sind. Dies gilt für Unternehmer ohne Fremdpersonal entsprechend.

Steuerpflichtige, die Registrierkassen führen, müssen nun überprüfen, ob das

von ihnen eingesetzte Gerät den erhöhten Anforderungen genügt. Ist das nicht oder nicht vollständig der Fall, wird es zunächst nicht beanstandet, wenn das Registriergerät längstens bis zum 31.12.2016 weiter-



Haas

Die Vielfalt des Bauens.



GEWERBE- & INDUSTRIEBAU

Firmen- und Bürogebäude · Industrie- und Lagerhallen
Werkstätten und Baumärkte



Haas Fertigbau GmbH
 Industriestraße 8
 D-84326 Falkenberg
 Telefon +49 8727 18-462
 Telefax +49 8727 18-502
 Info@Haas-Fertigbau.de

Member of the **Haas GROUP**

www.Haas-Gewerbebau.de






Wir sind Vielfalt!

Der Mix aus hoher Lebensqualität, großem wirtschaftlichem Potential und günstiger Lage macht den Landkreis Schweinfurt zum attraktiven Lebensraum für Jung und Alt – ebenso wie zum interessanten Standort für Unternehmen und Investoren.

Lebenswert und leistungsstark, innovativ und traditionsbewusst, heimatverbunden und weltoffen ...

Es ist diese bunte Vielfalt, die den Landkreis Schweinfurt so besonders sein lässt.

Landratsamt Schweinfurt | Telefon 09721 55688 | E-Mail: wirtschaft@irasw.de
www.landkreis-schweinfurt.de






hin im Betrieb genutzt wird. Hier sollte also dringend der Austausch veralteter Kassen in Angriff genommen werden. Entsprechen die Kassen nicht mehr den Anforderungen der Finanzverwaltung, drohen Schätzungen. Foto: Thinkstock/Creatas



IHK-Ansprechpartnerin:

Rebekka Schink

Referentin Recht und Steuern

Telefon: 0931 4194-249

rebekka.schink@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:

Matthias Pusch

Referent Regionalentwicklung

Telefon: 0931 4194-314

matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de



www.bundesfinanzministerium.de

Die neue Familienpflegezeit.

Informieren Sie Ihre Beschäftigten über die neuen Regelungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf. Beschäftigte mit Pflegeaufgaben bleiben so dem Unternehmen mit ihrem Erfahrungswissen erhalten.

Akuter Pflegefall

Bis zu 10 Arbeitstage Auszeit mit Pflegeunterstützungsgeld durch die Pflegekasse



Pflegezeit

Bis zu 6 Monate vollständige oder teilweise Freistellung mit zinslosem Darlehen durch das BAFzA*



Familienpflegezeit

Bis zu 24 Monate teilweise Freistellung mit zinslosem Darlehen durch das BAFzA*



Ob Pflegezeit oder Familienpflegezeit in Anspruch genommen werden können, hängt von der Größe Ihres Unternehmens ab.

*Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben





„Leckerbissen“ aus Ochsenfurt

BIER UND WHISKY Anlässlich der Präsentation des „Hopfenbieres 2015“ sowie der Vorstellung der aktuellen Abfüllung des Whiskys „Old Owl“ hatte Karl-Heinz Pritzl, Chef der Ochsenfurter Kauzen Bräu geladen. Am Ende waren sich alle Anwesenden einig: Beide Produkte sind echte „Leckerbissen“.

Vor Wochen wurde mit zahlreichen Gästen, Freunden und Bekannten die Hopfernte 2015 gefeiert. Aus der Ernte haben unsere Brauer unter der Leitung des Braumeisters Otto Resch ein erstklassiges, hopfig-frisches Pils gebraut“, eröffnete Karl-Heinz Pritzl, Chef der Ochsenfurter Kauzen Bräu, die aktuelle Winterpräsentation.

2011 begann das Whiskybrennen

Ein Highlight der Bierprobe war nicht zuletzt die Verkostung des aktuellen Whiskys, auf die alle Anwesenden sprichwörtlich brannten. Wie es dazu kam, erklärte Karl-Heinz Pritzl, der mit der Kauzen Bräu 2011 mit dem Whiskybrennen begann: „Der Gedanke, neben unserem erfolgreichen Bierbrand einen Whisky zu brennen, spukte schon länger in unseren Köpfen. Da wir seit 1903 im Besitz eines Brennrechtes sind, Kenntnisse in der Herstellung von Edelbränden und das erforderliche Equipment haben, war es ein nur kleiner Schritt zum

Whisky. Drei Jahre dauerte es, bis wir 2014 unseren Whisky erstmalig der Öffentlichkeit präsentieren konnten – auf Anhieb fand er viele Freunde und reißenden Absatz. Für uns war damit klar: Wir machen weiter.“ Drei Jahre lagert der Whisky in Barriquefässern, in denen zuvor Rotwein reifte. „Das Holz“, erläuterte Braumeister Otto Resch, „gibt dem Whisky seinen Geschmack, Bestandteile des Rotweins geben ihm die Note. Im Munde entfaltet sich eine angenehme Ausgeglichenheit zwischen Barrique und Rotwein, wobei sich der Alkohol sehr zurückhaltend präsentiert.“ Im Unterschied zur ersten Abfüllung, bei der Vanille- und rote Beerengeschmack im Vordergrund stand, haben jetzt Honig- und Nougataromen das Zepter übernommen.

Auch optisch hat sich am Whisky einiges verändert. „Wir haben das Etikett neu gestaltet: Weiß überwiegt und somit präsentiert sich unser Whisky viel offener und moderner. Die gewählten Farben Weiß, Schwarz und Gold haben sich bei Konsu-

menten als Kennzeichen hoher Qualität und Premiumprodukte etabliert.

Zu den Ehrengästen zählten an diesem Abend unter anderem Ochsenfurts Bürgermeister Peter Juks und seine Stellvertreterin Rosa Behon, Landrat Eberhard Nuß sowie der Bundestagsabgeordnete Paul Lehrieder. Selten waren Politiker einer Meinung – unisono gaben sie zu Protokoll: „Sowohl das Hopfen Pils als auch der Whisky Old Owl schmecken hervorragend und beide Produkte sind eine echte Bereicherung für die Region Unterfranken.“ Eberhard Nuß ergänzte: „Guten Whisky herzustellen ist nicht einfach – daher mein Kompliment für ihre Leistung! Old Owl ist ein hervorragender Brand, der meiner Meinung seinen Preis wert ist. Es erfüllt mich mit Stolz eine derartige Rarität von solcher Güte in meinem Landkreis zu haben.“

Die Frage ob die Kauzen Bräu früher oder später nur noch Whisky herstellen wolle, beantwortete Karl-Heinz Pritzl mit: „Nein, auf keinen Fall. Unser Geschäft ist und bleibt das



Sie sprachen von einer Bereicherung für die Region Unterfranken und von einem hervorragenden Whisky (v. l.): Brauereichef der Kauzen Bräu Karl-Heinz Pritzl, Rosa Behon (stv. Bürgermeisterin Ochsenfurt), Paul Lehrieder (MdB), Eberhard Nuß (Landrat), Peter Juks (Bürgermeister Ochsenfurt) und Otto Resch (1. Braumeister der Kauzen Bräu).
Fotos: Kauzen Bräu

Bier. Mit dem Whisky wollen wir unseren Kunden etwas Besonderes bieten und zeigen, was wir können. Auch werden wir die Menge nicht erhöhen – wir wissen, dass wir 1.800 Flaschen rasch verkaufen können, ohne dabei Restposten zu Schleuderpreisen auf den Markt zu bringen.“



AlphaGuide

Ihr persönlicher Berater für mehr Mobilität.



Beschleunigen Sie Ihre persönliche Mobilität mit einer App, die mehr kann. Der AlphaGuide von Alphabet erinnert Sie rechtzeitig an Ihre Termine und zeigt Ihnen den direkten Weg zur nächsten Tankstelle, Ladestation oder Werkstatt. Informationen rund um Ihr Fahrzeug und Ihren Vertrag erhalten Sie mit der App ebenso schnell wie professionelle Hilfe im Schadenfall durch den direkten Zugang zur Alphabet Service-Hotline. Ihr persönlicher Mobilitätsberater steht mit einem Klick für Sie bereit. **Mehr Informationen unter: alphabet.de/alphaguide**



Neue Dienstleistungen entwickeln

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT STÄRKEN

Der IHK-Handels- und Dienstleistungsausschuss tagte im Herbst bei Seger Transporte GmbH & Co. KG in Münnerstadt.

Thomas Meiren, stv. Leiter des Geschäftsfeldes „Dienstleistungs- und Personalmanagement“ des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart, informierte über Wege zu modernen Dienstleistungen.



Die Abgrenzung von Wettbewerbern durch innovative Dienstleistungsangebote entwickelt sich zu einem entscheidenden Alleinstellungsmerkmal. „Die wesentliche Herausforderung für Unternehmen besteht darin, kontinuierlich verbesserte und neue Dienstleistungen auf dem Markt anzubieten, um im Wettbewerb ständig einen Schritt voraus zu sein und gleichzeitig den Bedürf-

nissen sowie Erwartungen der Kunden zu entsprechen“, bringt es Meiren auf den Punkt. Er betont allerdings auch, dass die Hälfte aller Dienstleistungsentwicklungsprojekte im Laufe des ersten Jahres scheitert. Daher sollten Unternehmen eine klar definierte Strategie entwickeln, Verantwortlichkeiten und ein entsprechendes Budget festlegen sowie frühzeitig auch Kunden und Mitarbeiter in den Entwick-



Die iWelt AG – alle Services aus einer Hand



Der IHK-Handels- und Dienstleistungsausschuss zu Gast bei der Firma Seger Transporte GmbH & Co. KG in Münnerstadt.

lungsprozess miteinbinden. Matthias Pusch, IHK-Referent für Regionalentwicklung, informierte über die neue Konjunkturanalyse der IHK Würzburg-Schweinfurt, die aktuellen Kennzahlen für den Einzelhandel sowie über die Arbeitsmarktsituation in Mainfranken. Eine Betriebsbesichtigung rundete die Sitzung ab.

Ein neues Angebot hat die IHK mit dem „Zukunftsforum Handel“ ins Leben gerufen.

Ziel ist es, die Initiativen, Maßnahmen und Hilfestellungen für den Handel künftig unter dem Dach „Zukunftsforum Handel“ in den Fokus zu rücken. Denn Digitalisierung ist für viele mainfränkische Händler immer noch ein schwieriges Thema. Laut einer Umfrage des eBusiness-Lotsen Mainfranken waren letztes Jahr mehr als die Hälfte der regionalen Händler noch immer ohne Onlinepräsenz.

Die Auftaktveranstaltung „eCommerce verändert den Handel“ in Kooperation mit dem eBusiness-Lotsen Mainfranken markierte den Startschuss für eine Reihe von Aktivitäten. Am 8. Dezember, 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr, findet in der IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt eine weitere Veranstaltung aus der Reihe statt – ein Blick auf das Image des Arbeitgebers „Handel“, in Kooperation mit dem Handelsverband Bayern e.V. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung erforderlich bei Jessica Philipp, IHK, Tel.: 0931 4194 342, E-Mail: jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de.

Ab 2016 bietet die IHK zusätzlich zu den Informations- und Netzwerkveranstaltungen auch Seminare und Sprechstage an sowie weiterhin den etablierten Website-Check und kostenfreie Beratungen.

Text: Matthias Pusch; Foto: IHK



IHK-Ansprechpartnerin:

Julia Holleber

Referentin für Informations- und Kommunikationstechnik

Telefon: 0931 4194-317

julia.holleber@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:

Matthias Pusch

Referent Regionalentwicklung

Telefon: 0931 4194-314

matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de



Websites & E-Business

Umfangreiches Know-how für Onlineshops und Websites.

Apps & Webanwendungen

Von individueller Software für mobile Endgeräte bis zur Webanwendung.

Standleitungen

Highspeed-Internet via Glasfaser mit Bandbreiten bis zu 10.000 Mbit/s.

Hosting, Domains & Security

Stabiler und sicherer Server-Betrieb in hauseigenen Rechenzentren.

Business. Internet. Lösungen. www.iwelt.de

ZUMM Import Export eröffnet Direktverkauf

INTERNETHANDEL Vor einem Jahr hat Gernot Wegener die Firma ZUMM Import Export übernommen. Der Existenzgründer, der davor 25 Jahre für ein marktführendes Unternehmen im Entertainmentbereich gearbeitet hatte, wurde bei der Übernahme der Firma aus Baden-Baden von der mainfränkischen IHK beraten.



ZUMM betreibt einen weltweiten Internethandel, hauptsächlich mit Musik und Film, also CDs, DVDs, aber auch Vinyl-Schallplatten, Musikkassetten und einiges mehr. Wegener bietet permanent weltweit rund 40.000 Artikel in verschiedenen Shops online an und versendet eingehende Bestellungen täglich. Ebenfalls bietet die Firma Einzelhändlern bzw. Wiederverkäufern die Möglichkeit, günstige Produkte und Posten zum Wiederverkauf zu erwerben. Mittlerweile haben nun auch Endverbraucher die Gelegenheit, direkt bei ZUMM einzukaufen. Das Unternehmen hat einen stationären Handel in Untereisenheim eröffnet. Hier werden an zunächst drei Tagen in der Woche auch regionale Produkte wie etwa CDs von Steffi List und der Band Mosaik der Mainfränkischen Werkstätten vertrieben.

Im Bild (von links nach rechts): Gernot Wegener, Andreas Hoßmann (Bürgermeister Eisenheim), Tanja Saar (ZUMM). Bild: Zumm

Lesen Sie zusätzlich im TITELTHEMA in der WiM App:



- **Kanada, der Rohstoffgigant**

WiM stellte fünf Fragen an Thomas Beck, Hauptgeschäftsführer der AHK Kanada, zu den deutsch-kanadischen Handelsbeziehungen.



Von: Gärtnerei Paul
An: E.ON
Betreff: Energielösungen für meinen Betrieb

Meine Kunden erwarten von mir erstklassige Produkte und eine engagierte Beratung. Bekomme ich das auch bei euch, E.ON?

Selbstverständlich, Herr Paul. Unsere Experten von der E.ON Geschäftskunden Betreuung kennen Ihre Anforderungen und kümmern sich um die optimale Energielösung für Ihr Unternehmen.

Neben Strom- und Gaslieferungen beraten wir Sie gerne auch zu anderen Themen wie Photovoltaik, EEG-Direktvermarktung und Kraft-Wärme-Kopplung.

Mehr Informationen finden Sie auf
► www.eon.de/gk

 Produktberatung unter
03 81-29 83 01 63

Ihr Erfolg. Unsere Energie.

e.on

IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

MS OneNote – Das digitale Notizbuch

Würzburg, 25.01.2016

Tagesseminar € 145,00

Betriebswirtschaft

Sicheres Auftreten – gekonnt sprechen

Schweinfurt, 15.12.2015

2-Tagesseminar € 285,00

Faszination Körpersprache

Schweinfurt, 16.12.2015

Tagesseminar € 155,00

Schluss mit

verstaubtem Sprachballast

Würzburg, ab 16.12.2015

3-Tagesseminar € 415,00

Mitarbeiter im Außendienst

Würzburg, 16.12.2015

2-Tagesseminar € 285,00

Grundlagen des modernen Einkaufs

Würzburg, 16.12.2015

2-Tagesseminar € 285,00

Sales Professional (IHK) – Zertifizierung

Würzburg, 16.12.2015

Zertifizierung € 610,00

Technik

CAD-Technik – Einführung Arbeiten mit AutoCAD, Teil II

Würzburg, 11.12.2015

Wochenendseminar € 250,00

Lehrgänge

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Würzburg, April 2016

ca. 620 U-Std. Blended Learning ab
15.04.2016 z. Zt. € 3.180,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk

Würzburg, Mai 2016 + Oktober 2016

Vollzeit, ca. 970 U-Std. z. Zt. € 4.550,00

Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik

Würzburg, Februar 2016

Teilzeit, ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r

Personalfachkauffrau/mann

Würzburg, April 2016

Teilzeit, ca. 480 U-Std. z. Zt. € 2.800,00

Sprachen

Wir bieten unsere Sprachkurse auch
als Blended-Learning-Maßnahme an!



Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

01. UND 02.12.2015, IHK-Bezirk, gewerblich-technische Abschlussprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 2 Winter 2015/16, schriftliche Prüfungen

07.–11.12.2015, Bad Neustadt, Grundlehrgang Pneumatik für Packmitteltechnologien

08.12.2015, 16:00 Uhr, Ausbilderforum Rhön-Grabfeld/Bad Kissingen, Die Herausforderungen der neuen Generation – psychische Erkrankung vorprogrammiert?, Ort: Heiligenfeld GmbH, Bad Kissingen

09.12.2015, 15:00 Uhr, Ausbilderforum Main-Spessart, Berufsschule PLUS und Vorstellung der Technikerschule, Ort: Staatl. Berufsschule, Lohr

14.12.2015–22.01.2016, Bad Neustadt, Intensivlehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2 für Werkzeugmechaniker, Fachrichtung Formentchnik (3 Wochen im angegebenen Zeitraum)

11.–15.01.2016, Bad Neustadt, Grundlehrgang Pneumatik

11.–13.01.2016, IHK-Bezirk, gewerblich-technische Abschlussprüfungen Winter 2015/16, CAD-Prüfung Bauzeichner

AB 12.01.2016, IHK-Bezirk, gewerblich-technische Abschlussprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 2 Winter 2015/16, vorläufige Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen (online)

18.–22.01.2016, Bad Neustadt, Grundlehrgang Pneumatik

19.01.2016, IHK-Bezirk, gewerblich-technische Abschlussprüfungen Teil 2 Winter 2015/16, CAD-Prüfung Technische Systemplaner Stahl- und Metallbautechnik

01.–05.02.2016 UND 15.–19.02.2016, Bad Neustadt, Intensivlehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2 für Industriemechaniker und Zerspanungsmechaniker (Zerspanungsmechaniker müssen den Grundlehrgang an Werkzeugmaschinen besucht haben)

.....
 Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Existenzgründung

15.12.2015, Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Würzburg

16.12.2015, Finanzierungssprechtage von LfA Förderbank und IHK Würzburg-Schweinfurt von 09:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg

.....
 Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Übergabe des Beratungsschecks für das Projekt unternehmensWert:Mensch, Dr. Ruth Houbertz, CEO Multiphoton Optics GmbH, und Bernd Clemens, IHK Würzburg Schweinfurt.

Mitarbeiter im Mittelpunkt des Handelns

GEFÖRDERTE BERATUNGSDIENSTLEISTUNG Unternehmen werden in Zukunft nur dann als Arbeitgeber attraktiv bleiben, wenn sie ihre Mitarbeiter in den Mittelpunkt des eigenen betrieblichen Handelns stellen und in den Erhalt ihrer Arbeitskraft investieren. Das ESF-Förderprogramm „unternehmensWert:Mensch“ unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei, eine moderne Personalpolitik in ihrem Betrieb umzusetzen. Die IHK Würzburg-Schweinfurt ist für die Region seit 1. Oktober 2015 Beratungsstelle für das Programm und bietet Unternehmen eine kostenlose Erstberatung an. Eine Beratung kann in den vier Handlungsfeldern Personalführung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit sowie Wissen und Kompetenz in Anspruch genommen werden:

Die Multiphoton Optics GmbH aus Würzburg war das erste Unternehmen, das nach der Erstberatung durch die IHK einen Beratungsscheck in Höhe 5.600 Euro erhielt. Dr. Ruth Houbertz, Geschäftsführerin des Start-up-Unternehmens, das sich auf den Bau und Vertrieb von 3D-Laserlithografieanlagen spezialisiert hat, möchte damit einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit den Mitarbeitern einleiten.

Die Förderkriterien:

- ✓ Sitz und Arbeitsstätte in Deutschland
- ✓ Jahresumsatz geringer als 50 Millionen Euro oder Jahresbilanzsumme geringer als 43 Millionen Euro
- ✓ weniger als 250 Beschäftigte*
- ✓ mind. ein sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter in Vollzeit
- ✓ mind. zweijähriges Bestehen des Unternehmens

*Schritt für Schritt zur mitarbeiterorientierten Personalpolitik***1. Erstberatung**

Wenden Sie sich an eine regionale Beratungsstelle und ermitteln Sie in einer kostenlosen Erstberatung Ihren Beratungsbedarf in den vier personalpolitischen Handlungsfeldern. Sind alle Förderkriterien erfüllt, erhalten Sie Ihren Beratungsscheck.

2. Prozessberatung

Mit dem Beratungsscheck können Sie Ihre individuelle Prozessberatung bei einem autorisierten Prozessberater in Anspruch nehmen und je nach Betriebsgröße bis zu 80 Prozent der Beratungskosten als direkte Förderung erhalten.

3. Ergebnisgespräch

Sechs Monate nach Abschluss der Prozessberatung besprechen Sie mit Ihrer Erstberatungsstelle die Ergebnisse, um den Erfolg der Prozessberatung für Ihr Unternehmen langfristig zu sichern.

Delegation aus Guangxi in der IHK

INFO-BESUCH Eine 16-köpfige chinesische Delegation aus der Region Guangxi, VR China, besuchte die mainfränkische IHK. Guangxi, am Südchinesischen Meer gelegen, zählt knapp 52 Millionen Menschen und grenzt an Vietnam und die chinesischen Provinzen Guangdong, Hunan, Guizhou und Yunnan. Die chinesische Delegation informierte sich über Aufbau und Aufgaben der IHK-Organisation und deren Netzwerk sowie über die Potenziale Mainfrankens.



5. Unterfränkischer Sachverständigentag

WEITERBILDUNG IN DER IHK Bereits zum 5. Mal fand in diesem Herbst der Unterfränkische Sachverständigentag in Kooperation mit der IHK Aschaffenburg und der Handwerkskammer für Unterfranken bei der IHK Würzburg-Schweinfurt in Würzburg statt. Der Tag dient den öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen fachübergreifend zur Weiterbildung, als Erfahrungsaustausch und zur Kontaktpflege. Rund 90 Teilnehmer, darunter Vertreter von Oberlandes-, Landes- und Amtsgerichten in Unterfranken, nahmen an den Vorträgen und Podiumsdiskussionen teil.



Im Bild (v. l.): Tina Rupkalvis (Handwerkskammer für Unterfranken), Ernst Rudolf Brust, Wolfgang Bauer (Handwerkskammer für Unterfranken), Professor Wolfgang Roeßner und Professor Dr. Ralf Jahn (Hauptgeschäftsführer der Industrie und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt).

IHKs treffen Staatsregierung

SPITZENGESPRÄCH IN DER STAATSKANZLEI Ein Spitzengespräch zwischen den Präsidenten und Hauptgeschäftsführern der bayerischen IHKs und der Staatsregierung fand am 9. November in der Münchner Staatskanzlei statt. Im Brennpunkt stand das Thema Flüchtlinge.

Welchen Stellenwert das Treffen in München hatte, zeigte, dass neben Ministerpräsident Horst Seehofer vier Staatsminister an der gut zweistündigen Sitzung teilnahmen. Seehofer erklärte, Korrekturen der Berliner Asylpolitik seien unumgänglich. „Wir brauchen eine Begrenzung der Zuwanderung“, sagte Seehofer. Die momentane Lage sei untragbar.

Eberhard Sasse, Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK), erklärte, die IHKs hätten unter dem Slogan „wir übernehmen Verantwortung!“ ein ganzheitliches Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. Bis Ende 2016 werde man mit den anderen Wirtschaftsorganisationen 20.000 Flüchtlingen einen Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz anbieten. Bis Ende 2019 sollen 60.000 Neuankömmlinge in den Arbeitsmarkt integriert werden. „Wir kriegen das hin“, versprach Sasse.

Dafür nehmen die IHKs zusätzlich Geld in die Hand. Sasse erklärte, die neun

bayerischen IHKs würden den Etat für 2016 aufstocken von 3,2 Millionen auf 8 Millionen Euro, um die Integration junger Flüchtlinge in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu fördern. BIHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen merkte an, dies diene zwei Zielen – der aktiven Übernahme von Verantwortung und der Fachkräftesicherung für die Wirtschaft.

BIHK-Leuchtturmprojekte

Die IHK-Spitzen informierten Seehofer zudem über konkrete „BIHK-Leuchtturmprojekte“. Dazu gehören „Perspektiventage“ für die Ausbildung in Hotellerie und Gastronomie, das Knüpfen von Netzwerken, die Zusammenarbeit mit Berufsschulen und Unis in der Sprachförderung, das Anwerben von Praktikas und Ausbildungsplätzen und der Einsatz von „Kümmerern“. Diese Job- und Ausbildungsbegleiter seien besonders wichtig, um den Flüchtlingen das Einleben zu erleichtern und die Betriebe zu unterstützen.



Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat mit tiefem Bedauern davon Kenntnis genommen, dass **Peter Zimmermann** am 3. November 2015 im Alter von

57 Jahren verstorben ist. Peter Zimmermann hat sich seit 1995 in der IHK-Vollversammlung, im Bezirksausschuss Würzburg, im damaligen Industrieausschuss, im Handels- und Dienstleistungsausschuss und im Weiterbildungsausschusses für die Interessen der mainfränkischen Wirtschaft eingesetzt. Ebenso engagierte er sich für die Wirtschaftsjunioren Würzburg. Für seine 10-jährige ehrenamtliche Prüfertätigkeit im IHK-Prüfungsausschuss Mediengestalter (Digital und Print) erhielt er 2008 die Silberne Ehrennadel. Die IHK wird Peter Zimmermann als engagierten Unternehmer ein ehrendes Andenken bewahren.

Sasse betonte, wie wichtig Rechts- und Planungssicherheit für den Erfolg des Integrationspakts seien. Auch dank der Unterstützung Seehofers sei das BIHK-Modell „3+2“ weitgehend umgesetzt. Die jährliche Duldungserneuerung sei aber hinderlich. Sasse forderte, man sollte diesen Zeitraum auf drei Jahre erweitern. „Aus 1+1+1 + 2 soll 3 + 2 werden“, fasste er zusammen.

Einigigkeit bestand in der Einsicht, dass das Land schnell mehr Wohnungen braucht. Bayern will 2,6 Milliarden Euro bis 2020 in den Bau von 28.000 neuen Wohnungen investieren. Zusätzlich plädierte Seehofer für die Wiedereinführung der degressiven Afa, um private Investi-

tionen zu fördern. Sasse wünschte sich zudem, Seehofer möge seinen Einfluss in Berlin nutzen, um die „Reform“ der Erbschaftsteuer zu stoppen. In der Sache waren sich er und Finanzminister Markus Söder einig. Söder kritisierte den aktuellen Vorschlag zur Reform als „verkappte Vermögenssteuer“, „mittelstandsfeindlich“ und „klare Steuererhöhung“. Seehofer sagte, die Frage sei nur, auf welchem Weg das beste Ergebnis für Bayerns Familienunternehmer zu erreichen sei. Das ganze Gesetz zu kippen, sei wenig aussichtsreich. Seehofer schloss sich der wichtigsten Forderung der BIHK an, Überbewertungen von Unternehmen zu vermeiden. *Text: Martin Armbruster, Foto: BIHK*

Ehrenamt-Nachrücker

AMTSWECHSEL Nach dem Ausscheiden von Holger von Hebel, Geschäftsleitung Kaufmännische Aufgaben der Fa. Bosch Rexroth AG, Lohr, ist **Oliver M. Hübler**



(Foto), Geschäftsführer der Fa. Okalux GmbH, Marktheidenfeld, in der Wahlgruppe Industrie in den Gremialausschuss Main-Spessart nachgerückt.

BÜRO UNTERWEGS
START UP
OFFICE
AUF ZEIT

BÜRO WELTEN
RAUM
FÜR IHREN
ERFOLG

EVENTS KULTUR
TAGUNG
CONFERENCE
EVENTS



NOVUM
Businesscenter

Provisionsfreie
Anmietung von
Büroräumen mit
Serviceleistungen
jetzt möglich!

Schweinfurter Str. 7 – 11
97080 Würzburg
Telefon 0931.322120
www.novum-wuerzburg.de

Der Köder muss dem Fisch schmecken!

NEUE IHK-BROSCHÜRE Um in Zeiten sinkender Schulabgängerzahlen und einem gleichzeitigen Trend zur Akademisierung noch Nachwuchskräfte zu finden, müssen Unternehmen sich für Jugendliche als attraktive Arbeitgeber präsentieren. Die IHK hat analysiert, welche Vorstellungen Schüler vom „perfekten Arbeitgeber“ haben und ob die Unternehmen wissen, „wie die Jugend tickt!“. Ein Ergebnis: Für die Schüler sind eine leistungsorientierte Vergütung, Karrierechancen und Weiterbildungsmöglichkeiten wichtiger als ein bekannter Arbeitgeber oder die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten. Diese und weitere Ergebnisse sowie Tipps für die erfolgreiche Personalgewinnung finden Unternehmen in der neuen IHK-Broschüre „Der Köder muss dem Fisch schmecken“. Download unter www.wuerzburg.ihk.de/fischfangen



weiteren Schülern vom „perfekten Arbeitgeber“ haben und ob die Unternehmen wissen, „wie die Jugend tickt!“. Ein Ergebnis: Für die Schüler sind eine leistungsorientierte Vergütung, Karrierechancen und

Weiterbildungsmöglichkeiten wichtiger als ein bekannter Arbeitgeber oder die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten. Diese und weitere Ergebnisse sowie Tipps für die erfolgreiche Personalgewinnung finden Unternehmen in der neuen IHK-Broschüre „Der Köder muss dem Fisch schmecken“. Download unter www.wuerzburg.ihk.de/fischfangen



IHK-Ansprechpartnerin:

Isabel Schauz

Tel.: 0931 4194-358

isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de

Energiemanager bei Südzucker AG

TGZ/IHK WEITERBILDUNG Die Teilnehmer des „EnergieManager (IHK)“-Kurses besuchten im Rahmen ihrer Weiterbildung die Südzucker AG in Ochsenfurt und informierten sich über die Zuckerherstellung. Der Lehrgang zum EnergieManager (IHK) ist ein Kooperationsprojekt des TGZ Würzburg und der IHK Würzburg-Schweinfurt. Der Lehrgang wird durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und den Freistaat Bayerns gefördert.

Ansprechpartner: Frank Albert (frank.albert@wuerzburg.ihk.de, 0931 4194-282) oder Cornelia Bartmann (cornelia.bartmann@wuerzburg.ihk.de, 0931 4194-303) oder unter www.tgz-wuerzburg.de/bildung/energie2

Architektur der Nachhaltigkeit

MAINFRANKEN 2030 Die Vereinten Nationen haben jüngst globale Zielsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung definiert. Sie werden die kommenden Jahrzehnte maßgeblich beeinflussen.

Was „oben“ beschlossen wird, funktioniert nur, wenn es vor Ort gelebt und umgesetzt wird. Die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) haben daher eine „Architektur der Nachhaltigkeit“ für Mainfranken diskutiert, basierend auf einer Unternehmensbefragung zu Nachhaltigkeitszielen der mainfränkischen Wirtschaft. Im Rahmen der Veranstaltung

tungsbewusste Aus- und Weiterbildung spielen eine Rolle. Nahezu alle Unternehmen der Befragung sind der Meinung, dass Nachhaltigkeitsziele am besten in Kooperationen realisiert werden können. Mehr als die Hälfte der Betriebe würden sich darüber hinaus einer regionalen Nachhaltigkeitsstrategie mit gemeinschaftlichen Zielen verbindlich anschließen.

„Mit dem erarbeiteten Konzept wollen IHK und FHWS gemeinsam zur Um-



Sie diskutierten im Steigerwald-Zentrum in Handthal über Nachhaltigkeit in Mainfranken (v. l.): Dr. Sascha Genders (IHK), S.E. Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell, Lothar Hartmann (memo AG), Professor Dr. Harald J. Bolsinger (FHWS), Klaus Hammelbacher (Maintal-Konfitüren GmbH), Matthias Pusch (IHK), Moderator Jürgen Gläser und stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode. Bild: IHK

„Nachhaltiges Mainfranken 2030“ im Steigerwald-Zentrum in Handthal präsentierte Professor Dr. Harald J. Bolsinger, FHWS, die Ergebnisse.

„Nachhaltigkeitsziele haben für Unternehmen hohen Stellenwert, wenn diese zwischen Nachhaltigkeit und kurzfristigen Ertragspotenzialen abwägen. Gewinnorientierung und Nachhaltigkeit gehen aus Sicht der Wirtschaft oft Hand in Hand – insbesondere wenn Effizienzfragen berührt werden“, so Bolsinger. Besonders hoch werten mainfränkische Betriebe Faktoren wie gesellschaftliche Stabilität, Frieden und Gerechtigkeit und verantwortungsvolle Unternehmensführung und Sicherung von Menschenrechten. Aber auch Themen wie nachhaltige Energieversorgung und Infrastruktur sowie verantwort-

setzung eines nachhaltigen Mainfrankens 2030 anregen. Nachhaltigkeit ist das Leitbild für eine weltweite, aber vor allem auch generationenübergreifende Gerechtigkeit. Daran muss sich die gesellschaftliche, die ökologische und wirtschaftliche Entwicklung orientieren“, sagte Dr. Sascha Genders, Bereichsleiter Standortpolitik der IHK Würzburg-Schweinfurt. Die IHKs haben sich bundesweit dem Leitbild des ehrbaren Kaufmannes verschrieben, um so den Stellenwert des verantwortungsvollen Unternehmertums zu fördern.

S.E. Ferdinand Erbgraf zu Castell-Castell eröffnete den Abend vor rund 40 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mit dem Vortrag „Von Generationen für Generationen – Wirtschaften mit Blick in die Zukunft“.



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung/-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de



5 Fragen an den kanadischen AHK-Geschäftsführer im eMagazin

Eine Strategie für die Zukunft des Standortes

IHK-SERIE (TEIL 4) Die IHK-Vollversammlung hat dieses Jahr das Strategiepapier „Mainfranken 2025“ verabschiedet. Es definiert die langfristigen Visionen, Ziele und Aufgaben, die in den kommenden Jahren von wesentlicher Bedeutung für den Standort Mainfranken sein werden und daher die IHK-Arbeit bestimmen werden.

Getragen von dem Slogan „Die IHK Würzburg-Schweinfurt verbindet Menschen und Wirtschaft in Mainfranken“, orientiert es sich das Strategiepapier inhaltlich an den sechs IHK-Kernkompetenzen berufliche Bildung, Fachkräftesicherung, Internationalisierung, Regionalentwicklung, Stärkung des Ansehens des freien Unternehmertums sowie der Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft. In einer sechsteiligen Serie greift „Wirtschaft in Mainfranken“ jeweils einen inhaltlichen Aspekt auf und stellt diesen vor. Diesen Monat: „Internationalisierung“.

Bei der Kernkompetenz Internationalisierung lautet die Vision, dass diese die tragende Säule unseres Standortes ist. Schon heute hat Mainfranken eine Exportquote von über 40 Prozent. Eine weitere Internationalisierung, indem immer mehr kleine und mittlere Unternehmen neue Märkte innerhalb und außerhalb der Europäischen Union erschließen, stärkt die gesamte regionale Wirtschaft. Die IHK hilft ihnen dabei als erster Ansprechpartner in der Region – sowohl bei der Markterschließung wie auch mit Beratung bei bestehenden Auslandsge-

schäften. Das globale Netzwerk der IHKs mit deutschen Auslandshandelskammern und das Serviceangebot der Wirtschaftskammern bietet mainfränkischen Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil, der international als vorbildlich und einzigartig anerkannt ist, und einen entscheidenden Mehrwert.

Internationale Märkte mit „Go International“ erschließen

Ein Beispiel aus der Leistungspalette der IHK-Organisation im internationalen Bereich ist das Projekt „Go International“, ein Förderprojekt der bayerischen IHKs und der Handwerkskammern, das KMU in Bayern bei der Umsetzung einer Internationalisierungsstrategie zur Erschließung neuer ausländischer Märkte unterstützt. Die Konditionen für die Umsetzung der förderfähigen Maßnahmen betragen einen Zuschuss von 25, 30 oder 50 Prozent der kofinanzierungsfähigen Ausgaben (EU) für die realisierten Maßnahmen, maximal jedoch 20.000 Euro pro Unternehmen und Zielland.

Förderfähige Maßnahmen sind etwa erstmalige Beteiligungen als Aussteller

an internationalen Fachmessen im Zielland, Gestaltung/Anpassung und Übersetzung der Homepage, internationale Mailings, Produktzertifizierung, Patentanmeldung oder externe Personalschulungsmaßnahmen. Die Würzburger Firma IPS expert beispielsweise hat am Projekt Go International bereits partizipiert. Harald Seidemann, geschäftsführender Gesellschafter der Firma IPS expert: „Die Beratung der IHK und das Förderprojekt Go International haben uns die Möglichkeit gegeben, mit unserer Gießereisoftware und Beratungsleistung auf dem chinesischen Markt tätig zu werden. Die Abwicklung der Fördermaßnahme war unkompliziert und einfach umzusetzen.“

Text: WiM, Illu: Sergey Nivens/istock/thinkstock



IHK-Ansprechpartner

Michal Kopriva

Tel.: 0931 4194-309

michal.kopriva@wuertzburg.ihk.de

Erstinformationen auch unter

www.go-international.de

Ausbildung international

AUSBILDERTAG IN DER IHK Rund 100 Unternehmer, Ausbilder sowie Lehrer all-gemeinbildender und beruflicher Schulen informierten sich beim 31. Ausbilder-tag der mainfränkischen IHK in Würzburg über bildungspolitische Entwicklungen und betriebspraktische Ansätze zur Berufsausbildung. „Die interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiter gewinnt zunehmend an Bedeutung“, erklärte IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara in seiner Eröffnungsrede. Unter der Überschrift „Wissen Ihre Azubis, wo der ‚Pfeffer wächst?‘“ informierte die IHK Würzburg-Schweinfurt die Teilnehmer der Fachveranstaltung über Chancen der Internationalisierung für die duale Ausbildung.

Karin Küßner, Nationale Koordinierungsstelle ECVET (European Credit System for Vocational Education and Training),

zeigte, wie im Ausland absolvierte Ausbildungsabschnitte europaweit verständlich und länderübergreifend dargestellt und dokumentiert werden können. Tamara Moll, Leiterin des Projektreferats Mobilitätsberatung beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK), stellte Beispiele für die Gestaltung von Auslandsaufenthalten für Auszubildende vor. Über ihre Erfahrungen mit der Ausbildung ausländischer Nachwuchskräfte berichteten Sigrid Kraft-Wander, Inhaberin des Gasthofs „Krone“ in Helmstadt, und Rachel Ann Martinelli, Personalreferentin der Trips Group aus Grafenrheinfeld. Barbara Gerber, Head of Professional Education Manager, Dräxlmaier Group, Vilsbiburg, zeigte dem Publikum zum Abschluss der Fachveranstaltung, wie der „Bildungsexport“ eines international agierenden Unternehmens funktioniert.



Im Bild (v. l.): Barbara Gerber (Head of Professional Education Manager, Dräxlmaier Group, Vilsbiburg), Sigrid Kraft-Wander, (Inhaberin des Gasthofs „Krone“ in Helmstadt), Karin Küßner (Nationale Koordinierungsstelle ECVET), IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara, Rachel Ann Martinelli (Personalreferentin der Trips Group, Grafenrheinfeld), stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard und IHK-Bereichsleiter Berufsausbildung Dr. Lukas Kagerbauer.



Train the Trainer/-in (IHK)

WEITERBILDUNG Acht Mitarbeiter der Firma Eirich in Hardheim (Bild) absolvierten den Zertifikatslehrgang „Train the Trainer/-in IHK“ erfolgreich. In der Lehrgangswochen lernten die Teilnehmer, Lehrveranstaltungen zielgerichtet aufzubauen, Inhalte aufzubereiten, professionell zu präsentieren, Gruppen zu moderieren sowie Konflikte in Lernsituationen aufzugreifen und konstruktiv zu lösen. Die Qualifizierung vermittelte insbesondere didaktische und methodische Grundlagen für die Erwachsenenbildung.



IHK-Ansprechpartnerin:

Cornelia Bartmann

Tel.: 0931-4194-303

cornelia.bartmann@wuerzburg.ihk.de

Zehn erfolgreiche „TIMs“

BUNDESWEIT DIE ERSTEN Mit einer feierlichen Zeugnisübergabe würdigte die IHK Würzburg-Schweinfurt die bundesweit ersten Absolventen der Weiterbildung zum/zur „Geprüften Technischen Industriemanager/-in (IHK)“ (TIM). Insgesamt zehn Teilnehmer absolvierten das Praxisstudium in der mainfränkischen IHK erfolgreich und erhielten ihre Diplome aus den Händen des Prüfungsausschussvorsitzenden Dr. Gerhard Blum und des stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführers Max-Martin W. Deinhard: „Wir freuen uns sehr über die ersten TIMs in Bayern, in Deutschland oder, wenn man so will, weltweit. Ganz besonders darüber,

dass einige Absolventen bereits eine Stelle auf Ingenieursniveau innehaben. Das zeigt, dass der Abschluss zum TIM helfen kann, die Fachkräftelücke im technischen Ingenieurbereich zu schließen. Damit haben wir unser Ziel erreicht.“

TIM schließt die Lücke zwischen technischen Ingenieuren und dem Industriemeister im technischen Bereich. Das Praxisstudium legt einen besonderen Schwerpunkt auf Kompetenzen in Ingenieurmathematik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik und betrieblichen Managementsystemen, die in 1.100 Unterrichtsstunden vermittelt werden.



Im Bild: Acht der insgesamt zehn Absolventen (alphabetisch): Christoph Amthor, Sebastian Baumann, Martin Gehret, Daniel Hovorka, Sascha Kunze, Maximilian Mehling, Sven Küffner und Tobias Wosowiecki mit dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard (links) und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Dr. Gerhard Blum (rechts). Bild: IHK

IHK-Info: Alexander Spahn, Tel. 0931 4194-264, E-Mail: alexander.spahn@wuerzburg.ihk.de, www.wuerzburg.ihk.de/tim

Leichtbau und Leichtsinne beim E-Bike

IHK-VERKEHRSAUSSCHUSS ... vernetzt die Unternehmen der Branche und bietet eine Plattform, um Neuerungen zu diskutieren. In der letzten Sitzung des IHK-Verkehrsausschusses in Schweinfurt begrüßte der Ausschussvorsitzende Kurt Münk, Leiter Frachtmanagement der Fa. Knauf Gips KG, insbesondere Ernst Brust, den Geschäftsführer der Fa. velotech.de GmbH aus Schweinfurt, der über „Leichtbau und Leichtsinne beim Electric-Cargo-Bike“ informierte. Weitere Themen im Verkehrsausschuss waren eine „logistische Standortanalyse Schweinfurts“ vom FHWS-Professor Dr. Norbert Schmidt, der Bundesverkehrswegeplan sowie der Pendleratlas Mainfranken 2015. Ausführlicher Nachbericht unter www.wuerzburg.ihk.de/presse



Der IHK-Verkehrsausschuss tagte in Schweinfurt. Im Bild (v. l.): Matthias Pusch (IHK), Dr. Sascha Genders (IHK), Kurt Münk (Knauf Gips KG, Iphofen), Ernst Brust (velotech.de GmbH, Schweinfurt), Hein Vedder (Translog Transport + Logistik GmbH, Schweinfurt) und Professor Dr. Norbert Schmidt, Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, FHWS). Bild: IHK

Sachverständigenwesen

LÖSCHUNG Nach 26 Jahren Tätigkeit für die Wirtschaft ist für Uwe Benz, Üchtelhausen, die öffentliche Bestellung als Sachverständiger für das Sachgebiet „Standorterkundung, Forsteinrichtung“ erloschen. Ebenso endete nach 25 Jahren die öffentliche Bestellung als Sachverständiger für das Sachgebiet „Psychologie“ von Professor Dr. Josef Anton Keller, Würzburg.



Die Zukunft in Industrie und Handwerk: Robonet 4.0.



TGZ verbindet Wirtschaft und Wissenschaft

Weitere Informationen unter www.tgz-wuerzburg.de

Robonet 4.0 in Industrie und Handwerk

MODERNE AUTOMATISIERUNG Rolf Lauer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Unterfranken, begrüßte Meister der Holz- und metallverarbeitenden Branchen zur Auftaktveranstaltung „Robonet 4.0“ in Schweinfurt.

Robonet 4.0 ist ein Verbundprojekt der HWK für Unterfranken, des Zentrums für Telematik (ZfT) und des Technologie- und Gründerzentrums Würzburg (TGZ). Professor Dr. Klaus Schilling, ZfT, erklärte das Thema Robotik. Wie Roboter spezifische Tätigkeiten im Handwerk übernehmen können, zeigte Franz Som, KUKA Industries. Das Projekt will Betriebe für die moderne Automatisierung im Handwerk sensibilisieren, so Frank Albert vom TGZ. Er informierte über die zweiwöchige Weiterbildungsmaßnahme „Robotik im Handwerk“, finanziert durch EU-Gelder, die mit Workshops und Exkursionen den Teilnehmern Einblicke in das Thema Robotik ermöglicht.

Termine TGZ

Marken- und Patentsprechtag:
Bad Neustadt, 08.12.2015

Beratertag Frau & Beruf:
Karlstadt, 08.12.2015

Beratertag Frau & Beruf:
Haßfurt, 09.12.2015

Beratertag Frau & Beruf:
Schweinfurt, 10.12.2015

Beratertag Frau & Beruf:
Kitzingen, 15.12.2015

Beratertag Frau & Beruf:
Würzburg, 16.12.2015

Marken- und Patentsprechtag:
Schweinfurt, 17.12.2015

Die intelligente Vernetzung

SMART LIVING Dass hinter „Smart Living“ viel mehr steckt als „nur“ das vernetzte Eigenheim, davon konnten sich die Teilnehmer bei der IHK-Veranstaltung Smart Living in Würzburg überzeugen. Um Eigenzeugung und Eigenverwendung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen ging es bei Moritz Wickert, Vertriebsleiter der Fa. Gildemeister energy solutions. Er stellte ein System vor, das die Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen, die Stromspeicherung und die Wiederverwendung an einer betriebseigenen „Tankstelle“ für Elektrofahrzeuge vereint. Eine Eigenversorgungsquote von 30 Prozent ist

damit machbar. Die stetig zunehmende Zahl von Stromeinspeisern in das öffentliche Netz, die gleichzeitig abhängig von „Wind und Wetter“ sind, und die teils immensen Schwankungen im Angebots- und Nachfragemix stellen allerdings eine große Herausforderung für die Verteilnetzbetreiber dar, erklärte Gerd Bock, Geschäftsführer der Unterfränkischen Überlandzentrale Lülsfeld e.G.: „Die Energieversorgungspyramide wird gedreht.“

Ute Juschkus vom RKW-Kompetenzzentrum (RG Bau) aus Eschborn informierte über die Möglichkeiten der intelligenten Gebäudeautomation.



IHK-Ansprechpartner:
Jürgen Herber
Tel.: 0931 4194-352
juergen.herber@wuerzburg.ihk.de

Diskutierten über „Smart Living“ (von links): Oliver Freitag (IHK Würzburg-Schweinfurt), Ute Juschkus (RKW-Kompetenzzentrum Eschborn) Gerd Bock (ÜZ-Lülsfeld eG) und Moritz Wickert (Gildemeister energy solutions, Würzburg). Bild: IHK



Juniorentag – ein voller Erfolg

WJ UNTERFRANKEN Als Highlight für Interessenten und neue Mitglieder der Wirtschaftsunioren, lud der Regionalsprecher Unterfranken, Volker Hummel zu einem gemeinsamen Juniorentag ein. Fast 30 Wirtschaftsunioren aus der Region folgten der Einladung zur Gastgeberin Ines Bergauer (hw brauerei-service/Ines-Beerstore) nach Erbshausen. Das Motto des Tages war: „Was machen eigentlich die Wirtschaftsunioren?“ Unter den Teilnehmern waren Interessenten, aktive Mitglieder, aber auch Förderer, die ihre Erfahrungen mit einbrachten. Sogar aus der Schweiz und aus dem fernen Mittelfranken waren Gäste angereist.

Wie kommt die Hagebutte ins Glas?

AUSBILDERFORUM Im Rahmen der Herbstsitzung des IHK-Ausbilderforums für den Landkreis Haßberge besuchten 40 Ausbilder die Firma Maintal Konfitüren GmbH in Haßfurt, deren Geschäftsführerin Anne Feulner die Produktpalette des Familienunternehmens vorstellte.

Die Zuhörer lernten auch, wie die Hagebutte ins Glas kommt, aber vor allem informierte Feulner das Fachpublikum über die Ausbildungsberufe, die Maintal anbietet. Zurzeit sind acht Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Neben Industriekaufleuten und den Lagerberufen bildet die Firma vor allem Fachkräfte für Lebensmitteltechnik aus. Auszubildende zur Fachkraft für Lebensmitteltechnik können in der Firma auch ein duales Studium absolvieren. Dabei erwerben die Azubis zusätzlich zu ihrem Berufsabschluss noch einen Studienabschluss als Lebensmitteltechnologe.

Den hohen Stellenwert der Ausbildung für Maintal Konfitüren zeigen unter ande-

rem die Leistungen der Azubis. So zeichnete die IHK in diesem Jahr eine Lebensmitteltechnologin, die als erste Frau in dem Haßfurter Unternehmen diesen Beruf gelernt hat, als Prüfungsbeste in ihrem Beruf aus.

Der Präsentation schloss sich eine Betriebsführung an.

Die Teilnehmer des IHK-Ausbilderforums im Landkreis Haßberge bei einer Betriebsführung in der Firma Maintal Konfitüren GmbH. Bild: IHK



Know-how vor Ort

WJ BAYERN Rund 30 Wirtschaftsjuvenen aus ganz Bayern nahmen dieses Jahr am Know-how-Transfer 2015 im Bayerischen Landtag teil und erhielten persönliche Einblicke hinter die Kulissen der Demokratie. So wohnten sie Arbeitskreis- und Ausschusssitzungen der Fraktionen bei und erlebten vor Ort, wie politische Entscheidungen getroffen werden.

Besuch bei Kurtz

GREMIALAUSSCHUSS MAIN-SPESSART Der IHK-Gremialausschuss Main-Spessart tagte bei der Kurtz Eisenguss GmbH & Co. KG in Hasloch. In der Herbstsitzung informierten sich die Ausschussmitglieder über Vorteile der Industrie 4.0. Mit ihrer neuen „Smart Foundry“ verfügt das Unternehmen Kurtz über die führende Gießerei in Deutschland.

Darüber hinaus stellte Heinz-Peter Sorge, Regionalkoordinator des Projekts „AusbildungsScout“ das IHK-Projekt vor. IHK-Fachkräftereferentin Isabel Schauz präsentierte das Audit „Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte“ und informierte über die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt.

Im Rahmen der Sitzung ehrte der Gremialausschussvorsitzende Harald Freund die Unternehmen Karl Scholtz, Finanzanlagen, und die H. Günther GmbH, Jürgen Günther, Schilder und Beschriftungen, für ihr 25-jähriges Bestehen. Günther begann mit der Fertigung von Schildern einst für den Konzern Bosch Rexroth. Heute sind Schilder des Familienbetriebes mit 15 Angestellten in Maschinen und Anlagen weltweit zu finden. Zudem hat das Unternehmen unter anderem 4.000 Wegweiser für das Wanderwegsystem im Spessart gefertigt.



Harald Freund, Vorsitzender des IHK-Gremialausschusses Main-Spessart (links), und IHK-Bereichsleiter Innovation und Umwelt Oliver Freitag (re.), ehrten Karl Scholtz (2. v.l.) und Jürgen Günther (3. v.l.).



Im Bild (v. l.): Silke Kuhn (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Würzburg), Professor Dr. Ralf Jahn (Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt), Professor Dr. Andrea Szczesny (Vizepräsidentin der Universität Würzburg), Fred Pawellek (Personalentwicklung, Knauf Gips KG), Irma Amrehn (Personalentwicklung, Knauf Gips KG), Professor Dr. Thomas Zwick (Lehrstuhlinhaber Personal und Organisation, Universität Würzburg), Dr. Julia Weikamp (HR Development, Flyeralarm GmbH), Dr. Lukas Kagerbauer (Bereichsleiter Berufsausbildung, IHK Würzburg-Schweinfurt), Otto Kirchner (Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt). Bild: Manuel Reger

Wie binden Unternehmen Fachkräfte?

WIRTSCHAFT TRIFFT WISSENSCHAFT 2015 Rund 250 Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik informierten sich bei der vierten Auflage von „Wirtschaft trifft Wissenschaft“. Diesmal zum Thema „Strategische Personalarbeit im Wandel“.

Um ihren wissens- und technologiebedingten Wettbewerbsvorteil zu sichern und auszubauen, brauchen die mainfränkischen Betriebe Strategien, die helfen, Fachkräfte zu gewinnen, zu qualifizieren und zu binden. Vier Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft stellten verschiedene Aspekte aus wissenschaftlicher Perspektive sowie Beispiele aus der Praxis vor.

Professor Dr. Thomas Zwick ging auf den „wahren Wert menschlicher Arbeit“ ein. Er präsentierte empirische Forschungsergebnisse mit Fokus auf den Auswirkungen von Anreizsystemen. Einblicke in unternehmerische Strategien sowie Konzepte der Personalentwicklung und Akquise lieferten Dr. Julia Weikamp, Flyeralarm GmbH, sowie Fred Pawellek und Irma Amrehn, Knauf Gips KG. Sie zeigten, dass sich Unternehmen viel einfallen lassen, um kluge und motivierte Köpfe frühzeitig und nachhaltig zu binden.

Neben ihrem Fokus auf der eigenen Ausbildung des Fachkräftenachwuchses legen beide Firmen großen Wert darauf, Fach- und Führungskräfte zu fördern und weiterzuentwickeln. Auch die Gesundheit der Mitarbeiter nimmt einen hohen Stellenwert ein. Beide Unternehmen greifen unter anderem auf den Würzburger Vorzeigeschwimmer und Olympiasieger Thomas Lurz als Gesundheitsbotschafter zurück.

„Wirtschaft trifft Wissenschaft“ ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg und der IHK Würzburg-Schweinfurt.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Lukas Kagerbauer

Tel.: 0931 4194-361

lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

Digitale Alternative

PROJEKTPRÄSENTATION „Wie kann man Besprechungen effektiv papierlos gestalten?“ Dieser Frage gingen Studierende des Studiengangs „Innovation im Mittelstand“ an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) nach. Sie suchten im Rahmen eines Projekts eine digitale Alternative zur herkömmlichen Metaplanmethode. Ziel war es, mithilfe von Apps Workshops für bis zu 20 Teilnehmer mit Tablets durchzuführen. Zum Projektende fand eine Präsentation bei der IHK Würzburg statt. Hier wurden die Testergebnisse vor Unternehmensvertretern und Mitarbeitern der IHK präsentiert und die App „Qool“ getestet.



IHK-Ansprechpartnerin:
Cornelia Bartmann
Tel.: 0931 4194-303
cornelia.bartmann@wuerzburg.ihk.de

Kooptation ins IHK-Ehrenamt

VOLLVERSAMMLUNG In ihrer konstituierenden Sitzung am 22.01.2015 hat die IHK-Vollversammlung Dipl.-Kfm. Ralph-Dieter Schüller, geschäftsführenden Gesellschafter der Fa. Ebert + Jacobi GmbH & Co. KG, Würzburg in die Vollversammlung und somit auch in den Bezirksausschuss Würzburg in der Wahlgruppe Großhandel kooptiert. Ebenfalls in die Vollversammlung und somit auch in den Bezirksausschuss Schweinfurt kooptiert wurde Dipl.-Ing. (FH) Reinhold Scheuring, Bevollmächtigter der Fa. E.ON Kernkraft GmbH Kernkraftwerk Grafenrheinfeld. Scheuring gehört der Wahlgruppe Industrie an.



Amtliches

Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen

Die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 23. September 2015 als zuständige Stelle die folgende Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen gemäß § 47 Absatz 1 und 2 in Verbindung mit § 79 Absatz 4 Berufsbildungsgesetz.

In § 14 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen wird folgender Absatz 5 angefügt:

Auf Antrag des Prüflings kann in berechtigten Fällen ein unkommentiertes, zweisprachiges Wörterbuch in gedruckter gebundener Form in der gewählten Fremdsprache in der Prüfung verwendet werden. Dies gilt nicht für Prüfungen, in denen Prüfungsgegenstand eine Fremdsprache ist. Der Antrag nach Satz 1 ist mit dem Antrag auf Zulassung zur Prüfung (§ 12) zu stellen.

Die vorstehende Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen tritt nach Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde und nach Veröffentlichung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft.

Würzburg, 23. September 2015
IHK Würzburg-Schweinfurt

Otto Kirchner
Präsident

Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Diese Änderung der Prüfungsordnung wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vom 2. November 2015 (Aktenzeichen: Nr. 34/4600/1778/2) rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt: Würzburg, 8. November 2105

IHK Würzburg-Schweinfurt

Otto Kirchner
Präsident

Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Lukas Kagerbauer

Tel.: 0931 4194-361

lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

IHK-Abschlussprüfung Sommer 2016

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von Mai 2016 bis Juli 2016 durch. Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. September 2016 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen teilgenommen und vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise geführt haben.

Umschüler, deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. September 2016 endet.

II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von ihrer Abschlussprüfung aus wichtigem Grund zurückgetreten sind (z.B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer) gemäß § 23 der Prüfungsordnung.

III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.

IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Sommerprüfung ist der **15. Februar 2016**. Anträge auf Verkürzung der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung sind ebenfalls bis spätestens **15. Februar 2016** einzureichen. Dieser

Termin ist ein Ausschlussstermin und deshalb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2016 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte und Anträge unbedingt einzuhalten:

bis zum **15. Februar 2016**

– IT-Berufe und

Industriekaufleute

bis zum **31. März 2016**

– gewerblich-technische

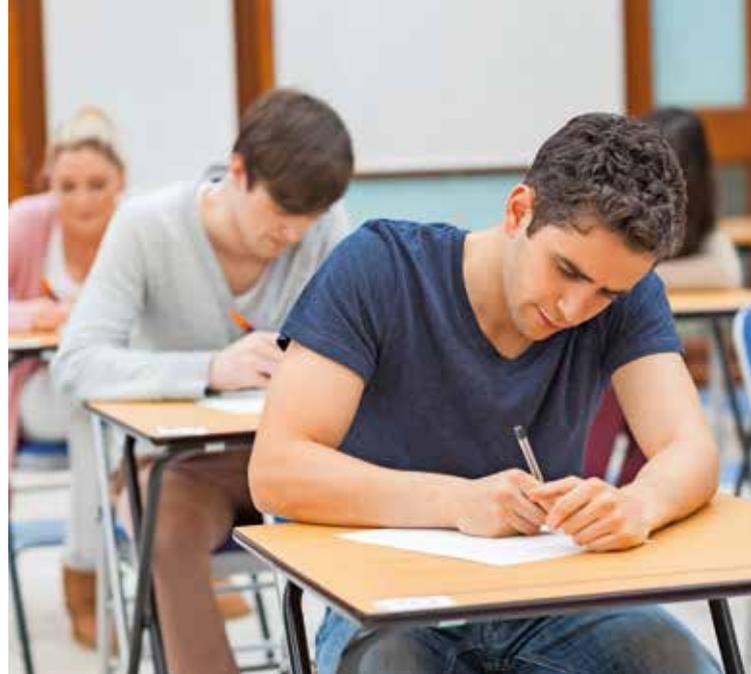
Ausbildungsberufe

Den Ausbildungsbetrieben werden Mitte bis Ende Dezember 2015 die Anmeldeunterlagen zugesandt. Mit Zustimmung

der Auszubildenden sind diese bis 15. Februar 2016 im Original oder per Fax an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Auszubildendenverhältnis nicht mehr besteht.

Die Abschlussprüfung wird an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	schriftliche Prüfung	Praktische und mündliche Prüfungen, Ergebnisfeststellung
Floristen kaufmännische Berufe IT-Berufe	26. April 2016 2. und/oder 3. Mai 2016 3. Mai 2016	27. Juni bis 22. Juli 2016 <u>Informationsverarbeitung:</u> Bürokaufleute: 28. oder 29. April 2016 Kaufleute für Bürokommunikation: 26. oder 27. April 2016
Teil 1 Kaufmann/-frau für Büromanagement	Informationstechnisches Büromanagement: 26. oder 27. September 2016	
Gewerblich/technische Berufe	31. Mai. und/oder 1. Juni 2016	6. Juni bis 29. Juli 2016
Teil 2 Elektroberufe, Mechatroniker/-in, Techn. Produktdesigner/-in und Techn. Systemplaner/-in	31. Mai 2016	
Teil 2 Metallberufe, Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik, Fertigungs- mechaniker/-in, Techn. Modellbauer/- in, Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- u. Kautschuktechnik und Werkstoffprüfer/-in	1. Juni 2016	
Teil 1 Biologie- und Chemielaboranten	31. Mai 2016	
Teil 2 Biologie- und Chemielaboranten	1. Juni 2016	
Bauzeichner/-in	31. Mai 2016	6. bis 8. Juni 2016
Techn. Systemplaner/-in Stahl- und Metallbautechnik	CAD-Aufgabe: 10. Mai 2016	



Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Überall die Fremde

Der Roman nach den Erlebnissen von Petronella Bausenwein passt zur aktuellen Flüchtlingskrise. Petronella ist noch ein Kind, als ihre Welt komplett aus den Fugen gerät. Als sogenannte Schwarzmeerdeutsche muss ihre Familie nach Jahren der Unterdrückung erkennen, dass auch von Hitlers Soldaten keine Rettung zu erwarten ist und sie schließlich ihre Heimat für immer verlassen muss. In einer lebensgefährlichen Flucht, die sie mehr als einmal an die Grenze des Er-

trägliches führt, gelingt es ihnen, ihr Ziel zu erreichen. Endlich in Sicherheit merken sie jedoch, dass sie alles andere als willkommen sind. Andreas Thomas gelingt es auf einzigartige und berührende Weise, den Erinnerungen an die Zeit Leben einzuhauchen. Das Begreifen der Not von Heimatlosen ist dabei der erste Schritt in einem wichtigen Prozess der Menschlichkeit. Buchinfo: „Überall die Fremde“, Andreas Thomas, Gemma-Verlag, ISBN 978-3-940449-09-2, 16,95 Euro.

Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Jahresabschluss bis Ende 2015 offenlegen – Ordnungsgeldverfahren vermeiden

Bis zum Jahresende müssen etwa 1,1 Millionen Unternehmen ihren Jahresabschluss offenlegen. Grundsätzlich ist der Jahresabschluss in elektronischer Form beim Bundesanzeiger einzureichen. Kapitalgesellschaften sowie Personenhandelsgesellschaften ohne eine natürliche Person als persönlich haftender Gesellschafter (z.B. GmbH & Co. KG) sind nach EU-Recht verpflichtet, regelmäßig ihre Jahresabschlüsse offenzulegen. Die Jahresabschlussunterlagen für ein am 31.12.2014 endendes Bilanzgeschäftsjahr müssen bis spätestens Ende

2015 elektronisch beim Bundesanzeiger eingereicht werden. Gegen säumige Unternehmen leitet das Bundesamt für Justiz Ordnungsgeldverfahren ein. Das Ordnungsgeld beträgt grundsätzlich mindestens 2.500 Euro; wenn der Jahresabschluss trotz Festsetzung eines Ordnungsgeldes weiter nicht offengelegt wird und deshalb Ordnungsgelder wiederholt verhängt werden müssen, können rasch auch größere Summen zusammen. Kleinstunternehmen haben es seit einer Reform im Jahr 2012 besonders einfach, ihren Pflichten zu ge-

nügen. Sie brauchen nur ihre Bilanz einzureichen. Begünstigt sind solche Unternehmen, die zumindest zwei der drei folgenden Schwellenwerte nicht überschreiten: 350.000 Euro Bi-

lanzsumme, 700.000 Euro Umsatzerlöse, zehn Arbeitnehmer. Informationen unter www.bundesanzeiger.de; Informationen zum Ordnungsgeldverfahren unter www.bundesjustizamt.de

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

ElektroG 2: Handel muss Elektroaltgeräte zurücknehmen

Seit dem 24.10.2015 ist das neue Elektrogerätegesetz in Kraft. Neu, und eines der wichtigsten Merkmale, ist zukünftig die Verpflichtung des Handels, alte Elektronikgeräte zurückzunehmen und auf eigene Kosten der geregelten Entsorgung zuführen zu müssen. Dies gilt jedoch nur für Händler mit einer Verkaufsfläche von mehr als 400 qm oder Onlinehändler mit einer Lager- und Versandfläche von mehr als 400 qm. Die Erfüllung der Gesetzesvorgaben durch die Händler muss bis 24.08.2016 vollzogen sein (wie die Bereitstellung von Sammelcontainern in der Nähe des Verkaufsortes). Weiterhin unterliegen die Händler

einer jährlichen Mengenmeldepflicht gegenüber der Stiftung EAR. Hierbei müssen die zurückgenommenen Elektrogeräte den derzeit zehn bestehenden Gerätekategorien zugeordnet und gewichtsmäßig erfasst werden. Ab 15.08.2018 erfolgt eine Reduzierung auf sechs Gerätekategorien. Neu aufgenommen in das Gesetz wurde auch die Rücknahme- und Registrierungspflicht für Nachtspeicheröfen, Fotovoltaikmodule und Leuchten aus privaten Haushalten. Hersteller dieser Artikel müssen sich bis spätestens 01.02.2016 bei der Stiftung EAR registrieren lassen. Andernfalls erfolgt ein Vertriebsverbot.

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Belarus – EU-Sanktionen bis Februar 2016 teilweise aufgehoben

Mit Wirkung vom 31. Oktober 2015 hat die Europäische Union ihre Sanktionen gegen

Belarus für vier Monate, **also befristet bis 29. Februar 2016**, größtenteils außer Kraft



170 natürlichen und zehn juristischen Personen ausgesetzt. Mit VO 2015/1949 wurden vier weitere Unternehmen (LLC Triple Metal Trade, JV LLC Triple-Techno, MSSFC Logoysk, Triple-Agrp ACC) aufgrund eines Gerichtserkenntnisses von der Sanktionsliste gestrichen. Alle weiteren Sanktionsmaßnahmen, insbesondere das Militärgüterembargo, bleiben unverändert aufrecht. Anfang 2016 will die EU entscheiden, ob die Sanktionen dauerhaft aufgehoben werden.

gesetzt. Damit reagiert die EU auf politische Fortschritte in dem autoritär regierten Land. Konkret wurden die Finanzsanktionen (Einreiseverbot, Kontensperre, Bezahlungs- und Bereitstellungsverbot von wirtschaftlichen Ressourcen) für die im Anhang IV der VO 2015/1948 genannten rund

Recht und Steuern



Ihre Ansprechpartnerin:

Rebekka Schink

Tel.: 0931 4194-249

rebekka.schink@wuerzburg.ihk.de

Pokerspieler als Gewerbetreibender!

Einige haben es sicher schon vermutet: Poker ist nicht bloß ein Spiel! Poker kann nach einer neuen Entscheidung des Bundesfinanzhofes (BFH) sogar eine gewerbliche Tätigkeit sein und zu Einkünften im Sinne des Einkommensteuergesetzes führen. Wie bei an-

deren Einnahmen kommt es darauf an, ob die Einnahmenerzielung nachhaltig (über einen gewissen Zeitraum wiederholt) und mit Gewinnerzielungsabsicht erfolgt oder bloße Liebhaberei darstellt. BFH, Urteil vom 16.09.2015, X R 43/12

Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

CSR-Berichterstattung muss im Rahmen bleiben!

Die EU-Richtlinie, die große Unternehmen von „öffentlichem Interesse“ zur Berichterstattung über ihr gesellschaftliches Engagement CSR (Corporate Social Responsibility) verpflichtet, muss bis zum 6. Dezember nationales Recht werden. Dabei plant das Bundesjustizministerium sowohl beim Anwendungsbereich als auch beim Berichtsinhalt Bürokratiebelastungen, die über das

Erforderliche hinausgehen. Der DIHK fordert, die Richtlinie 1:1 und unter Nutzung der Spielräume zur Konkretisierung und Entlastung der Betriebe umzusetzen. Insbesondere sollten Berichtspflichten nicht um Kundenbelange erweitert und auf kleinere Unternehmen ausgedehnt werden. Informationen sowie die gemeinsame Stellungnahme von DIHK, BDA, BDI und ZDH: www.dihk.de/csr

Veranstaltungen



Alle Veranstaltungen finden Sie unter

www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen



Existenzgründungsbörse



Angebote und Nachfragen finden Sie unter

www.wuerzburg.ihk.de/existenzgruendungsboerse

Lesen Sie weitere Artikel aus SERVICE in der WiM App:



• Löwen und andere Preisträger

Zum ersten Mal standen bei der Verleihung des Ernst-Schneider-Preises Löwen auf der Bühne. Keine richtigen, sondern Löwen, die den Fernsehzuschauern als Investoren der Show „Die Höhle der Löwen“ bekannt sind.

• Gefahren bei der Umsatzsteuer

Die Umsatzsteuer (USt) ist eine Steuer, die den Austausch von Lieferungen und Leistungen (= Umsatz) besteuert. Bemessungsgrundlage ist der Erlös, den ein Unternehmer für seine Leistungen im Inland erzielt.

• Wirtschaftsjunioren vor Ort

Besuch bei ZF Race Engineering GmbH und Kesstech in Obertheres.

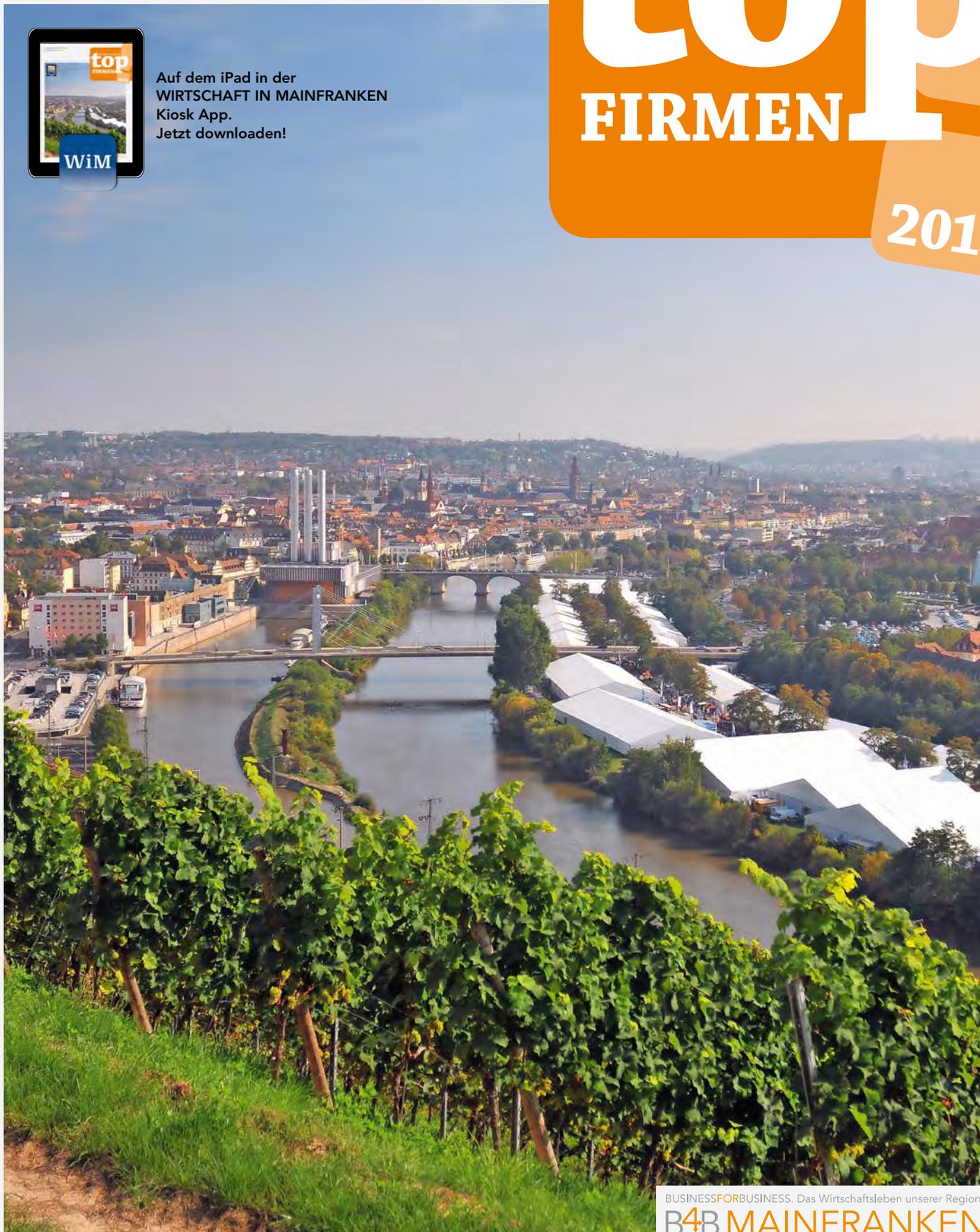
B4B MAINFRANKEN Das Wirtschaftsleben unserer Region



Auf dem iPad in der
WIRTSCHAFT IN MAINFRANKEN
Kiosk App.
Jetzt downloaden!

B4B MAINFRANKEN top FIRMEN

2015



von links

Rolf Dreikorn

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dr. Kurt Niemeyer

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen

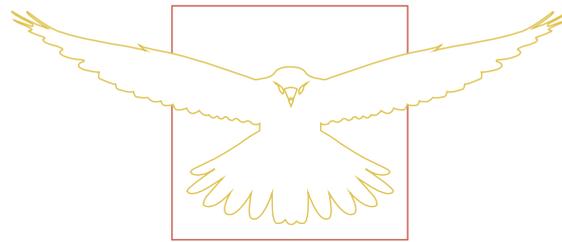
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

Prof. Dr. Dieter Salch

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Dieter Wittmann

Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



PRÜFUNG BERATUNG GESTALTUNG

aus einer Hand – seit Jahrzehnten bewährt

Scharfsinn, Flexibilität, Intelligenz, Schlagkraft und Erfolg. All das sind die Eigenschaften, die der Falke in unserem Logo repräsentiert. Genau das ist es, was Sie als Mandant von Ihrem Berater erwarten. Sie setzen großes Vertrauen in unsere Arbeit und erwarten von uns und unserem Team ein hohes Maß an Einsatz und Kompetenz. Dafür steht der Falke, dafür stehen wir.

Die Franken-Treuhand in Würzburg bietet seit Jahrzehnten als eine der regional führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften mit ihren Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten höchste Beratungsqualität und persönliche Beratungskontinuität.

Die erfolgreiche Vertretung der Mandanten-Interessen kann nicht unter isolierter Betrachtung einer Aufgabe oder einer Problemstellung erfolgen.

Die Verknüpfung von Sachgebieten und sachübergreifendes, problem- und lösungsorientiertes Denken sind für die Franken-Treuhand Grundlage jeglichen Handelns. Nur aus einem ganzheitlichen Blickwinkel heraus können differenzierte Lösungen gefunden werden, die den Problemstellungen sowie den Ansprüchen und Zielsetzungen der Mandanten gerecht werden. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche unter einem Dach ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten:

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



Juliuspromenade 17 ½ | 97070 Würzburg
Telefon 0931 908 300 | www.franken-treuhand.de



FRANKEN-TREUHAND
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Lieber Leser,

in der vorliegenden Ausgabe von topFIRMEN in Mainfranken präsentieren wir Ihnen erfolgreiche Vertreter jener deutschen mittelständischen Unternehmen, bei denen 84 Prozent aller Auszubildenden lernen, die 60 Prozent aller Arbeitsplätze stellen und die nach Zahlen des Wirtschaftsministeriums 56 Prozent unserer Wirtschaftsleistung schaffen – und das trotz zahlreicher Krisenmeldungen des vergangenen Jahres und eines unruhigen Marktumfeldes.

topFIRMEN steht somit für Erfolg im Jahr 2015, vieles richtig gemacht zu haben und besser zu sein als andere.

Mittelständler denken nicht in Quartalszahlen, sondern in Generationen. Sie entwickeln ihre besondere Stärke aus den langfristigen Beziehungen zu ihren Beschäftigten, Lieferanten und Kunden. Ihre traditionell starke Verankerung in der Region und die ausgeprägte unternehmerische Verantwortungsbereitschaft machen diese topFIRMEN zu einer tragenden Säule auch für die mainfränkische Wirtschaft.

Elmar Behringer
vmm wirtschaftsverlag





Wir wissen, wie wichtig in der heutigen Zeit der persönliche Kontakt ist. Deshalb laden wir alle Interessierten in unsere neue Location im „Bürgerbräu“ ein!

**Michael Beckhäuser, Geschäftsführender
Gesellschafter Beckhäuser Personal & Lösungen**



2015 war für die meisten unserer Mandanten ein wirtschaftlich gutes Jahr. Für unsere Gesellschaft waren vor allem die fachlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen rund um unser Firmenjubiläum „60 Jahre ADS“ prägend. Besonders stolz sind wir auf die Auszeichnung zum familienfreundlichsten Unternehmen Mainfrankens 2015. Die anstehenden Änderungen des Erbschaftsteuergesetzes bewegen derzeit viele Unternehmerfamilien. Unsere Mandanten profitieren bei diesem Thema von der Ausweitung unseres Beratungsangebotes um das neue interdisziplinäre Beratungsprodukt ADS-NachfolgePlanung.

Eva Burda, Diplom-Kauffrau und Steuerberaterin, ist Gesellschafterin der ADS Allgemeinen Deutschen Steuerberatungsgesellschaft mbH.



Die Eigenkapitalausstattung des Mittelstands folgt auch in diesem Jahr dem positiven Trend der Vorjahre. Der Anteil ausreichend und solide eigenfinanzierter Unternehmen ist gemäß der Creditreform-Herbstanalyse 2015 mit aktuell 29,6 Prozent deutlich höher als noch in den Vorjahren. Somit sind alle Voraussetzungen für Investitionen und Schaffung von Arbeitsplätzen erfüllt. Eigen- und Fremdfinanzierung stellen zurzeit kein Thema dar.

Raymond Polyak, Komplementär Creditreform Würzburg Polyak KG



Auch 2016 treibt Unternehmer in der andauernden Niedrigzinsphase die Frage um, welche Sparformen bestmögliche Renditen mit hoher Sicherheit erzielen. Mein Tipp: Investment-Fonds mit der Tagelinie 200. Das vermeidet historisch belegbar hohe Schwankungen und extreme Einbrüche. Und erzielt langfristig hohe Sicherheit und Stabilität für Anleger.

**Thomas Dopf, Bankfachwirt und Experte für Kapitalanlagen.
Er ist Inhaber der Firma Thomas Dopf Investments.**



Das Jahr 2015 war nicht nur für uns – die „i can eckert communication GmbH“ – voller Veränderungen und Neuerungen, sondern auch im Bereich der Telekommunikation hat sich einiges getan: So schreitet beispielsweise die Umstellung der herkömmlichen ISDN-Anschlüsse auf die neuen All-IP-Anschlüsse stetig voran. Da diese Veränderung auch im kommenden Jahr für viele Unternehmen ein wichtiges Thema darstellen wird, stehen wir Ihnen hierbei gerne mit Rat und Tat für professionelle Lösungen zur Seite. Auch in 2016 wird in der Telekommunikations- und IT-Branche eines immer wichtiger: Professionelles Know-how und fachliche Kompetenz. Genau dies bieten wir unseren Kunden. Mit unserer jahrelangen Erfahrung und einem ausgeprägten Servicedenken, unterstützen wir unsere Kunden und tragen, dank moderner und innovativer Kommunikationslösungen zu deren Erfolg bei.

Thomas Schäfer, Geschäftsführer der i can eckert communication GmbH





Der mainfränkische Mittelstand zeigt sich in meinem Mandantenkreis organisatorisch, kapitalmäßig und durch geeignete Führung herausragend aufgestellt. Dies führt zu einem bemerkenswerten und andauernden Ertragswachstum. Der leider vorhandene Mangel an Fachkräften grenzt das Wachstum ein. Die Verlagerung von Produktionsstätten ins Ausland ist ein diskutierbarer Lösungsansatz.

Willi Fuhren, Diplom-Betriebswirt, Steuerberater, vereidigter Buchprüfer, Fachberater für Internationales Steuerrecht

2015 konnten wir wieder zahlreiche Besetzungen mit qualifiziertem Fachpersonal bei unseren Kunden realisieren. Durch z.B. Kooperation mit Datenbankspezialisten ist es uns – auch oder gerade als Familienbetrieb – möglich, schnell und wendig auf die Anforderungen von Personalverantwortlichen zu reagieren. Dahinter stehen motivierte Familienmitglieder und natürlich unsere Belegschaft. Wir sehen weiter optimistisch in die Zukunft und freuen uns auf Sie.

Yvonne Homberg, Geschäftsführerin Curelia GmbH



Dank dem großen Engagement unserer Belegschaft konnten wir auch in diesem Jahr zahlreiche Bauvorhaben für die öffentliche Hand sowie im Wohnungs- und Gewerbebau im gesamten Bundesgebiet realisieren. Durch die sich 2015 fortsetzende Bauaktivität in der mainfränkischen Region, durften wir wieder viele Projekte hier vor Ort für unsere Bauherren errichten. Auch als Bauträger waren wir mit der Wohnanlage am „Platz'schen Garten“ in Würzburg aktiv. Weitere neue Bauträgerprojekte werden 2016 in Würzburg und Schweinfurt starten. Darüber hinaus freuen wir uns über den derzeitigen guten Auftragsbestand der gesamten Riedel Bau Gruppe, welcher uns zuversichtlich in das kommende Jahr blicken lässt.

Dipl.-Journ. Stefanie Riedel, Aufsichtsratsvorsitzende der Riedel Bau AG Holding

2016 birgt für gut qualifizierte Neu-Unternehmer beste Chancen. Obwohl die Zahl der Existenzgründungen statistisch zurückgeht: nie gab es mehr kleine und mittlere Betriebe, die Nachfolger suchen. Gründungswilligen kann ich nur empfehlen, sich hier das einschlägige Wissen an den Kammern abzuholen. Auch wir stehen in 2016 wieder beratend und unter Ausnutzung von Fördermitteln zur Verfügung, wenn es um gute Kontakte und den bestmöglichen Ablauf von Unternehmensnachfolgen geht.

Emil Hofmann, Experte für Marketing, Vertrieb und Verkauf. Er ist selbständiger Trainer und Berater für mittelständische Unternehmen



Der stationäre Handel ist im Umbruch, Entscheider müssen sich öffnen für neue Wege in der Kundenansprache. Das aufmerksamkeitsstarke Schaufensterkonzept und eine gute Inszenierung sind Mindestanforderungen. Morgen geht es darum, diese Konzeptionen brillant zu gestalten, mit Social Media Aktivitäten und Interaktion zu verknüpfen. Es gilt einheitlich authentische Geschichten zu erzählen und Nahbarkeit auszustrahlen. Ich rate hier zu mehr Goldstaub und Puderzucker für den Kunden von Morgen.

Claudia Luscher, Inhaberin von PHEW Visual Marketing Consulting in Würzburg. Dozentin an der Akademie Handel und Expertin für Erfolge am Point of Sale.



Durch den gesellschaftlichen Wandel im Zahlungsverhalten von Kunden ist klarer denn je: Forderungsmanagement auf hohem Niveau ist ein Muss um Ihr Unternehmen zu schützen, den wirtschaftlichen Erfolg zu sichern. Mit den Wirtschaftsauskünften von BÜRCEL Würzburg sowie den deutschlandweit tätigen Inkassounternehmen ISS – Inkasso-Service-Schmitt e.K. & Agens WFI Inkasso haben Sie stets die richtigen Partner an Ihrer Seite. Seit über 25 Jahren sind wir Partner der Unternehmen in Mainfranken.

Thomas Buck, Geschäftsinhaber von BÜRCEL Würzburg & ISS Inkasso-Service-Schmitt e.K. sowie Agens WFI Inkasso.

In unserer Region gibt es Frauen und Männer mit faszinierenden Ideen. In Gesprächen mit Kunden, Unternehmern und ehrenamtlich Tätigen durfte ich auch in diesem Jahr die große Begeisterung der Menschen für ihre Vorhaben und Projekte erleben. Ich freue mich sehr, dass wir als Sparkasse Mainfranken das vielfältige Engagement für eine leistungsfähige und lebenswerte mainfränkische Region unterstützen können. Das wird mir auch für 2016 ein wichtiges Anliegen sein.

Bernd Fröhlich, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Mainfranken Würzburg



Die 140 Jahre Unternehmensgeschichte und das gewachsene Vertrauen unserer Auftraggeber und Geschäftspartner sind die Grundlage unseres Erfolges und gleichzeitig Antrieb, unsere Kompetenzen auch zukünftig weiterzuführen und auszubauen. Die Erfahrung unseres Teams kombiniert mit modernster Technik, klaren Strukturen und Flexibilität ermöglichen es uns den Veränderungen in der Gesellschaft und der Umwelt gewachsen zu sein. All dies sind Faktoren um unseren Kunden auch in Zukunft qualitativ hochwertige Bauwerke und Leistungen zu übergeben.

Dipl. Ing. (FH) Armin Stolz, Geschäftsführer Gebr. Stolz GmbH & Co. KG (Unternehmensgruppe Stolz)

Raus! Das ist meine Antwort auf die Frage wie Kundengewinnung 2016 funktioniert. Gehen Sie raus aus dem Büro, hin zu Veranstaltungen und Netzwerktreffen. Raus der Komfortzone, rein in den Dialog. Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf abstrakte Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Überlegen Sie, wofür Sie stehen und zeigen Sie mit Ihrer Geschäftsidee Gesicht und Charakter.

Udo Vonderlinden ist Experte für Markenkommunikation und Internetmarketing



Unser 1945 gegründete Unternehmen Seitz + Kerler GmbH & Co. KG ist auf den Im- und Export, den Vertrieb und Großhandel einer breiten Produktpalette für Handel, Industrie und Handwerk spezialisiert. Das wichtigste für uns sind unsere Kunden, die wir auch gerne die nächsten 70 Jahre und darüber hinaus für unser Haus begeistern möchten.

Werner Seitz, Geschäftsführer Seitz & Kerler GmbH & Co. KG

Als deutschlandweit tätiges Bauunternehmen konkurrieren wir nicht nur mit Qualität und Preis unserer Bauleistungen, sondern vor allem auch mit der Qualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dipl.-Ing. Peter Heil, Geschäftsführer OTTO HEIL



Mainfrankensäle, Veitshöchheim



Appartementhaus Würzburg



Congress Centrum Würzburg



Bauen Sie mit OTTO HEIL auf die Zukunft

Die Baufirma OTTO HEIL ist ein familiengeführtes Unternehmen, das bereits in der vierten Generation Erfahrung mit innovativem Denken vereint. Die Palette der Bauprojekte reicht deutschlandweit vom Schlüsselfertigbau über Industrie- und Rohbau, sowie Bauen im Bestand auch bei laufendem Betrieb, Rohrleitungs- und Kanalbau, Brückenbau und Brückensanierung bis hin zu Deponiebau, Deponiesanierung, Kläranlagen- und Wasserbau. OTTO HEIL ist ein starker Partner für zahlreiche Bauvorhaben in der Region Mainfranken.

„Unser Anspruch,“ so Geschäftsführer Peter Heil, „ist es nach vorne zu schauen und uns stets weiterzuentwickeln. Dabei steht die Zufriedenheit unserer Bauherren sowie die termin- und kostengerechte Abwicklung der Bauprojekte im Vordergrund. Die Kompetenz unserer OTTO HEIL-Mannschaft trägt maßgeblich zum Erfolg bei und dafür tun wir viel.“

So legt OTTO HEIL großen Wert auf die Fort- und Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über die HEIL BauAkademie wird das Bildungsangebot in der Baubranche mit und für die Region komplettiert. Als expandierendes Unternehmen bietet OTTO HEIL

ein anspruchsvolles Betätigungsfeld und entsprechende Karrierechancen. Da liegt es nahe, dass qualifizierte Bewerbungen gerade von Bauleitern und Polierern stets willkommen sind. Wer Einsatzbereitschaft und Flexibilität mitbringt, den erwartet ein attraktives Arbeitsumfeld.

Große Ambitionen steckt OTTO HEIL in die Gewinnung von Nachwuchs. Wir wollen mit Vorurteilen aufräumen und den jungen Leuten zeigen, welche Karrierechancen ihnen das Baugewerbe bietet. Das fängt schon beim Lehrlingsgehalt an, geht über zahlreiche Benefits und Fortbildungsmöglichkeiten. Leistung auf dem Bau lohnt sich. Auf unsere Kammersieger sind wir stolz und 2013 kam der beste Maurer bayern- und bundesweit von OTTO HEIL.

Bei unserem „Pack mit an – Tag“ im September 2015 haben wir die Jugendlichen auf unser Firmengelände eingeladen. Sie konnten mit den OTTO HEIL- Azubis ins Gespräch kommen und haben erste Kontakte geknüpft. Neben Informationen ist auch der Spaß nicht zu kurz gekommen. Das umfangreiche Programm macht den Tag auch für unsere Mitarbeiter mit ihren Familien und für die zahlreichen Gäste zu einem Event.



Kontakt



OTTO HEIL GmbH & Co KG
Am Gründlein 1
97714 Eltingshausen
Tel.: 0 97 38 88 - 0
Fax: 0 97 38 88 - 22
kissingen@ottoheil.de
www.ottoheil.de

Firmeninfo



OTTO HEIL GmbH & Co KG
deutschlandweit tätiges Bauunternehmen
In den Bereichen

- Hochbau
- Tiefbau
- Ingenieurbau
- Umwelttechnik
- Lieferant für Transportbeton

 Firmengründung 1907
Standorte in Bad Kissingen/
Eltingshausen und
Leipzig/Taucha
240 Mitarbeiter

Hauptbahnhof Würzburg





Wegbereiter der digitalen Transformation: Die IT-Firmengruppe VINTIN wird 25 Jahre alt

Wenn die Bamberger Symphoniker ihre nächste Tournee planen, in München am Marienplatz eine U-Bahn einfährt oder bei JAKO-O ein Kinderspielzeug ausgeliefert wird, steckt dahinter immer eine IT-Lösung von VINTIN. Die Firmengruppe mit Hauptsitz in Sennfeld feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Mit fünf Tochterunternehmen und über 140 Mitarbeitern gehört VINTIN heute zu den vielseitigsten IT-Dienstleistern am Markt.

Schnelle Netzwerke, leistungsfähige Server, mobile Endgeräte und intelligente Softwareanwendungen: Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen sind heute im Alltag auf eine Vielzahl von Informationstechnologien angewiesen. Der Einsatz dieser Lösungen erfordert immer auch ein enormes Fachwissen – und genau das bietet die Firmengruppe VINTIN ihren Kunden. Die fünf Tochterunternehmen der Gruppe beraten Organisationen bei der Planung ihrer IT-Strategie und setzen innovative Projekte mit den neuesten Technologien um.

Die technischen Spezialisten aus Sennfeld hatten dabei schon immer ein gutes Gespür für kommende Trends und richtungsweisende Entwicklungen. Als Michael Datzer im Jahr 1990 das erste Unternehmen der Gruppe gründete – die DANES Datennetzwerktechnik GmbH – war das Internet in seiner heutigen Form noch Zukunftsmusik. Der Schweinfurter Unternehmer erkannte aber schon damals, dass Unternehmen künftig immer mehr Daten und Informationen auf elektronischem Weg austauschen werden. Daher spezialisierte sich DANES frühzeitig auf

moderne Verkabelungslösungen und erweiterte das Portfolio Schritt für Schritt um neue Netzwerkkomponenten wie Switches und Router.

Heute zählt das Unternehmen bundesweit zu den erfahrensten Dienstleistern im Bereich Netzwerktechnik und wird häufig beauftragt, wenn besonders anspruchsvolle Aufgaben anstehen. Unter anderem baute DANES in den letzten Jahren das schnellste kommunale Breitbandnetz Deutschlands auf, statete eines der größten Fußballstadien in Europa mit einer WLAN-Infrastruktur aus und brachte die Netzwerktechnik im Münchener U-Bahn-System auf den neuesten Stand. Mit passenden Security-Lösungen sorgt das Unternehmen zudem dafür, dass die sensiblen Daten in Firmennetzen umfassend geschützt werden. In Zeiten von Abhörskandalen und Cyberkriminalität hat das Thema IT-Sicherheit für die Kunden von DANES höchste Priorität.

Nachhaltiges Wachstum: Vom ersten Unternehmen zur Firmengruppe

Zehn Jahre nach der Gründung von DANES startete Michael Datzer ein zweites Unternehmen: die net2net GmbH. Damit deckte man weitere wichtige IT-Felder ab – von Server- und Desktop-Infrastrukturen über Virtualisierungslösungen bis zu Storage-Systemen für die Datenspeicherung. Ein Schlüsselthema ist für net2net heute der digitale Arbeitsplatz. Das Unternehmen realisiert IT-Lösungen, mit denen Anwender schneller, flexibler und sicherer arbeiten können – und dies unabhängig von Ort und Endgerät. Gleichzeitig entwickelt net2net für seine Kunden smarte Management-Konzepte, die den IT-Administratoren das Leben leichter machen.

Genau wie DANES erarbeitete sich auch net2net mit vielen erfolgreichen und innovativen Projekten schnell einen hervorragenden Ruf als kompetenter IT-Dienstleister. Viele Kunden – darunter FRÄNKISCHE, MIWE und HABA – setzen schon seit Jahren auf die Expertise von net2net.

Eine große Stärke der VINTIN-Unternehmen war von Anfang an die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihren Kunden. Daher begannen Unternehmen schon bald, ganze Aufgabenbereiche an die IT-Spezialisten aus Sennfeld auszulagern. Mit der im Jahr 2005 gegründeten DANES IT-Services GmbH adressierte man genau dieses Geschäftsfeld. Das Unternehmen bietet professionelle Managed IT-Services und übernimmt für Kunden beispielsweise die Administration von Rechenzentren, Netzwerken oder Desktop-Arbeitsplätzen. Weltweit tätige Unternehmen wie der Automobilzulieferer Preh vertrauen DANES IT-Services heute die Betreuung ihres gesamten Firmennetzes an.

Noch einen Schritt weiter geht das Angebot der VINTIN-Tochter login2work. Das Unternehmen hat schon im Jahr 2006 ein Cloud-Modell für mittelständische Kunden etabliert – lange bevor der Begriff Cloud Computing allgemein verbreitet war. Seitdem stellt login2work seinen Kunden komplette IT-Um-

gebungen über eigene Rechenzentren zur Verfügung. Anwender benötigen lediglich ein Endgerät mit Internet-Zugang, um auf ihren persönlichen Arbeitsplatz zuzugreifen. login2work kümmert sich für die Kunden nicht nur um den Betrieb ihrer Geschäftsanwendungen, sondern auch um Aufgaben wie Benutzer-Support, Datensicherung und Software-Updates.

Dieses Modell befreit Mittelständler komplett vom Betreuungsaufwand für die IT und schont gleichzeitig das Budget. Investitionen in eine eigene Server-Infrastruktur sind nicht mehr notwendig, stattdessen werden alle IT-Leistungen nutzungsabhängig abgerechnet. Um die Sicherheit ihrer Daten müssen sich login2work-Kunden wie Pabst Transport oder die Bamberger Symphoniker dabei keine Sorgen machen. Alle Kundendaten und Anwendungen liegen ausschließlich in bestens geschützten Rechenzentren mit Standort in Deutschland.

Big Data, Digitalisierung, Industrie 4.0: VINTIN bietet Lösungen für die Zukunft

Von den frühen Datennetzwerken der 1990er Jahre bis zu den Cloud-Lösungen von heute – die IT hat sich in den letzten 25 Jahren enorm weiterentwickelt. Aktuell bestimmen vor allem Schlagworte wie Big Data, Digitalisierung und Industrie 4.0 die Diskussion. Genau auf diese Themen hat sich die jüngste Tochter der VINTIN-Gruppe spezialisiert. Die 2015 gegründete CENDACOM GmbH plant und baut für ihre Kunden komplette Rechenzentren und entwickelt Lösungen, um die ständig wachsenden Datenmengen intelligent und effizient zu verarbeiten. Zu den Kunden des Unternehmens gehören unter anderem die Stiftung Juliusspital in Würzburg und der chinesische IT-Hersteller Huawei.

„Die digitale Transformation hat in vielen Organisationen gerade erst richtig begonnen“, sagt VINTIN-Gründer und Geschäftsführer Michael Datzer. „Mit unseren Lösungen schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen ihre Prozesse für die digitale Welt weiterentwickeln und Innovationen schneller umsetzen können.“

Die VINTIN-Gruppe selbst ist dabei für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Alle Tochtergesellschaften von VINTIN sind in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen – und dies komplett eigenfinanziert. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen über 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Großteil davon am Hauptsitz in Sennfeld.

Das exzellente Know-how dieses Teams ist nach Ansicht von Michael Datzer der Schlüssel für den Erfolg von VINTIN. „Wir investieren kontinuierlich in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter und bilden jedes Jahr junge Talente für den Zukunftsmarkt Informationstechnologie aus. Mit rund 14 Ausbildungsplätzen sind wir heute der größte IT-Ausbildungsbetrieb der Region. Wir trotzen so dem Fachkräftemangel in der IT-Branche und legen mit unserem hochqualifizierten Nachwuchs die Basis für das weitere Wachstum der Firmengruppe.“



Kontakt



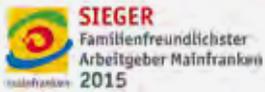
VINTIN GmbH
Felix-Wankel-Straße 4
97526 Sennfeld
Tel. 0 97 21-67 59 41 73
Fax 0 97 21-67 59 478
E-Mail: info@vintin.de
www.vintin.de

.....

Familienfreundlichster Arbeitgeber:

ADS-Zweigniederlassung in Würzburg erhält Auszeichnung

Mainfranken hat in diesem Jahr erneut die familienfreundlichsten Unternehmen in der Region gekürt. Unsere Zweigniederlassung in Würzburg hat es mit ihrer ersten Teilnahme direkt an die Spitze geschafft und die Konkurrenz in der Kategorie von 10 – 49 Mitarbeitern auf die hinteren Plätze verwiesen. Von flexiblen Arbeitszeiten über die betriebliche Begleitung von Mitarbeiterinnen vor, während und nach der Schwangerschaft sowie monetäre Leistungen wie die Übernahme von Betreuungsgeld und die Einrichtung einer Notfallunterstützung bis zur Förderung aktiver Vaterschaft: Die Jury lobte besonders die Summe der Einzelmaßnahmen, die es Mitarbeitern in der ADS besonders angenehm macht, Beruf und Familie zu vereinbaren. Familienfreundlichkeit wird hier großgeschrieben. „Diese Maßnahmen sind Ausdruck unserer Unternehmenskultur, die auf gegenseitiger Wertschätzung basiert. Die Auszeichnung ist eine wichtige Bestätigung dieses Weges – ein Weg, den wir weitergehen werden“, freuen sich die Zweigniederlassungsleiter Eva Burda und Andreas Bauer.



Kontakt



ADS – Allgemeine Deutsche
Steuerberatungsgesellschaft mbh
Beethovenstraße 1a, 97080 Würzburg
www.ads-steuer.de



Was zählt, ist ein eingespieltes
Steuerberatungsteam an Ihrer Seite.

Weil die ADS Sie als starker Partner unterstützt.

Wünschen Sie sich auch einen starken Spielmacher an Ihrer Seite, der Sie sicher vor möglichen Angriffen warnt? Die ADS leitet Sie nicht nur für Ihre Steuerberatung und Finanzbuchhaltung professionell durchs Spiel, auch im Positionsspiel um Ihre Betriebswirtschaftliche Beratung und Lohn- und Gehaltsbuchhaltung landen Sie mit der ADS garantiert einen Hat Trick – alles für Ihren Erfolg.

ADS
Was wirklich zählt

Beethovenstr. 1a | 97080 Würzburg | www.ads-steuer.de

Einer der besten Fachhändler Deutschlands: Steinmetz Einrichtungen ist Quality Office Certified!

Quality-Office-Fachhändler

Erste Anlaufstelle bei der Planung von Büroeinrichtungen und dem Kauf von Büromöbeln ist in der Regel der qualifizierte Fachhandel vor Ort. Seine Leistungen entscheiden maßgeblich über die Qualität der späteren Einrichtungen. Wie gut die erbrachte Beratung, die Planungen und der Service tatsächlich sind, lässt sich jedoch oft erst beurteilen, nachdem Büroräume neu eingerichtet oder verändert wurden. Damit Entscheider künftig von Anfang an erkennen können, wo sie maßgeschneiderten Service, kompetente Beratung

und hochwertige Produkte erwarten, wurde als jüngstes Zeichen in der Quality-Office-Reihe die Zertifizierung für Fachhändler ins Leben gerufen.

Was ist QUALITY OFFICE?

Das Qualitätszeichen steht für hochwertige Produkte, kompetente Beratung, maßgeschneiderten Service und damit für gute Büroeinrichtungen.

QUALITY OFFICE ist das einzige Qualitätszeichen, das alle Kriterien zeitgemäßer Büroeinrichtungen berücksichtigt.

QUALITY OFFICE basiert auf der Erfahrung renommierter Institutionen, die gemeinsam die Leitlinie Qualitätskriterien für Büro-Arbeitsplätze herausgegeben haben.

QUALITY OFFICE verbindet Anforderungen an Produkte mit Anforderungen an Dienstleistungen. Alle Produkte mit dem QUALITY OFFICE-Zeichen sind grundsätzlich GS-geprüft.

STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

Kontakt



Steinmetz
Einrichtungen GmbH
Schweinfurter Straße 9
97080 Würzburg
Telefon 09 31-30 40 83-0

Amsterdamstraße 8
97424 Schweinfurt
Telefon 0 97 21-74 41-0
E-Mail: mail@steinmetz-einrichtungen.de
steinmetz-einrichtungen.de



Beachten Sie auch unseren Beileger zum
Thema mobiles Präsentieren mit easybeam.

Beratung für Heilberufe im Hause der Sparkasse Mainfranken Würzburg

Branchenspezifisches Know-how und maßgeschneiderte Lösungen für finanzielle Angelegenheiten sind heute elementare Bestandteile kompetenter Beratung im Finanzsektor.

Die Sparkasse Mainfranken hat sich daher entschlossen, ihre Beratungsangebote für den Bereich Heilberufe zu bündeln. Das Spezialistenteam der Sparkasse betreut Ärzte, Zahnärzte und Apotheker und verfolgt dabei einen ganzheitlichen Beratungsansatz.

forderungen gerecht zu werden, müssen die Berater umfassende Fachkompetenz und Erfahrung in der Kundenberatung nachweisen sowie weiterführende Qualifizierungsmaßnahmen speziell im Heilberufebereich durchlaufen.

Diese werden durch interne und externe Fachreferenten der Sparkassenakademie in einer intensiven Ausbildung zu den Themen

- Branchen Know-how Fachärzte, Zahnärzte, Apotheken;
- Trends, Potentiale und Risiken rund um die Praxisübernahme und -nachfolge;
- das Unternehmen Arztpraxis kennen und verstehen;
- Praxisoptimierung, Praxismarketing und
- ATLAS MEDICUS (professionelle Beratungssoftware für Heilberufe) vermittelt.

Die Berater besprechen flexible Finanzierungen, helfen in betriebswirtschaftlichen Fragen, kümmern sich um die Altersvorsorge, überprüfen die private Vermögensstruktur und informieren über abzuschließende Risiken. Dabei achten sie auf ein hohes Maß an Flexibilität und haben sowohl die private als auch die gewerbliche Vermögenssituation im Blick.

Gemeinsam mit Spezialberatern für Vermögensanlage, Versicherungen, Leasing und Immobilien erarbeiten sie Konzepte die sich an der individuellen Situation des Kunden orientieren. Um diesen An-



Kontakt



Sparkasse Mainfranken Würzburg
Manfred Dosch
Spezialberater für Heilberufe
Hofstraße 7, 97070 Würzburg
Telefon: 09 31 / 382 - 66 39
Telefax: 09 31 / 382 - 66 20
manfred.dosch@
sparkasse-mainfranken.de



Maßgeschneiderte Bankleistungen für hohe Ansprüche.
Unsere Spezialberater für Heilberufe.

Mehr Infos auf www.sparkasse-mainfranken.de/heilberufe

Gut für Mainfranken

 Sparkasse
Mainfranken Würzburg

v.l.n.r.: Oliver Gehrsitz, Harald Baus, Manfred Dosch, Andreas Pfarr, Matthias Schüpfer und Bereichsdirektor Firmenkunden Ingmar Müller.

Michel bewegt ab sofort auch Stückgut – sogar in XXL und europaweit

Suchen Sie einen zuverlässigen Partner, der Ihr palettiertes Stückgut mit bis zu 6 m Länge sicher, kostengünstig und wenn erforderlich per Express transportiert? Dann sind wir, die Spedition Michel, ab sofort Ihr richtiger Ansprechpartner! Im vergangenen Jahr haben wir uns dem Kooperationsnetzwerk Palletways angeschlossen und somit unser bisheriges Leistungsspektrum, Teil- und Komplettladung, um den Transport von palettiertem Stückgut erweitert. Somit können wir Ihnen ein breites und kostengünstiges Portfolio an Abhol- und Zustellleistungen im Bereich Stückgut anbieten – sowohl für die nationalen Märkte als auch für den paneuropäischen Import- und Exportmarkt. Palletways ist Westeuropas größtes Express-Palettenetzwerk und

der Spezialist für den schnellen und sicheren Umschlag palettierter und staplerfähiger Fracht. Um höchste Qualität und ebenso Zeit- und Kostenvorteile zu gewährleisten, werden alle Fahrzeuge ausschließlich seitlich be- und entladen. Diese grundsätzliche Vorgehensweise trägt maßgeblich zu der äußerst geringen Schadenquote von lediglich 0,1 % bei und ermöglicht den Transport von überdimensionalen Sendungen bis zu 6 m. Selbstverständlich können Sie als Kunde durch den Einsatz modernster Technik den Standort Ihrer Sendung immer nachvollziehen und kontrollieren.

Wir sind Ihr starker Partner in Mainfranken, wenn es um den Transport von palettiertem Stückgut geht.

Ab sofort auch Stückgut, sogar europaweit und in XXL!



Ihr starker Partner
in Mainfranken

Würzburg / Dettelbach
Mainfrankenpark 29
97337 Dettelbach

For: +49 (0)9302 / 98 77 0-0
Fax: +49 (0)9302 / 98 77 0-40

info@spedition-michel.de
www.spedition-michel.de
www.palletways.com



Profitieren auch Sie von unserer neuen Logistikleistung in Zusammenarbeit mit dem Palletways-Netzwerk

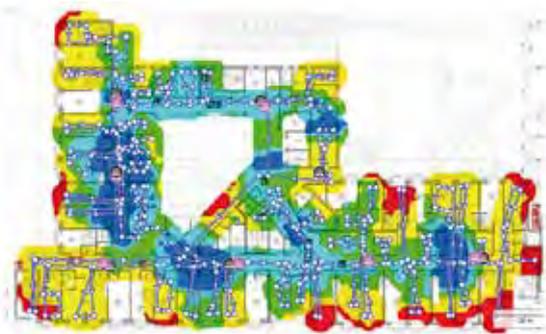
Unser Konzept:

- Einfache Abwicklung
- Umschlag erfolgt durch seitliche Be- und Entladung
- Unterschiedlichste Sendungsgrößen, auch Schwer- und Langgut
- Geringe Schadensquote von < 0,1%
- Einfache und kostengünstige Preisgestaltung

Sprechen Sie uns an -
Wir helfen Ihnen gerne!



Der starke Partner
für Ihre Kommunikation!



Testen Sie uns!



ican.de

Telefonanlagen. IT. Netzwerke. VoIP.

Sichere Gesamtlösungen aus einer Hand

Ist Ihr ITK-Anbieter im Notfall auch 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr für Sie erreichbar?

Es gibt „kleine Notfälle“, bei denen ein Erste-Hilfe-Kasten gute Dienste leistet. Bei einem Serverabsturz in Ihrem Unternehmen mitten in der Nacht oder am Wochenende greifen Sie allerdings besser zum Telefon und wählen diese Nummer: 0800 – 46 556 01.

Die 24-Stunden-Service-Leitstelle von i can können Sie jederzeit anwählen – 365 Tage im Jahr, Tag und Nacht. Wir sind innerhalb der nächsten 2 Stunden bei Ihnen und sorgen für eine schnelle Lösung des Problems. Garantiert! Weil wir wissen: Zeit ist für Unternehmen bares Geld. Und ein längerer ITK-Ausfall kostet nicht nur Nerven, sondern oft auch Umsatz.

i can ist Ihr zuverlässiger, kompetenter und erfahrener Ansprechpartner für intelligente IT-Gesamtlösungen aus einer Hand sowie für die Projektierung und Realisierung komplexer Kommunikationslösungen – von der Telefonanlage bis hin zum Netzwerk.

WLAN-Messung mit Heatmap.

Nähere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf unserer Homepage www.ican.de. Gerne stehen wir Ihnen auch telefonisch zur Verfügung – also rufen Sie uns an: 0931 – 46 556 - 0. Testen Sie unsere Leistungsfähigkeit und Kompetenz in diesem Bereich – wir beraten sie gerne.



Unser Erfolg gründet sich nicht alleine auf die stets neuesten und qualitativ hochwertigen Produkte, sondern vor allem auf die persönliche Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter.

Seitz + Kerler GmbH & Co. KG

1945-2015 - Tradition und Innovation seit mehr als 70 Jahren



1945 wurde das Familienunternehmen Seitz & Kerler oHG von Rudolf Seitz, Herbert Seitz und Fritz Kerler gegründet. In der Anfangszeit wurden alle verfügbaren Mittel zusammengetragen. Die gesamte Seitz-Familie half zusammen. 1955 zog Seitz & Kerler in die Friedenstraße 5 in Lohr. Seither hat sich das Unternehmen immer weiter vergrößert.

Die Firma konzentrierte sich schon damals auf den Im- und Export, den Vertrieb und Großhandel einer breiten Palette für Handel, Industrie und Handwerk. Schwerpunkte sind Produkte und Zubehör

für Karosseriereparatur und Autolackierung, Maler- und Schreinerbedarf sowie Oberflächentechnik. Des Weiteren hat die Firma Seitz + Kerler neue Geschäftsbereiche dazugenommen, wie z. B. Industrieböden, Strahlenschutz-Baustoffe und Rohstoffe.

Schon 1959 war Seitz + Kerler das erste mal als Aussteller auf der IAA in Frankfurt. Dort wurden erstmals Dupli-Color Autospray, die Spritzlackierung aus der Aerosol-Dose in original Automobil-Farbtönen und Prestolith-Spachtel, unentbehrlich für alle Karosserieschäden, präsentiert. Seither sind sie in regelmäßigen Abständen auf namhaften Fachmessen, speziell für Industrieböden, im In- und Ausland wie auch auf regionalen Ausstellungen, wie z.B. der SEILO-Hausfachmesse in Lohr präsent.

Für die langjährige Treue danken wir unseren Kunden im In- und Ausland, unseren Lieferanten und unseren Mitarbeitern.



Seitz + Kerler GmbH & Co. KG
Friedenstraße 5 · 97816 Lohr a. Main · Tel. 09352/8787-0
Fax: 09352/8787-11 · info@seilo.de · www.seilo.de



ÜBERSICHT DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN VON SEITZ + KERLER GMBH & CO. KG:

- SEILO® Auto-Reparatur- und Pflege-Produkte
- DUPLI-COLOR®/Presto® Lack-Reparatur-Systeme
- LESONAL® und SIKKENS® Autolacke
- SEILO®-Color-Center Fachmarkt

Farben, Lacke, Kunststoffe, Klebstoffe, Schleifmittel, Werkzeuge, Maschinen, Arbeitsschutzprodukte, Reinigungssysteme und vieles mehr für Handel, Industrie und Handwerk.

- MONILE® Spezialindustrieböden
- SEILO® Kunstharzfußbodenbeschichtungen
- SANITILE®WB Anstrichsystem
- SEILO® Strahlenschutz-Produkte
- Rohstoffe für die Chemische Industrie, sowie für die Lack- und Farbenindustrie

Dekra Prüf- und Beratungsleistungen für Industrie, Handel und Handwerk

Die DEKRA Automobil GmbH ist hinlänglich für die Durchführung von Hauptuntersuchungen nach § 29 StVZO an ihren Kfz-Prüfstellen und in den Kfz-Werkstätten sowie die Erstellung von Gutachten und Sachverständigenleistungen bekannt. Rund um den Arbeitsplatz sowie im Haushalt werden durch die Fachbereiche Industrie, Bau- und Immobilien jedoch umfangreiche weitere Sicherheitsdienstleistungen von der Sachverständigenorganisation angeboten.

Von der DEKRA Niederlassung Würzburg aus sind in Unterfranken sieben Mitarbeiter in den Dienstleistungen Arbeitssicherheit u. Gesundheitsschutz, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Kranprüfungen, UVV-Prüfungen an Maschinen und Einrichtungen und Überprüfungen von Kinderspielplätzen tätig. Der DEKRA-Sachverständige Herr Helmut Sturm ist mit zwei kaufmännischen Mitarbeiterinnen gerne Ansprechpartner, wenn Fragestellungen zu den vorgenannten Dienstleistungen zu beantworten sind. Der Dienstleistungsbereich Industrie, Bau und Immobilien ist telefonisch unter 0931/35 93 440, über E-Mail: wuerz-

burg.industrie@dekra.com sowie über www.dekra.com zu erreichen.

Neuerdings können auch die gesetzlich geforderten Überprüfungen von Aufzuganlagen von der Niederlassung in Würzburg aus organisiert und durchgeführt werden. Gerne führen die Mitarbeiter von Herrn Sturm hierzu eine Datenaufnahme durch und erstellen ein Angebot über die notwendigen Prüfarbeiten sowie die dafür entstehenden Kosten.

Der Dienstleistungsbereich Industrie, Bau und Immobilien ist an der DEKRA Prüfstelle in der Winterhäuser Straße 55 in 97084 Würzburg-Heidingsfeld untergebracht. Dieses Team ist Teil der Niederlassung der DEKRA Automobil GmbH in Würzburg, die ca. 85 Ingenieure und technische Mitarbeiter sowie 15 kaufmännische Mitarbeiterinnen beschäftigt. In über 80 Niederlassungen in Deutschland sind mehr als 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, so dass zu den bekanntesten Prüfdienstleistungen überall auch ein Spezialist für Gutachten und im breit gefächerten Bereich der Industriedienstleistungen zur Verfügung steht. ■



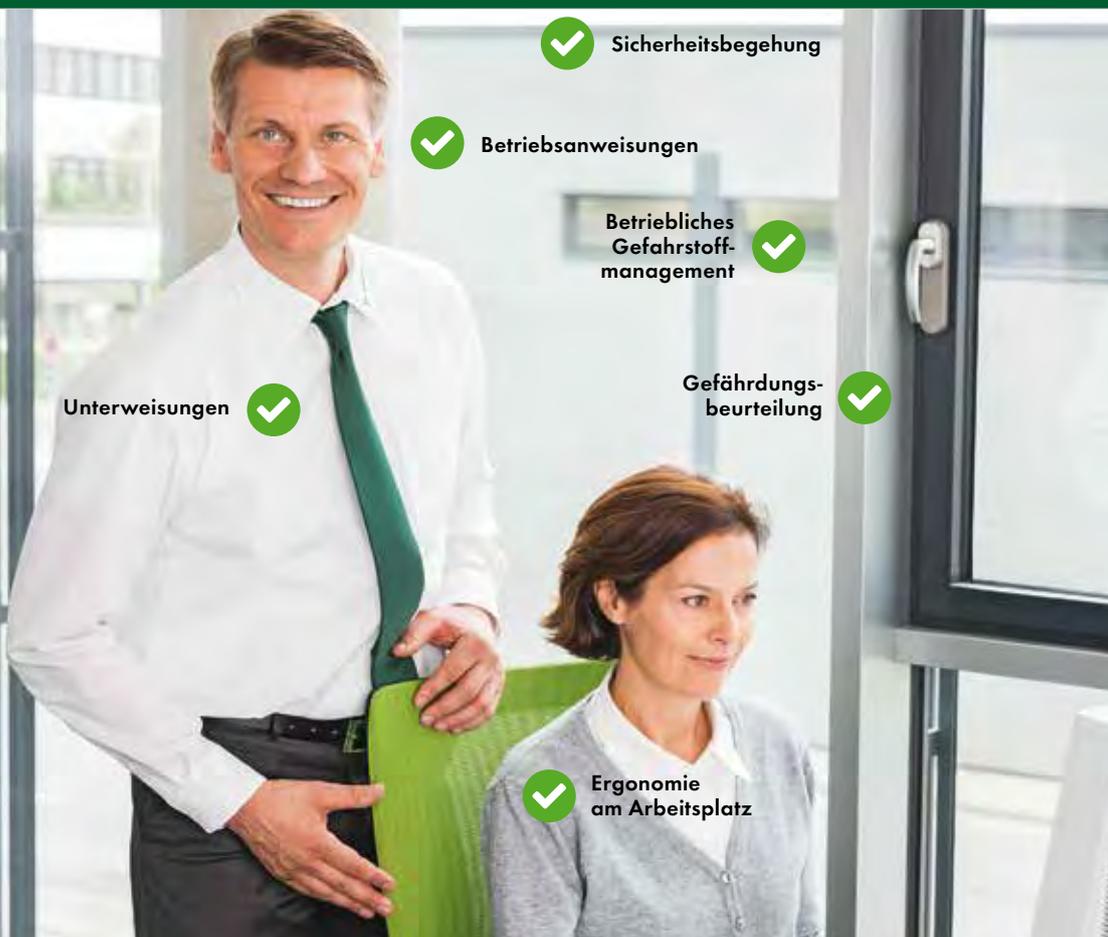
Kontakt



DEKRA Automobil GmbH
Industrie, Bau u. Immobilien
Winterhäuser Straße 55
97084 Würzburg
Telefon 09 31-3 59 34 40
www.dekra-in-wuerzburg.de

Alles für die Sicherheit am Arbeitsplatz.

DEKRA Arbeitssicherheit.



✓ Sicherheitsbegehung

✓ Betriebsanweisungen

Betriebliches
Gefahrstoff-
management ✓

Unterweisungen ✓

Gefährdungs-
beurteilung ✓

✓ Ergonomie
am Arbeitsplatz

Eine lohnende Investition.

Gesunde Mitarbeiter, sichere Anlagen und Prozesse sowie eine transparente Arbeitsschutzorganisation sind heute Grundvoraussetzungen für langfristigen Erfolg. In allen Fragen, die damit zusammenhängen, ist DEKRA Ihr engagierter, kompetenter Partner. Ganz gleich, ob es um Informationen oder Beratung geht, um Messung oder Prüfung: Wir sind ganz nah bei Ihnen.

DEKRA Automobil GmbH
Industrie, Bau und Immobilien
Winterhäuser Str. 55
97084 Würzburg
Telefon 0931.3593440
wuerzburg.industrie@dekra.com
www.dekra-in-wuerzburg.de



Alles im grünen Bereich.

Wir bauen Zukunft – seit 1875

Das mittelständische Familienunternehmen Stolz wurde bereits im Jahr 1875 gegründet und ist seitdem ein starker Partner und zuverlässiger Arbeitgeber. Das mittlerweile in der fünften Generation geführte Unternehmen beschäftigt mehr als 320 Mitarbeiter im Straßen- und Tiefbau, Hoch- und Ingenieurbau sowie im Fertigteilbau. Die Firmengruppe Stolz ist eines der leistungsstärksten Bauunternehmen im nordbayerischen Raum und stemmt einen Autobahnneubau über mehrere Kilometer genauso wie den Neubau von größeren Industrieanlagen oder Gewerbebauten. Der Firmensitz befindet sich in Hammelburg, der ältesten Weinstadt Frankens.

Erfahrung und Bewegung

Das größte Geschäftsfeld ist der Straßen- und Tiefbau, der das gesamte Spektrum der modernen Straßeninfrastruktur abdeckt. Neben dem klassischen Straßen- und Autobahnbau werden in diesem Tätigkeitsbereich auch größere Erschließungen für Kommunen aber auch für private Bauherren abgewickelt. Das Unternehmen Stolz ist an insgesamt sieben Asphaltmischwerken im Raum Unterfranken sowie in Thüringen beteiligt. Eine optimale Baustoffversorgung ist Garant für Wettbewerbsfähigkeit und Kundenzufriedenheit.

Effizienz und Ästhetik

Der Geschäftsbereich Hoch- und Ingenieurbau mit angeschlossenem Beton-Fertigteilwerk bietet unse-

ren Kunden aus Industrie und Gewerbe eine wirtschaftliche und qualitativ hochwertige Bauweise aus einer Hand. Durch das Zusammenspiel der verschiedenen Unternehmensteile in der Firmengruppe können Kunden von schlüsselfertigen Komplettleistungen, von der Baugrube über den Baustoff bis zum fertigen Bauwerk, ohne Schnittstellenrisiken profitieren.

Bauen und bewahren

Die Stolz Bauwerksanierung GmbH ist das jüngste Mitglied in der Firmengruppe. In einer Zeit in der es gilt, Bauwerke einer veralteten Infrastruktur zu erhalten und zu modernisieren, nehmen Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten immer größeren Raum ein. Die Stolz Bauwerksanierung GmbH tritt als Nachfolge in die Fußstapfen der renommierten und erfolgreichen Schwab Bausanierung GmbH und bedient den wachsenden Markt der Instandsetzung von Beton- und Ingenieurbauwerken.

Wir ebnen Wege

Neben einem modernen und umfangreichen Maschinenpark und straffen Organisationsstrukturen sind die Mitarbeiter der Erfolgsfaktor und Grundstein der erfolgreichen Firmengeschichte. Kundenorientiert, kreativ und hoch motiviert leisten sie im Team täglich ihren Beitrag und gestalten die Zukunft des Familienunternehmens.



Kontakt



Gebr. Stolz GmbH & Co. KG
Gregor-Stolz-Straße 6
97762 Hammelburg
Tel. 0 97 32 / 901-0
Fax 0 97 32 / 901-144
E-Mail: info@stolz-bau.com
www.stolz-bau.com

Firmeninfo



- Tief- und Straßenbau
- Erdbau
- Hochbau
- Fertigteilbau
- Ingenieurbau
- Umwelttechnik
- Bauwerksanierung



Straßen- und Tiefbau

Hoch- und Ingenieurbau

Fertigteilbau

Bauwerksanierung

Foto: Thomas Kohnle



Gebr. Stolz GmbH & Co. KG

Gregor-Stolz-Straße 6 Tel. 09732 / 901 - 0
97762 Hammelburg Fax. 09732 / 901 - 144
info@stolz-bau.com www.stolz-bau.com



Im Ausland mit Sicherheit unterwegs

Weltweite Wirtschaftsinformationen von Creditreform

Im Zuge der Globalisierung ergreifen immer häufiger auch kleine und mittelgroße Unternehmen die Chance, neue Märkte im Ausland zu erschließen. Gerade die neuen EU-Mitglieder in Mittel- und Osteuropa, aber auch Kandidatenländer für künftige EU-Erweiterungen sowie Emerging Markets wie Russland und China sind beliebte Import- und Exportpartner deutscher Unternehmen. Die fremde Sprache, ein anderes Rechtssystem, die geografische Entfernung, fehlende eigene Netzwerke vor Ort – darin stecken die Risiken im internationalen Geschäftsleben, die sich mit professioneller Unterstützung minimieren lassen.

Mit einem verstärkten Außenhandel wächst automatisch das unternehmerische Risiko. Als einer der größten Informationsdienstleister mit 176 Geschäftsstellen in 22 europäischen Ländern bietet Creditreform Dienstleistungen an, die nicht zuletzt in den Reformstaaten Mittel- und Osteuropas einen sicheren Geschäftsverkehr ermöglichen. Zusätzlich ist Creditreform in China mit einer eigenen Landesgesellschaft vertreten. Die qualifizierten Mitarbeiter kennen Land, Leute und Sprache und sichten vor Ort alle öffentlich zugänglichen Quellen wie etwa die örtlichen Handels-, Unternehmens- und Melderegister sowie Gerichte.

Neue Auskunftsergebnisse International

Seit diesem Jahr können Kunden Informationen noch einfacher und komfortabler abrufen. Creditreform Auslandsauskünfte enthalten ein in Layout und Struktur optimiertes Format – das erhöht die Transparenz und macht die Informationen besser vergleichbar. Zudem können sie nun aus einem erweiterten Angebot von Informationspaketen wählen. Die „Wirtschaftsauskunft International“ beinhaltet detaillierte Unternehmensinformationen, darunter Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen drei Jahre, und den speziell für das Kredit- und Forderungsmanagement entwickelten dreistelligen Creditreform-Bonitätsindex. Er ist ein effizienter Frühwarnindikator zur Bonitätsbeurteilung von Unternehmen und ermöglicht eine schnelle und sichere Risikobewertung von Geschäften. Die „Wirtschaftsauskunft International“ bietet Sicherheit für größere Geschäfte mit hohem Risiko, da auch im fernen Ausland die Bonität beliebter Unternehmen sehr schnell wechseln kann, ohne dass der Lieferant in Deutschland dies bemerkt.

Weitere Informationen zu unserer neuen Produktfamilie „International“ finden Sie unter: www.creditreform-wuerzburg.de/international



Kontakt



Creditreform Würzburg
Polyak KG
Martin-Luther-Straße 2
97072 Würzburg
Tel.: 09 31 / 30 50 30
kontakt@
wuerzburg.creditreform.de
www.creditreform-wuerzburg.de

International

Ihr World Wide Wirtschaftspartner.

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner bei der Kundenakquise, der Bonitätsprüfung, der Zahlungsabwicklung und im Inkasso – national wie international.

Regional verankert,
weltweit an Ihrer Seite.

Creditreform Würzburg Polyak KG
Martin-Luther-Str. 2
97072 Würzburg
Tel.: 0931 30503-55
kontakt@wuerzburg.creditreform.de

www.creditreform-wuerzburg.de



Creditreform



Dieses repräsentative Bürogebäude am Maximiliansplatz in München errichtete Riedel Bau schlüsselfertig als Generalunternehmer.

Kontakt



Riedel Bau GmbH & Co. KG
 Silbersteinstraße 4
 97424 Schweinfurt
 Telefon 0 97 21 676-104
 Telefax 0 97 21 676-154
 E-Mail: sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de

Riedel Bau: Ihr Ansprechpartner für schlüsselfertige Industrie- und Gewerbebauten

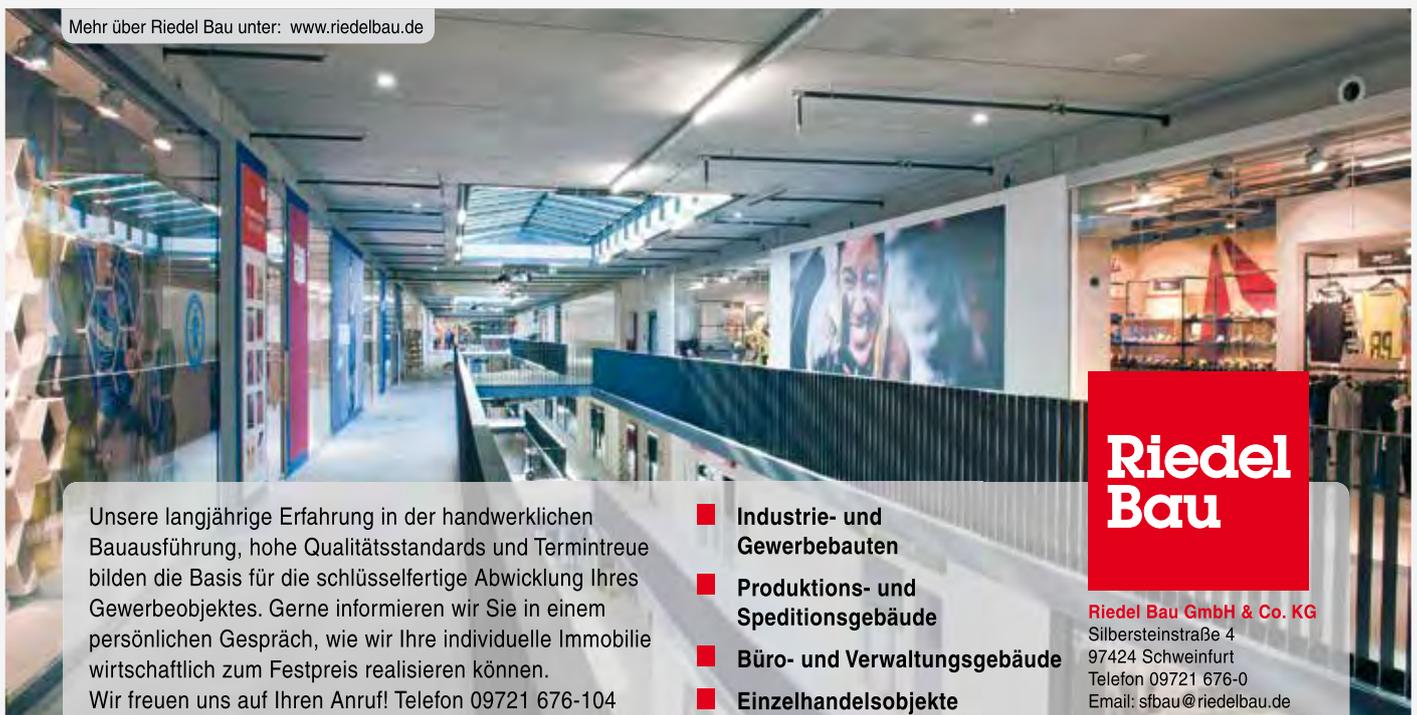
Von Hamburg bis München realisiert die Firmengruppe Riedel Bau anspruchsvolle Bauvorhaben für Gewerbe, Industrie und die öffentliche Hand. Der Leistungsumfang reicht vom Rohbau bis zu Generalunternehmerleistungen und Bauträgertätigkeit. Ein Schwerpunkt ist der schlüsselfertige Gewerbebau. Die mehr als 115jährige Erfahrung der Riedel Bau Gruppe in der handwerklichen Bauausführung bildet die Grundlage für die schlüsselfertige Abwicklung von Gewerbe- und Industriebauten. Schlüsselfertigbau definiert sich bei Riedel Bau durch exakte Planung, hohe Qualitätsstandards, Termintreue und einen wirtschaftlichen Festpreis. Auch die

Auswahl zuverlässiger und nach definierten Qualitätsmaßstäben arbeitenden Fachfirmen ist Voraussetzung für ein hochwertiges Endprodukt.

Die Leistungen als Schlüsselfertig-Anbieter enthalten bei Riedel Bau z.B.:

- Vorplanung und Planung
- Kostenermittlung und Finanzierung
- Festpreisvereinbarung und Kostenoptimierung
- Detail- und Ausführungsplanung
- Fachingenieurleistungen
- Rohbau bis Haustechnik
- Nachhaltiges Bauen: DGNB, Green Building
- Außenanlagen

Mehr über Riedel Bau unter: www.riedelbau.de



Unsere langjährige Erfahrung in der handwerklichen Bauausführung, hohe Qualitätsstandards und Termintreue bilden die Basis für die schlüsselfertige Abwicklung Ihres Gewerbeobjektes. Gerne informieren wir Sie in einem persönlichen Gespräch, wie wir Ihre individuelle Immobilie wirtschaftlich zum Festpreis realisieren können. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon 09721 676-104

- Industrie- und Gewerbebauten
- Produktions- und Speditiionsgebäude
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Einzelhandelsobjekte

Riedel Bau

Riedel Bau GmbH & Co. KG
 Silbersteinstraße 4
 97424 Schweinfurt
 Telefon 09721 676-0
 Email: sfbau@riedelbau.de



Thomas Buck,
Geschäftsführer der
ISS Inkasso-Service-Schmitt
e.K und Bürgel-
Wirtschaftsinformationen

Stärken Sie Ihre Finanzbuchhaltung mit Bürgel Würzburg und ISS-Inkasso Würzburg.

Zahlungsverzögerungen bei Ihren Kunden kosten Geld und Nerven. Wir sind Ihr Partner für Wirtschaftsinformationen (Bonitätsüberprüfungen) sowie für modernes Forderungsmanagement (Inkasso) und sorgen dafür, dass Sie an Ihr Geld kommen, dass Sie wissen mit wem Sie Geschäfte machen, wie es um die Bonität Ihres Kunden tatsächlich steht.

**Wirtschaftsinformationen · Bonitätsüberprüfungen
Forderungsbeitreibung**

Sprechen Sie mit uns bevor es zu spät ist!

BÜRGEL
WIRTSCHAFTSINFORMATIONEN



ISS Inkasso-Service-Schmitt
NATIONALES UND INTERNATIONALES INKASSO

Bürgel Wirtschaftsinformationen
Schmitt & Buck KG

Gutenbergstr. 6 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: 0931/40693-0 · Fax: 0931/40693-29
www.buergel-wuerzburg.de
info@buergel-wuerzburg.de

ISS Inkasso-Service-Schmitt e.K.
Nationales und Internationales Inkasso
Gutenbergstr. 6 · 97297 Waldbüttelbrunn
Tel.: 0931 40692-0 · Fax: 0931 40692-29
www.iss-inkasso.de
info@iss-inkasso.de

Ihr zuverlässiger Partner für professionelle Telefonanlagen

Eine moderne Telefonanlage kann Ihnen heutzutage mehr bieten, als einfache Telefonie-Funktionen wie Makeln und Verbinden. Zeitgesteuerte Konfigurationen, verschiedene Klingelschemata, Gruppenrufe, Statusanzeigen Ihrer Kollegen und einige andere Leistungsmerkmale gehören hier bereits zum Standard. Mit der Telecorner GmbH haben Sie einen zuverlässiger Partner für Ihre Telekommunikation. Seit 1999 vertreiben sie professionelle Telefonanlagen für Klein- und Mittelständische Unternehmen. Die Geschäftsführer Ulrich Bender und Oliver Rumpel beraten Sie zuverlässig über die richtige Wahl Ihrer Telefonanlage. Ob es um Voice over IP oder klassische Telefonsysteme geht, bei Telecorner GmbH bekommen Sie alles aus einer Hand. Durch die hochwertige Beratung vor Ort können Sie sich über die

modernsten Telefonanlagen von AGFEO oder Panasonic informieren lassen. Hier wird auch gleich Ihr persönlicher Bedarf ermittelt. So ermöglicht die Telecorner GmbH es Ihnen, Ihre Produktivität durch die einfache Bedienbarkeit Ihrer Telefonanlagen zu steigern und sich somit wieder auf das wesentliche zu konzentrieren. Ihre neuen Telefone können auch mit Ihrer EDV verbunden werden. Rufnummern werden dann aus Ihrer Anwendung oder Outlook gewählt. Anruflisten und Anruferkennung erleichtern Ihnen damit das tägliche Business. In Zukunft wird es die neuen Telekom IP Anschlüsse geben. Die Telecorner GmbH berät Sie hierzu und hilft Ihnen bei der Umstellung, der Auswahl der richtigen Komponenten und der Installation. **Lassen Sie sich heute noch Beraten!**



Kontakt



Telecorner GmbH
Spiegelstraße 12
97070 Würzburg
Tel.: 09 31/46 04 80
info@telecorner.de
www.telecorner.de

**Wir sind Ihr zuverlässiger Partner,
wenn es um Ihre professionelle
Telefonanlage geht...**

Telecorner GmbH
Spiegelstr. 12
97070 Würzburg
0931 460480
info@telecorner.de
www.telecorner.de



iWelt wird WatchGuard Gold-Partner

Die iWelt hat den Gold Partner-Status von WatchGuard erreicht und ist damit aktuell der einzige Anbieter mit diesem Rang in Mainfranken. Mit WatchGuard-Firewall-Lösungen nach Industriestandards sind Netze und Server optimal vor Bedrohungen aus dem Internet geschützt.

Der Fokus des Internet-Dienstleisters aus Eibelstadt liegt damit in diesem Jahr auf IT-Sicherheit. Die Basis wurde im September 2015 gelegt, als die iWelt für den Betrieb ihrer hochverfügbaren Rechenzentren inklusive Netzanbindungen das Zertifikat nach ISO / IEC 27001:2013 erhielt. Die Norm ist ein weltweit anerkannter Standard für die Bewertung der Sicherheit von Informationen und IT-Umgebungen.

Nun wurde mit der WatchGuardONE Gold-Partnerschaft ein weiteres Ziel erreicht. WatchGuard ist der anerkannte Marktführer, wenn es um IT-Sicherheit in Unternehmen geht. In erster Linie schützen Firewall-Lösungen vor Angriffen, Viren und anderer Schadsoftware. „Wir freuen uns, dass wir nun mit der iWelt auch in Mainfranken einen engagierten Gold-Partner haben“, so Michael Haas, Area Sales Director Central Europe bei WatchGuard. „Kunden der iWelt profitieren insbesondere vom sehr umfangreichen technischen Know-How der Mitarbeiter.“ Dies wurde in Schulungen und Prüfungen zertifiziert.

Martin Raab, Leiter IT-Infrastruktur der iWelt, gibt einem umfassenden Schutz der IT-Systeme höchste Priorität: „Verlässliche Netzwerk-Sicherheitslösungen sind

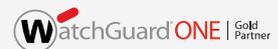
wichtiger als je zuvor. Nach wie vor ist die Anzahl der Verwundbarkeiten und Schwachstellen in IT-Systemen sehr groß.“ Die iWelt wird das Thema Sicherheit auch 2016 weiter aufgreifen, wenn der Internet-Dienstleister am 16. Februar zu einem Informationsfrühstück einlädt. Fokus wird dann rechtssichere E-Mail-Archivierung, Anti-Spam und Virenschutz sowie E-Mail-Verschlüsselung sein.

Mehr Informationen zu WatchGuard und ein Firewall-Einführungsangebot zum Sonderpreis gibt es bis 23. Dezember 2015 unter www.iwelt.de/watchguard.

iWelt AG

Die iWelt AG betreut Business-Kunden in Unterfranken und dem gesamten Bundesgebiet in den Bereichen Internet und Kommunikation. Seit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 2000 sind Innovation und Kompetenz erklärtes Unternehmensziel. Das Unternehmen bietet professionelle Service-Leistungen rund um Internet- und Datendienste in den Bereichen Websites & E-Business, Apps & Mobiles Internet sowie Hosting & Domains. Dabei garantiert die Zugehörigkeit zur Krick Unternehmensfamilie den iWelt-Kunden Beständigkeit, Dauerhaftigkeit und Investitionssicherheit. Mit rund 450 Mitarbeitern im Innen- und Außendienst ist die Krick Unternehmensfamilie mit Sitz in Eibelstadt bundesweit aktiv.

Mehr Informationen zur iWelt AG finden Sie unter www.iwelt.de



Kontakt



iWelt AG
Mainparkring 4
97246 Eibelstadt
Telefon 0 93 09 982-800
Telefax 0 93 09 982-899
info@iwelt.de
www.iwelt.de



aumüller | wirtschaftsprüfer | steuerberater

UNTERNEHMENSBEWERTUNG

Benötigen Sie Hilfe bei

- der Berechnung des Unternehmenswertes bei Kauf oder Verkauf von Unternehmen aller Rechtsformen?
- Streit mit dem Finanzamt?
- Auseinandersetzung mit dem Mitgesellschafter?
- Ermittlung des Zugewinnausgleichs bei Scheidungen?

Wir wissen wie es geht!

Diplom-Kaufmann Robert Aumüller
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater
Kapuzinerstr. 11
97070 Würzburg

Tel. 0931/30477-0
Fax 0931/30477-22
[aumuelle@aumueller.de](mailto:aumueller@aumueller.de)
www.aumueller.de



Wir fertigen

Sachverständigengutachten

bei der **Bewertung**
von ganzen **Unternehmen** und
Anteilen von Unternehmen.

Die üblichen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsleistungen erbringen wir selbstverständlich auch für Sie!

■ aumuelle.de

Personal HOFMANN®
 Bei uns in besten Händen.

**Wir danken unseren Kunden,
 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
 für die gute Zusammenarbeit und wünschen
 Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
 und einen guten Rutsch in ein
 erfolgreiches Jahr 2016!**

I. K. Hofmann GmbH Würzburg
 Raiffeisenstraße 3, Tel.: 0931-321720
 jobs-wuerzburg@hofmann.info

I.K. Hofmann – Ein Unternehmen, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht. Unsere Mission „So viele Menschen wie möglich in Arbeit bringen“ ist ein Spiegelbild unserer Werte. Durch die mitarbeiterorientierte Unternehmenspolitik zählen wir zu den sechs größten Personaldienstleistern Deutschlands. Neben der Arbeitnehmerüberlassung von gewerblichen, kaufmännischen und technischen Personal sowie der Personalvermittlung bieten wir in unserem Dienstleistungsportfolio ebenso On Site Management/Master Vendor, Outplacement und Outsourcing an. Mit 89 Standorten deutschlandweit können wir Sie in allen Belangen auf nationaler Ebene unterstützen.

Reichweite:
Platz 1

Berufliche
Pflichtlektüre:
Platz 1

Mittelstands-
relevanz:
Platz 1



REM 2015

Die neue Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand

Wirtschaft in Mainfranken und die anderen 71 IHK-Zeitschriften in Deutschland gehören zur Pflichtlektüre vieler Unternehmer, die über eine Geschäftsbeziehung mit Ihrem Haus entscheiden. Denn die IHK-Zeitschriften erzielen eine Reichweite von **1,564 Millionen Leser pro Ausgabe** (LpA).* Schalten Sie Ihre Anzeigen dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. An Ihrem Standort, lokal, regional oder national in mehreren IHK-Regionen. Planungsunterstützung, Angebote und Abwicklung aus einer Hand durch uns.



*Quelle: Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2015, TNS Infratest/DIHK. Informationen zur Studie, MDS Online und Download der Berichtsbände: www.entscheider-mittelstand.de

Tradition und Innovation wirksam kombiniert

Die Würzburger Personalberatung Beckhäuser Personal & Lösungen ist nun im Sudhaus des Bürgerbräu Areals zu finden.

Dazu der Geschäftsführer Michael Beckhäuser: „Wir wissen, wie wichtig ein stimmiges Ambiente für die Außenwirkung ist. Deshalb haben wir uns für neue Büroräume auf dem Bürgerbräu Areal entschieden. Moderne Atmosphäre in den Mauern einer Gründerzeit-Architektur! Die Glasfaser-Anbindung ermöglicht jetzt eine blitzschnelle Kommunikation. Nachhaltigkeit ist für uns sehr wichtig und wird u.a. durch die hervorragende ÖPNV-Anbindung dokumentiert.“



Das Portfolio konzentriert sich nun auf die wichtigsten Kernkompetenzen: Personalberatung, Personalentwicklung, Karriere-Coaching, Direktansprache sowie Out-/Newplacement.

Der Bewerberpool umfasst mittlerweile über 30.000 Kandidaten – vergleichbar mit der Einwohnerzahl von Kitzingen und Marktheidenfeld zusammen! Arbeitgeber und Bewerber vertrauen der langjährigen Expertise im Bereich Personalmanagement.

Die Homepage wurde neu gestaltet. Das Beckhäuser Team freut sich auf einen Besuch und wünscht frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2016! www.beckhaeuser.com

BECKHÄUSER®
— PERSONAL&LÖSUNGEN —

Out-/Newplacement
Personalberatung
Direktansprache
Personalentwicklung
Karrierecoaching

Wir suchen Personal...
...und finden Lösungen!



— beckhaeuser.com —
info@beckhaeuser.com | Tel. 0931 - 780 12 60
Beckhäuser & Blum oHG - Frankfurter Straße 87/02 - 97082 Würzburg

Schütze + Seifert

IN ZEITEN WIE DIESEN ...

ist gutes Personal für Unternehmen der entscheidende Erfolgsfaktor.

Die Suche nach den passenden Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern, die sowohl durch ihre fachliche Qualifikation, als auch aufgrund ihrer sozialen Kompetenz überzeugen, ist allerdings oftmals sehr zeitintensiv und gleicht häufig der Suche nach der berühmten Nadel im Heuhaufen.

Seit über 25 Jahren sind wir bereits sehr erfolgreich in Würzburg und Umgebung aktiv. Unsere Stärke ist eine individuelle Vermittlungsstrategie und ein hohes Maß an Professionalität. Wir vermitteln Mitarbeiter aus der Region für Unternehmen in der Region.

Wir stehen auf Qualität und auf eine direkte, ehrliche Kommunikation – wie auch unsere Kunden. Das schafft die Basis für eine erfolgreiche Partnerschaft und bringt für alle den gewünschten Erfolg.

Sie suchen Personal aus dem IT-Bereich, Kaufmännisches Personal, Facharbeiter oder vielleicht auch nur ein paar fleißige Hände zusätzlich?

Schütze + Seifert ist der Spezialist für Personalvermittlung und Arbeitnehmerüberlassung-Zeitarbeit an Ihrer Seite.

Schütze + Seifert GmbH & Co. KG
Beethovenstraße 1 · 97080 Würzburg
Tel.: 0931-991349-0
eMail: wuerzburg@schuetze-seifert.de
www.schuetze-seifert.de

Fachkräftemangel? – wie Unternehmen trotzdem geeignetes Personal finden

„Fachkräftemangel“ – lautet häufig die Aussage der Personaler, wenn wichtige Positionen im Unternehmen unbesetzt bleiben. Trotz kostenintensiver Suche, trotz des Eingangs zahlreicher Bewerbungen war der oder die Richtige nicht dabei. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) tun sich schwer – was haben sie ihrem Wunschbewerber schon zu bieten? Tatsächlich scheint jedoch der Fachkräftemangel nicht das alleinige Problem zu sein. Denn es gibt sie, die „alten Hasen“, die jungen Einsteiger oder die Wechselwilligen, die auf ihre Chance warten, sich beruflich gut zu positionieren oder zu verbessern. Die Frage ist nur, wie und wo man sie findet. **Wir wissen wo. Fragen Sie uns!**

Printanzeigen sind teuer und bringen nichts oder nicht viel. Die elektronische Version der Anzeige für das Internet ist oft nur ein hilfloser Abklatsch. Man schwelgt in hochgeschraubten Aufgaben und Erwartungen an die Bewerber. Irgendeine emotionale Botschaft was denn das tolle Unternehmen dem „jungem, dynamischen und teamfähigen“ Kandidaten bietet? – oft Fehlannonce! Und klick! Schon ist der Bewerber weg. Nur ein Wisch über das Handy, schon ist der nächste Arbeitgeber im Rennen. **Tipp: Zeigen Sie sich von Ihrer besten Seite.**

Personaler findet sich im Labyrinth von Stellen- oder Jobportalen, Jobbörsen oder sogar im social-media zu recht. Glaubhafte Bewerberansprache sitzt und schon ist bereits die nächste Herausforderung da. Der neu erstellte Webauftritt im Wettbewerb um die besten Fachkräfte funktioniert nur für Desktop PC's jedoch nicht bei den neuen Endgeräten wie Handy, Smartphone oder Tablet. „Responsive Design“ wäre das richtige gewesen. **Wir helfen hier mit fertigen Stellenanzeigen in Ihrem spezifischen Design, die bei allen Endgeräten korrekt Ihre Botschaft übermitteln. Auf Wunsch Verbreitung auf 250 Jobbörsen.**

Personalrekrutierung ist eine sehr komplexe Aufgabe geworden. Nicht umsonst sprechen wir hier über den Rekruter2.0 der diese komplexe Vielfalt beherrscht. Achtung! Viele verbringen zu viel Zeit im Web und versäumen es, den bisher virtuellen Kandidaten in die Realität zu bringen. Es ist also ein ausgewogener Mix an technischen und kommunikativen Fähigkeiten der hier geleistet werden muss. **Wir verknüpfen hierzu modernste datenbankgestützten Suchtechnologien mit unserer Personalkompetenz und finden Kandidaten die passen.**

Ersparen Sie sich „Pay! Plug! & Pray! Wir haben bessere Lösungen! **Mehr unter www.curelia.com**



Kontakt



Curelia GmbH
Alfred-Nobel-Str. 20
97080 Würzburg
Tel.: 09 31 / 903-34 33
Fax 09 31 / 903-34 44
www.curelia.com
info@curelia.com

Der Wastlhof

g'fühllich . g'miatlich . guat ★★★★★



**DAS PERFEKTE
GESCHENK:
VERWÖHNAUSZEIT 2016**
3 ÜN inkl.
Wohlfühlpension und
Wildschönaucard
ab 246,- Euro p.P.
im DZ Alpenrose

Ihr Wohlfühlhotel
in der Wildschönau.



Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206 · A-6314 Wildschönau/Tirol
Telefon +43(0)5339/8247
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at



Main-Tauber-Kreis:

Attraktiver Wirtschafts- und Lebensstandort

Man begegnet ihnen täglich – den Produkten aus dem Main-Tauber-Kreis. Ob Alfi-Kannen, VS-Schulmöbel, Komponenten im Automobil, innovative Spezial- oder begehrte Traditionsprodukte – hier sind neben großen und bekannten Industrieunternehmen besonders viele der „Hidden Champions“ ansässig, die diese unentbehrlichen Produkte „im Verborgenen“ entwickeln und produzieren.



Die meist mittelständischen Betriebe bieten umfangreiche Ausbildungsmöglichkeiten, auch im dualen Studium. Sowohl Berufsanfänger als auch erfahrene Spezialisten finden hier ihren Traumjob und auch Familien fühlen sich hier besonders wohl: Der Main-Tauber-Kreis wurde für seine Familienfreundlichkeit ausgezeichnet.

Günstige Erschließungskosten und Grundstückspreise, die Verbundenheit der Arbeitnehmer zu ihren Betrieben und die verkehrsgünstige Lage, mit Anschluss an die Autobahnen A 3, A 81 und A 7, dem Mainhafen Wertheim und dem Verkehrslandeplatz in Niederstetten, bilden im Main-Tauber-Kreis die Basis für unternehmerisches Handeln.

Informationen zur Wirtschaftsförderung des Main-Tauber-Kreises gibt es kostenfrei beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis – Wirtschaftsförderung, Tel.: 09341/82-5708, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de oder unter www.main-tauber-kreis.de/Wirtschaft.

Informationen zur Wirtschaftsförderung des Main-Tauber-Kreises gibt es kostenfrei beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis – Wirtschaftsförderung, Tel.: 09341/82-5708, E-Mail: wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de oder unter www.main-tauber-kreis.de/Wirtschaft.

INNOVATION AUS TRADITION

Region der Weltmarktführer – an der Spitze Baden-Württembergs

- Ideale Infrastruktur durch Autobahn-, Schienen-, Hafen- und Fluganbindungen
- Preisgünstige, erschlossene Gewerbe- und Industriegebiete für erfolgreiches unternehmerisches Handeln

Ihr Erfolg an Tauber und Main! Fragen Sie uns.

Landratsamt Main-Tauber-Kreis | Wirtschaftsförderung | Gartenstr. 1 | 97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/82-5708 | wirtschaftsfoerderung@main-tauber-kreis.de

PURES Leben.at

IM LUXUS DES EINFACHEN!

PREMIUM-FERIENHÄUSER. MITTEN IM WEINBERG.
MIT POOL UND SAUNA. MIT KULINARIK UND MASSAGEN.
FÜR SIE, DIE FAMILIE, DEN HUND.



PURESLeben.at · Neudorf an der Mur 105 · A-8424 Gabersdorf
T +43 (0)664 2155044 · info@puresleben.at · www.puresleben.at



Winterzeit

Ob Kuscheln im Advent, Weihnachten, Silvester, oder die Winterruhe...
Entdecken Sie unsere zauberhaften Winter-Arrangements.

Als Agentur-Chef muss ich mich bei Ihnen entschuldigen.

Seit über 10 Jahren versprechen wir online „Neukunden per Autopilot“. Das ist nicht ganz die Wahrheit.

Wir positionieren Ihr Business strategisch. Inszenieren Shops und Image-Websites mit Sog-Wirkung auf Märkte. Und sorgen sehr erfolgreich für Interessenten und die idealen Besucher. Ab dem Moment der Kontaktaufnahme müssen Sie aber in der Regel mitwirken. Also nicht ganz „Autopilot“.

Udo Vonderlinden
Diplom-Betriebswirt, IHK-Dozent
Online-Marketing-Manager
Social-Media-Manager



medioton Agentur für Internetmarketing - Ihre regionalen Experten für erfolgreiche Online-Positionierung, Social-Media-Kommunikation und Suchmaschinenmarketing.
Telefon 09334.97040 . eMail info@medioton.de . www.medioton.de

BFP – Steuerberatung 2.0

Digitale Welt und Unternehmen online

Ihr Steuerberater muss mehr können als nur Buchhaltung und Jahresabschlüsse. Die Kanzlei BFP Bruno Fraas & Partner PartG mbB bietet seit über 20 Jahren in Würzburg Rechts- und Steuerberatung für regionale Unternehmen und Privatpersonen. Mit 10 Anwälten und Steuerberatern bieten wir ein breites Spektrum an professionellen Beratungsleistungen an. Aktuell wird die Unternehmensverwaltung und Steuerberatung durch die digitale Technik komplett überholt. Der Computer übernimmt viele Schritte, die vorher durch Mitarbeiter gemacht werden musste. Es wird ein Wettbewerbsvorteil für Unternehmen entstehen, die mit der Zeit gehen. Durch neue Regelungen wie die ‚GoBD‘ verschärft der Staat zusätzlich immer weiter die Mindestanforderungen. Der Gesetzgeber erhöht den Druck auf die Unternehmen digitale Lösungen einzuführen. Die Zukunft besteht somit in kombinierten System für Unternehmensverwaltung und Steuerberater. Durch die Verwaltung Ihres Unternehmens beispielsweise bei der Rechnungsstellung, der Zahlungsüberwachung oder der Kontoführung erledigen Sie Ihre Verwaltungsaufgaben und für den Steuerberater ist auch alles gleich mit erledigt. ■



Kontakt



BFP Bruno Fraas & Partner PartG mbB
info@bf-p.de, www.bf-p.de

Reichweitensieger im Segment Business-Entscheider!



Mainfranken exklusiv im Januar

MADE IN MAINFRANKEN

Anzeigenschluss: 17.12.2015

Erscheinungstermin: 05.01.2016

JETZT SCHNELL SCHALTEN!

Erreichen Sie mit Ihrem Auftritt im Sonderthema „Made in Mainfranken“ über 30.000* mittelständische Unternehmer in Mainfranken

Ihre Ansprechpartnerin:
Daniela Dobresko · Tel. 0931 6001-1801
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



*Ernid Leseranalyse 2015

WIRTSCHAFT
in Mainfranken

vmm
wirtschaftsverlag

Wir danken Ihnen sehr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen Lesern der Wirtschaft in Mainfranken eine fröhliche sowie besinnliche Weihnachtszeit.

vmm
wirtschaftsverlag



Ihre Daniela Dobresko
und Ihr Rainer Meder



PLANUNGSSORGEN
KOSTENFALLE
WERTVERLUST

WENIGER SÖRGENFALTEN
MIT DER FIAT PROFESSIONAL

4 JAHRE GARANTIE!

**DER FIAT DOBLÒ CARGO.
JETZT FÜR NUR 9.990,- €****
zzgl. MwSt.

ANGEBOTE NUR FÜR GEWERBEKUNDEN !

Preise zzgl.
MwSt.

In Ihrem Geschäft gibt es keine halben Sachen. Und das erwarten Sie auch von einer Garantie. Deshalb ist unsere 4 Jahre Fiat Professional Garantie* ein handfestes Versprechen. Zusätzlich zu 2 Jahren Neuwagengarantie gibt es 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ gratis dazu. Jetzt für alle Fiat Professional Modelle, z.B. den Fiat Doblo Cargo für nur 9.990,- €** zzgl. Überführungskosten i.H.v. 690,- €, zzgl. MwSt.

www.fiatprofessional.de

* 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar. Angebot nur für gewerbliche Kunden und nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig vom 29.06. bis 31.12.2015. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.



VEHICLE PROTECTION

** Aktionsangebot zzgl. Überführungskosten i.H.v. 690,- €, zzgl. MwSt. für gewerbliche Kunden für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Fiat Doblo Cargo Easy Kastenwagen L1 H1 75 (Version 263.119.1) gültig bis 31.12.2015. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

alleiniger Fiat-Vertragshändler für Großraum WÜ/MSP/KT

IWM

IWM Autohaus GmbH

Nürnberger Straße 113
97076 Würzburg
Tel. 09 31/2 00 21-27
Fax 09 31/2 00 21-39
vertrieb@iwmautohaus.de



Auch in Schweinfurt: Verkaufsbüro Bergheinfeld · Goethestr. 6 · Tel. 01 71/5761700



Existenzgründer
stellen sich vor...

Agnes und Christian Tuschinski
an der Beflockungsmaschine.

Konzept „Bildung und Bewegung“ ging auf

WIM-SERIE (TEIL 36) Die Geschichte von Agnes und Christian Tuschinski: „Merlines & Sport-Bargfrede – alles für Schule und Sport“ ist ein Beispiel, wie Erfolg trotz Rückschlägen geschafft werden kann. Die kreativen Kompetenzen des sympathischen Ehepaars sind Beratung und Fachwissen in den Bereichen Sport und Bildung.

Sie arbeiteten noch vor vier Jahren in gesicherten Berufen. Agnes Tuschinski als Erzieherin und ihr Mann Christian als Handwerker, zusätzlich mit dem leidenschaftlichen Hobby als Fußballtrainer in den Bereichen Jugend und Erwachsene. Dass sie ihre gesicherte berufliche Existenz für die Gründung eines eigenen Geschäftes im Bereich Sport, Schulbereich und Schreibwaren aufgaben, das war das Ergebnis eines längeren Denkprozesses: „Wir dachten dar-

über nach, uns selber zu verwirklichen und unsere Kreativität auszuleben“, sagt Agnes.

Denn sie hätten sich gefragt, ob die verbleibende Lebenszeit nicht besser zu nutzen sei, als diese mit fremdbestimmter Arbeit zu verbringen. „Wir wollten gern unsere eigenen Träume verwirklichen und mit Freude Leistung vollbringen. Wir lieben den Spaß an der Lebensvielfalt und arbeiten gerne selbstständig in einem Bereich, der uns Freude macht“, so Agnes weiter. Und dieser

Bereich ist nach wie vor Bildung und Bewegung. Also rund um den Bedarf von Schülern, Stressgeplagten und Freizeitaktiven.

Die Geschäftsgründung vor vier Jahren war der buchstäbliche Sprung ins kalte Wasser. In der Ortsmitte ihres Heimatdorfs Burkardroth (Landkreis Bad Kissingen) hatten die Tuschinskis einen langfristigen Mietvertrag abgeschlossen und ihr Geschäft sorgsam eingerichtet. Und dann kam ein Wasserschaden, der alles zunichte machte. Die



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!

WiM

dert Agnes. Zur Geschäftserweiterung mit der Partnerschaft von Sportausstatter Bargfrede aus Bremen musste die Rechtsform einer GmbH beschriftet werden. Von Bargfrede wurde das Konzept übernommen und eine solide Freundschaft entwickelt.

Es ging aufwärts, denn der Rückhalt von Familie und treuem Freundeskreis half beim Neustart. Die Geschäftsräume sind jetzt am Ortseingang von Burkardroth, direkt neben einer Tankstelle. Inzwischen sind die Tuschinskis zum erfolgreichen Teamsport-Ausstatter geworden. „Wir bieten den Service zur Ware“, sagt Christian. Und das habe sich mittlerweile in weitem Umkreis herumgesprochen. Vereine stehen Schlange und auch die Schweinfurter kommen als regelmäßige Stammkunden vorbei. Zurzeit richtet sich Merlines & Sport-Bargfrede zusätzlich eine Einkaufsplattform per Internethandel (www.merlinesplus.de) ein. Freund Peter Walker, ein schottischer Student aus Würzburg, hilft bei der Onlinegestaltung.

Die Beflockung von Textilien ist nach wie vor Merlines Hit. So erhalten Sportler-shirts, Arbeitskleidung oder auch Junggesellenshirts individuell bestellbare Aufdrucke. Auch andere Verfahren für das Bedrucken von Textilien hat Christian durch zahlreiche Lehrgänge fest im Griff.

„Wir haben unseren Gewinn nach dem Wiederaufbau eisern zusammengehalten und in solche Maschinen investiert“, bestätigt er. Außerdem lege er großen Wert darauf, Merlines Kunden stets authentisch zu beraten und nachhaltig zu versorgen. „Jetzt sind wir unabhängig und unsere eigenen Chefs“, resümieren die Tuschinskis glücklich über ihre Entscheidung. Und das, obwohl Dürrezeiten und Unmengen von Arbeit zu überwinden waren. „Nicht aufgeben, wenn es mal schief läuft, und kreativ nach vorn schauen“, ist ihr Insidertipp.

Ware war hin, der finanzielle Verlust groß. Die Seele litt grausam. Und der Mietvertrag musste dennoch eingehalten werden. Agnes: „Es war ein böser Rückschlag, mit dem niemand gerechnet hatte.“ Nun galt es, entweder aufzugeben oder trotz aller Schwierigkeiten weiterzumachen. „Wir packten es an und lernten, kreativ zu werden“, schil-



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

Merlines & Sport-Bargfrede
Teamausstattung, adidas-Point,
Schulausstattung, Fanshop

Forstmeisterstraße 53, 97705 Burkardroth
Telefon: 09734 9348616
E-Mail: info@merlines.de
www.merlines.de
www.merlinesplus.de

DIE PERSON

Agnes und Christian Tuschinski
Inhaber

DIE IDEE

Bildung und Bewegung für jedes Alter

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Wiederaufbau und Glaube
an die eigene kreative Kraft

PLÄNE

Offen für Neues – inklusive Internetshop

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:

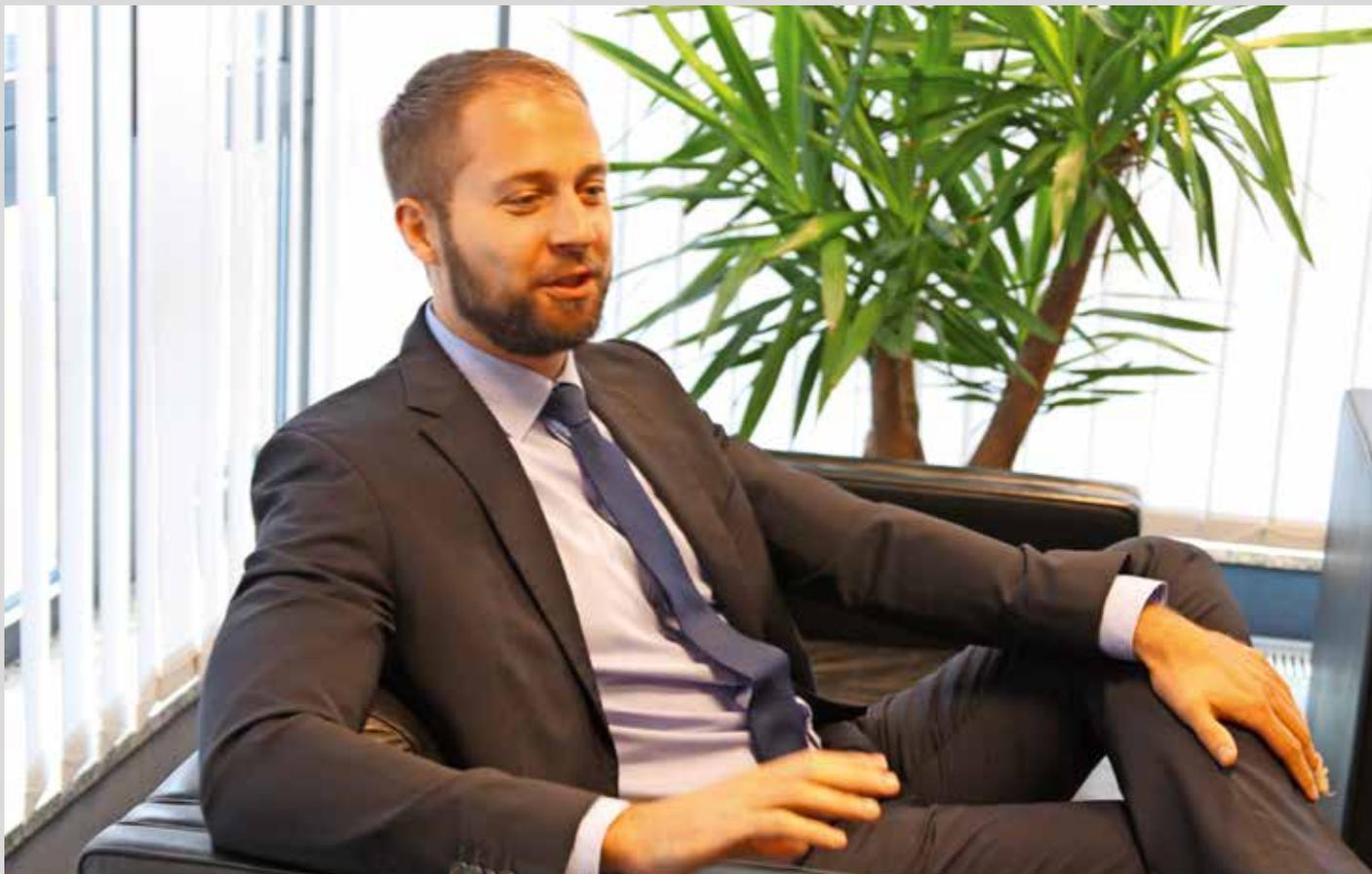
Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,
E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



... packen für den Versand.



Keine Förderung nach dem Gießkannenprinzip!

INTERVIEW Die europäische Politik plant eine umfassende Investitionsoffensive, auch bekannt als „Juncker-Pläne“. Im WiM-Interview spricht Diplom-Volkswirt Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung, über die Ziele der EU-Kommission, erste konkrete Maßnahmen und die Auswirkungen für den Wirtschaftsstandort Mainfranken.

WiM: Herr Dr. Genders, die Europäische Kommission hat eine umfassende Investitionsoffensive angekündigt. Was steckt dahinter?

Das Investitionsvolumen in der EU liegt aktuell – in manchen Ländern auch deutlich – unter dem Niveau vor der Finanz- und Wirtschaftskrise. Mit der Investitionsoffensive will die Kommission die Investitionen in der EU ankurbeln, Arbeitsplätze schaffen sowie Wachstum und Stabilität in der EU erhöhen. Kern ist der sogenannte Europäische Fonds für strategische Investitionen (EFISI). Er soll in den kommenden drei Jahren rund 315 Milliarden Euro

für die Realwirtschaft mobilisieren. Daneben plant die Kommission noch eine sogenannte Investitions-Pipeline – eine Art europäischer Dienst für Investitionsberatung sowie den Abbau von Investitionshemmnissen.

Woher soll das Geld kommen...?

Das Ziel ist ein Gesamtinvestitionsvolumen von 315 Milliarden Euro. Dabei ist der EFISI mit 21 Milliarden Euro ausgestattet. 16 Milliarden stammen von Garantien durch den EU-Haushalt, fünf Milliarden Euro aus Rücklagen der Europäischen Investitionsbank. Damit soll es privaten Koinvestoren erleich-

tert werden, sich an der Finanzierung von Projekten zu beteiligen. Deutschland plant, den Fonds über die KfW-Förderbank mit rund acht Milliarden Euro zu unterstützen.

... und wofür wird es verwendet?

Die EU will unter anderem in den strategischen Infrastrukturausbau investieren. Also: Verkehr, Breitband und Energie. Außerdem sollen Innovationen und kleinere Unternehmen gefördert werden. Letztlich sollen die Maßnahmen die Investitionsbereitschaft erhöhen und rund eine Million Arbeitsplätze schaffen.



„Wir brauchen auch klare, vorhersehbare und stabile politische wie wirtschaftliche Rahmenbedingungen.“

Dr. Sascha Genders

Ab wann werden Investitionen in Deutschland gefördert?

Bislang sind laut Europäischer Investitionsbank EIB erste Projektzusagen in Spanien und Frankreich bekannt. Auch in Deutschland laufen bereits die ersten Projekte.

Zum Beispiel?

Im September wurde ein bestehendes Programm der KfW in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Investitionsfonds ausgeweitet. Konkret sollen mittels des „ERP-Gründerkredits – StartGeld“ zusätzliche Darlehen in Höhe von rund einer Milliarde Euro für Gründungsvorhaben bereitgestellt werden. Die KfW plant hierbei, bis 2018 mindestens 15.000 junge Unternehmen durch Kredite und Haftungsfreistellung zu unterstützen.

Was bedeutet die Investitionsoffensive für Mainfranken?

Investitionen sind immer wichtig für einen Wirtschaftsstandort. Es gibt nach der Finanz- und Schuldenkrise in Europa auf jeden Fall Nachholbedarf. Ich halte beispielsweise die genannte Mittelerrhöhung des Existenzgründerprogramms für einen klugen Ansatz.

Die mainfränkische Wirtschaft ist stark von der konjunkturellen Lage in den Eurostaaten abhängig. Entwicklungen auf europäischer Ebene spielen also für unsere Unternehmen eine wichtige Rolle. Wenn es richtig umgesetzt wird, halte ich das Programm für einen klaren Vor-

teil für Mainfranken. Mit einer Einschränkung: Investitionsanreize müssen natürlich immer finanziert werden. Das Geld sollte wirklich nur effizient eingesetzt werden und in sinnvolle Projekte fließen. Es darf nicht nach dem Gießkannenprinzip verteilt werden.

Wie lautet also Ihr Fazit zu den Plänen?

Das milliardenschwere Investitionsprogramm kann dazu beitragen, die Investitionstätigkeit innerhalb Europas zu steigern. Das ist der positive Aspekt. Aber das darf nicht alles sein: Wir brauchen auch klare, vorhersehbare und stabile politische wie wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Nur dann sind Unternehmen auch bereit, Investitionen zu tätigen. Rechtsunsicherheit, überbordende bürokratische Herausforderungen und Belastungen der Betriebe konterkarieren jede Investitionsinitiative.

Haben Sie ein Beispiel dafür?

Nehmen Sie das Gründungsgeschehen. Hier würde es zum Beispiel helfen, wenn es steuerliche Vereinfachungen für Jungunternehmer oder Ausnahmen von bürokratischen Belangen gäbe. Daran muss die Politik arbeiten. Aus europäischer Sicht halte ich es für unerlässlich, dass die Eurokrisenländer an ihren Struktur reformen festhalten. Es wäre fatal, wenn die neuen Mittel dazu führen, dass die betroffenen Länder von ihren Reformen abrücken und stattdessen auf europäische Hilfe warten.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Bereichsleiter Standortpolitik,

Existenzgründung und Unternehmens-

förderung, Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Mädchen im Technikcamp

SCHWEINFURT Abenteuer Technik in den Herbstferien: Zehn Schülerinnen aus der Region sind in die Welt der technischen Berufe eingetaucht. Bei der ZF Friedrichshafen AG am Standort Schweinfurt haben sie gelötet, gefeilt, gefräst und am Ende mehrere Werkstücke zum Thema „Girls in Motion & Mobility“ hergestellt: einen Schminkspiegel in Krönchenform, einen Stifthalter in Schweinchenform und einen Ständer für eine Reagenzglas-Vase. Das Ziel des „Mädchen für Technik“-Camps ist es, die jungen Frauen an Technik heranzuführen, Hemmschwellen abzubauen und



Schülerinnen für Technik begeistern beim „Mädchen für Technik“-Camp.

sie technische Berufe wie Zerspanungsmechanikerin, Mechatronikerin oder Industriemechanikerin erleben zu lassen. Gemeinsame Aktionen nach Feierabend sorgten dafür, dass bei all der Berufsorientierung die Ferienstimmung nicht zu kurz kam. Die bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeber bayme vbm fördern die Camps finanziell und ideell.

Sparkasse unterstützt gemeinnützige Projekte

WÜRZBURG Die Sparkasse Mainfranken Würzburg unterstützt jährlich mehr als 1.000 gemeinnützige Projekte in der Region und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Engagement in Mainfranken. In der Stadt Würzburg wurden im vergangenen Halbjahr an 63 Einrichtungen PS-Spenden aus dem PS-Sparen der bayerischen Sparkassen in Höhe von insgesamt 47.670 Euro ausgeschüttet.



Die Bundessieger: Professor Eric Hilgendorf (Mitte) von der Forschungsstelle RobotRecht mit Harald Eisenach (links), Sprecher der Geschäftsleitung der Deutschen Bank Region Ost, und Ulrich Grillo, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie.

Bundessieg für RobotRechtler

WÜRZBURG Große Freude in der Forschungsstelle RobotRecht der Uni Würzburg: Sie wurde im Wettbewerb „Land der Ideen“ zum Bundessieger in der Kategorie Wissenschaft gekürt.

Rechtsfragen rund um digitale Innovationen bearbeiten, die Hersteller und Anwender technischer Neuheiten sicher durch den Paragrafendschun- gel führen: Das ist die Mission der Forschungsstelle RobotRecht, die seit dem Jahr 2010 an der Julius-Maximilians-Uni- versität Würzburg aktiv ist.

Dem Team um die Juristen Profes- sor Eric Hilgendorf und Sven Hötitzsch kommt dabei eine Pionierfunktion zu, und nach wie vor ist die Forschungsstelle bun- desweit einzigartig. Diese Leistung wur- de nun erneut anerkannt: Am 10. Novem- ber 2015 bekamen die Würzburger Robot- Rechtler im Wettbewerb „Land der Ideen“ den Bundessieg in der Kategorie Wissen- schaft zugesprochen. Hilgendorf nahm die Auszeichnung – einen Pokal – bei ei- ner Feier in Berlin entgegen.

Aushängeschilder für digitale Innovationskraft

„Die Bundessieger sind Aushängeschilder für die digitale Innovationskraft des Stand-

orts Deutschland. Sie zeigen eindrucksvoll, wie wir den digitalen Wandel hierzulande gestalten: kreativ, an den Bedürf- nissen von Menschen, Gesellschaft und Wirtschaft orientiert und vor allem auch mit viel persönlichem Engagement“, so Jürgen Fitschen, Kovorsitzender des Vor- stands Deutsche Bank AG, in seiner An- sprache. Die Bank ist der nationale Förde- rer des Wettbewerbs, der von der Bundes- regierung und der deutschen Wirtschaft initiiert wurde.

„Land der Ideen“

Der bundesweite Wettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ stand in diesem Jahr unter dem Motto „Stadt, Land, Netz! Innovationen für eine digita- le Welt“. Ausgezeichnet wurden Projek- te in sechs Kategorien; eine Jury hatte da- für aus über 1.000 Bewerbungen zunäch- st 100 Preisträger ausgewählt. Jetzt wurden in jeder Kategorie noch einmal die Besten gewürdigt.

Foto: Deutsche Bank/Bernd Brundert

Achtung Cybercrime

ZCB KLÄRT AUF Internetkriminalität – auch Cybercrime genannt – richtet in Deutschland jedes Jahr Schaden in Milliardenhöhe an. Cybercrime ist nicht nur eine Gefahr für große Unternehmen, auch mittelständische Betriebe stehen im Visier der Verbrecher.

Zentralstelle Cybercrime in Bayern (ZCB)

Seit dem 1. Januar 2015 besteht bei der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg die Zentralstelle Cybercrime Bayern. Sie ermittelt in Zusammenarbeit mit Spezialisten der bayerischen Polizei beispielsweise bei Angriffen auf bedeutende Wirtschaftszweige oder bei Verfahren aus dem Bereich der organisierten Cyberkriminalität. Unternehmen, die Opfer von Internetkriminalität wurden, zögern oft Strafanzeige zu stellen, weil sie zusätzlich zum materiellen Schaden einen Reputationsverlust fürchten. Dieses Verhalten spielt den Verbrechern allerdings zusätzlich in die Hände. Daher will die ZCB den Bedürfnissen der von Cyberkriminalität betroffenen Wirtschaft besonders Rechnung tragen.

Digitale Erpressung und Betrugsversuche per E-Mail

Wie akut das Thema ist, zeigen auch zwei aktuelle „Maschen“, mit denen mittelständische Firmen konfrontiert sind. So warnt das Polizeipräsidium in Unterfranken aktuell vor einem Cyberangriff, der sich gegen kleine und mittelständische Firmen richtet, die eine Stellenanzeige geschaltet haben: Sie erhalten eine Bewerbung per E-Mail. An deren Ende befindet sich ein Hinweis auf die vollständigen Bewerbungsunterlagen, die über einen Link zu dropbox.com (ein An-

bieter für Onlinespeicher) heruntergeladen werden sollen. Folgt man dem Link, wird eine Datei zum Download angeboten, die bislang meist „Bewerbungsunterlagen.PDF.exe“ hieß. Wird sie heruntergeladen und geöffnet, werden alle Office- und PDF-Dateien auf dem Computer verschlüsselt und der Zugriff auf den Rechner durch eine Einblendung blockiert. Mit dieser werden Bitcoins gefordert, nach Zahlung sollen die Dateien wieder entschlüsselt und der Computer normal genutzt werden können. Die Versionen der Schadsoftware („Chimera“ genannt), die bislang festgestellt werden konnten, wurden zum Informationszeitpunkt noch von keiner Antivirensoftware als Schädling erkannt. Die Polizei rät, nur bekannte PDF-Dateien und keine exe-Dateien, die direkt geschickt wurden, zu öffnen und auf keinen Fall Dropboxlinks zu Bewerbungen zu folgen. Weiterhin sollten die betroffenen Firmen nicht zahlen, Anzeige bei der nächsten Polizei erstatten und die E-Mail übergeben.

Gefälschte E-Mails spielten die Hauptrolle bei einem anderen Betrugsversuch bei einer mainfränkischen Firma. Im konkreten Fall erhielt ein Mitarbeiter der Firma einen Anruf eines Consultingunternehmens, das vorgab, im Auftrag des Vorstands zu handeln. Der angesprochene Mitarbeiter erhielt zudem eine gefälschte E-Mail, die angeblich vom Vorstand stammte, der darin betonte, dass eine Zah-

lung von enormer Bedeutung für das Unternehmen veranlasst werden müsse. Dem Mitarbeiter werde die Verantwortung für dieses Projekt übertragen, weil er bisher immer sehr diskret und einwandfrei gearbeitet habe. Aufgrund der nötigen Vertraulichkeit wird er angewiesen, mit niemandem über den Vorgang zu sprechen und Rückfragen nur per E-Mail an den Vorstand zu richten. Nach weiteren Kontakten sendet der Berater dem Mitarbeiter einen Überweisungsbeleg, gibt die Empfängerdaten bekannt und bittet, den Überweisungsbeleg fertigzustellen und sich um die Ausführung bei der Bank zu kümmern. Im konkreten Fall wurden auch Unterschriften der Firmenvorstände gefälscht.

Text: Mareen Capristo; Foto: Archiv

Kontakt Daten der Zentralstelle Cybercrime Bayern:
Generalstaatsanwaltschaft Bamberg
Wilhelmsplatz 1, 96047 Bamberg
E-Mail: cybercrime@gensta-ba.bayern.de



IHK-Ansprechpartnerin:

Julia Holleber

Referentin für Informations- und Kommunikationstechnik

Tel.: 0931 4194-317

julia.holleber@wuerzburg.ihk.de

*vorndran

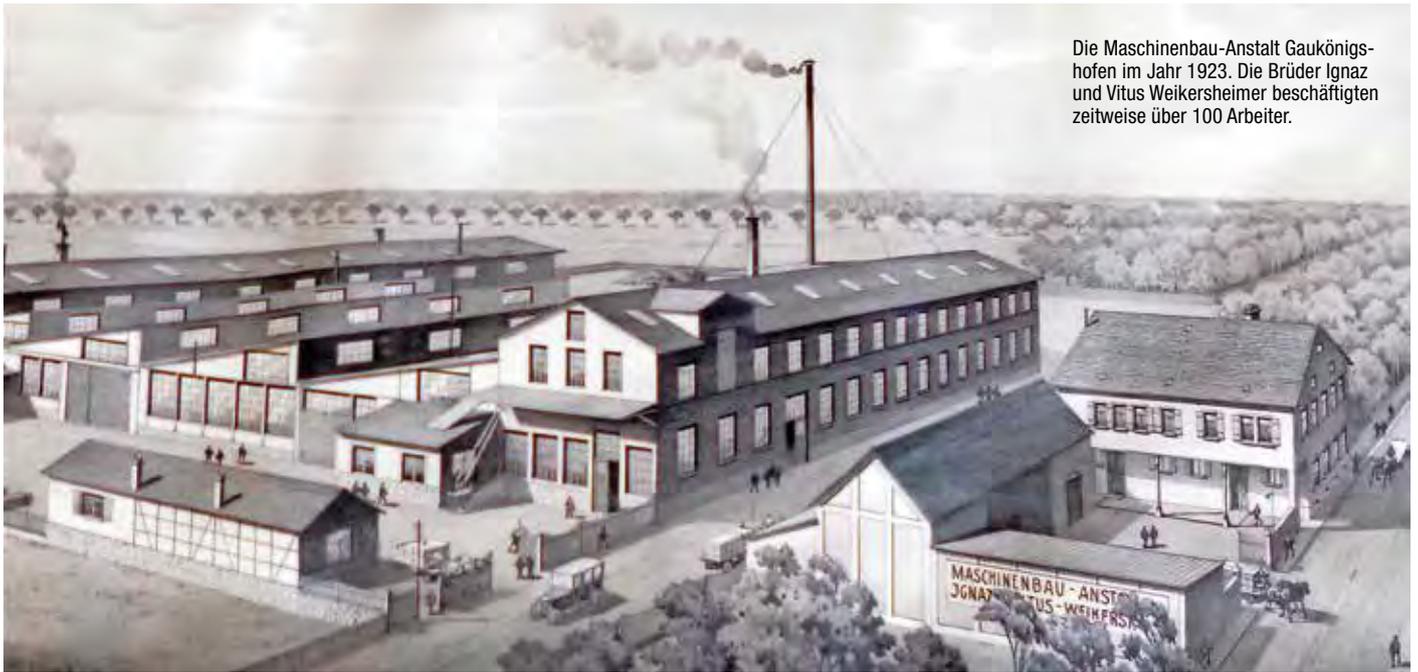
B2B-MARKETING

Wir wünschen unseren langjährigen und vor allem unseren zukünftigen Kunden eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



*vorndran B2B-MARKETING

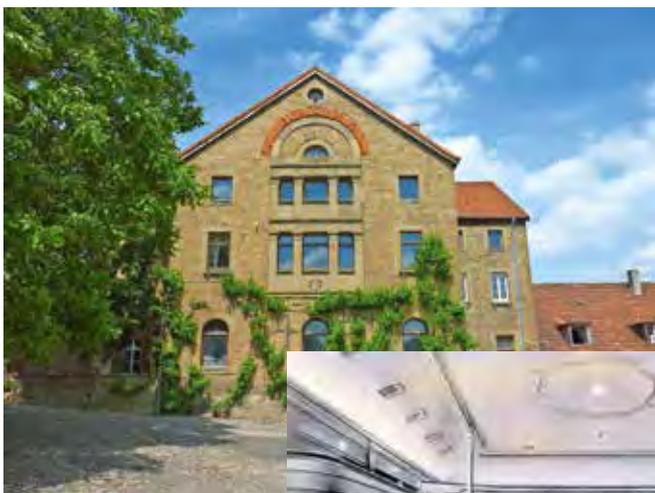
Rüdiger Vorndran | Maingasse 8 | 97236 Randersacker | T 0931.320 96 874 | M 0174.9636792 | www.vorndran-marketing.de



Die Maschinenbau-Anstalt Gaukönigshofen im Jahr 1923. Die Brüder Ignaz und Vitus Weikersheimer beschäftigten zeitweise über 100 Arbeiter.

Jüdische Familiengeschichten aus Unterfranken

WÜRZBURG „Jüdische Familiengeschichten aus Unterfranken“ lautet der Titel des neuen Buches des Würzburger Journalisten Roland Flade, der die Integration der Juden in die unterfränkische Gesellschaft, ihren Patriotismus und ihren Beitrag zu Wirtschaft, Kultur und Bildung sowie auch die Schrecken des Dritten Reichs behandelt.



Das Central-Theater war das größte Privattheater Würzburgs. Errichtet hatte es der Unterhaltungsunternehmer Jakob Strauß.



Hauptgebäude der ehemaligen Zuckerfabrik in Rottendorf.

In seinem Vorwort schreibt Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, das Buch zeige Juden erfreulicherweise nicht vor allem als Opfer. Stattdessen würden „Menschen in allen Facetten eines normalen menschlichen Lebens“ geschildert: mit beruflichem Erfolg oder Misserfolg, mit großen oder kleinen Familien, fromm oder wenig religiös, mit eigenen Häusern oder in ärmlichen Verhältnissen.“ Flades Buch hebt die große Bedeutung hervor, die Juden für die regionale Wirtschaft hatten, wie auch für Kunst und Kultur. In seinem Buch tauchen viele große Namen auf. Der 304 Seiten umfassende, mit 138 Farb- und Schwarzweißfotos illustrierte Band, der im Verlag der Main-Post erschienen ist, kostet 14,95 Euro.



BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

ONLINE-BRANCHENFÜHRER

1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Coaching für Führungskräfte & Ingenieure

www.christophschalk.com

www.coach4ing.com



Dipl.-Psych. Christoph Schalk
Friedrich-Bergius-Ring 15
97076 Würzburg
Tel. 0931/2707595

Direktmarketing – Alles aus einer Hand

www.mailfix.net



MAILFIX
DirektMarketingPartner
Am Hainszaun 6
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391/98 81-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

Eintrag Online-Branchenführer (90 x 30 mm)
monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

KOMBI-SPEZIAL:

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt: branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931/ 6001-1802



Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

SIEGFRIED BEKIESCH, ANDREAS CHROSZCZ, ANDREAS GRÄFE, JOSEF JÖRG, WOLFGANG KESSLER, CLAUS-PETER KUNZE, DOROTHEA KUSHMANN, BRIGITTE PRZIBYLLA, ERNST PRZIBYLLA, ARNO REIDELBACH, LUTZ SCHÄFER und **THOMAS SCHUMM**, Mitarbeiter der GKN Sinter Metals GmbH, Bad Brückenau

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

GISELA MARTIN, HORST MARTIN und **HERBERT SCHMIDT**, Mitarbeiter der GKN Sinter Metals GmbH, Bad Brückenau

MAIN-SPESSART

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

MICHAELA ALBERT, OLIVER KAUTH, KORNELIA KLEESPIES, ANJA KOENIG, SILVIA PREIS, UDO SCHÄFER, SIMONE SCHEURING, INGRID STEINMETZ, MANUELA WEISSKOPF, ANGELIKA WITTMEIER und **ULRIKE ZENTGRAF**, Mitarbeiter der Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Lohr a. Main

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

INGRID HÖRNING, WINFRIED RAUCH und **GERHARD WINHEIM**, Mitarbeiter der Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Lohr a. Main

SCHWEINFURT

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

ANDRE BIEGNER, SUSANNE FLEISSNER, GERD HOFMANN, STEFAN MAI, MICHAEL MÜNCH, GÜNTHER MÜTZEL und **FRANK WAGNER**, Mitarbeiter der Unterfränkischen Überlandzentrale eG, Lülsfeld

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

GABRIELE GAIDA, HARTMUT GALOTA, HELGA KOSUBEK, CHRISTINA KRÖNER, URSULA PIKOS, RUDOLF RICHTER, PETRA SCHELER, BRIGITTE WIENER und **ULRIKE WOLTER**, alle Mitarbeiter der Ebert+Jacobi GmbH & Co. KG, Würzburg.

UWE RAMBACHER, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Jubilare feiern 235 Dienstjahre

WÜRZBURG Insgesamt 235 Dienstjahre feierte die Sparkasse Mainfranken mit sieben Jubilaren. Die Sparkassenvorstände Jens Rauch und Jürgen Wagenländer würdigten die Verdienste ihrer langjährigen Mitarbeiter: „Wir danken Andrea Heusner (Abteilungsleiterin Kreditservice Zentral), Wolfgang Paris (Geschäftsstellenleiter Barbarossa-platz), Peter Popp (Berater Kreditservice Kredit-Consult) und Vorstandssekretärin Karin Stareczek-Fröhlich, die ihr Engagement und ihr Wissen seit 40 Jahren in den Dienst der Sparkasse und deren Kunden stellen.“ Seit 25 Jahren sind Johannes Dorsch (Sachbearbeiter Dienst-

leistungsgesellschaft der Sparkasse Mainfranken), Sandra Gärtner (Sachbearbeiterin Dienstleistungsgesellschaft der Sparkasse Mainfranken) und Sabine Lindner (Sachbearbeiterin Kreditservice Würzburg) Teil des Teams der Sparkasse in Würzburg. „Dafür gilt Ihnen unsere Anerkennung und unser Dank“, so die Vorstände.

Jubilarefeier bei der Sparkasse Würzburg (v. l.): Personalrat Herbert Rüb, Vorstandsmitglied Jürgen Wagenländer, Karin Stareczek-Fröhlich, Rainer Rausch, Andrea Heusner, Wolfgang Paris, Sabine Lindner, Gebietsdirektor Würzburg-Stadt Manfred Heuer, Johannes Dorsch, Vorstandsmitglied Jens Rauch, Sandra Gärtner und Peter Popp.



Langjährige Mitarbeiter geehrt

BAD NEUSTADT Nicht alltäglich und für die verdienten Mitarbeiter bewegend und ehrend war die Feierstunde zu vier persönlichen Dienstjubiläen. 40 Jahre im Dienst der Sparkasse und ihrer Kunden – dieses stolze Jubiläum beginnen vor Kurzem Eva Mohr aus Herschfeld, Ingrid Volk aus Heustreu und Hel-

mut Zwierlein aus Hollstadt. Auf 25 Jahre kann Daniela Kühnel zurückblicken. Die Geschäftsleitung der Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale, Vorstandsvorsitzender Georg Straub und Vorstandsmitglied Angelika Zotter bedankten sich für die langjährige Zusammenarbeit und Einsatzbereitschaft.



Im Bild (v. l.): Direktorin Angelika Zotter, die Jubilare Daniela Kühnel, Ingrid Volk, Helmut Zwierlein, Eva Mohr, Personalratsvorsitzende Annette Illig sowie Direktor Georg Straub.



Im Bild (v. l.): Ulrike Wolter, Gabriele Gaida, Ralph-D. Schüller, Brigitte Wiener, Christina Kröner, Petra Scheler, Ursula Pikos und Helga Kosubek. Nicht im Bild: Hartmut Galotta und Rudi Richter.

GEA ehrt Mitarbeiter

KITZINGEN Neun Jubilare feierten jüngst bei GEA Brewery Systems GmbH ihr Betriebsjubiläum. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde dankte Andreas Holleber, Vice President Beverages & Beer, den Jubilaren für das dauerhafte Engagement sowie ihre Treue zum Unternehmen. Andreas Holleber freute sich ganz besonders, dass unter den Jubilaren zwei Mitarbeiter bereits ihr 50-jähriges bzw. 45-jähriges Betriebsjubiläum begingen. Der Jubilar Friedrich Pfister blickt heuer auf 50 Jahre, Horst Uhle auf 45 Jahre Betriebszugehörigkeit im Kitzinger Unternehmen zurück. „Solche Betriebsjubiläen sind auch für GEA Brewery Systems etwas ganz Besonderes“, so Andreas Holleber. Für 25-jährige Betriebszugehörigkeit wurden geehrt: Heidi Schuster, Dirk Albrecht, Jan Fiebig, Franz Frommbach, Dieter Grimm, Thomas Riegel und Alwin Stengel.

Die Jubilare (v. l.): Thomas Riegel, Franz Frombach, Dirk Albrecht, Horst Uhle, Bernhard Vollhals, Jan Fiebig, Heidi Schuster und Alwin Stengel mit Geschäftsführer Andreas Holleber.



Ebert+Jacobi und seine Jubilare

WÜRZBURG So viele Jubilare zum 25-jährigen Betriebsjubiläum gab es bei der Firma Ebert+Jacobi noch nie – gleich neun Mitarbeiter wurden für diese langjährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet.

Im Rahmen einer Feier mit vielen Gästen ehrte der geschäftsführende Gesellschafter Ralph-D. Schüller jeden Jubilar mit einer kleinen Laudatio, einer IHK-Urkunde sowie Blumen und Geschenken.

„Wir sind sehr stolz darauf, mit Ihnen heute Mitarbeiter auszeichnen zu dürfen, die sich vor 25 Jahren für unser Unternehmen entschieden haben. Viele von Ihnen haben bereits ihre Ausbildung bei uns ab-

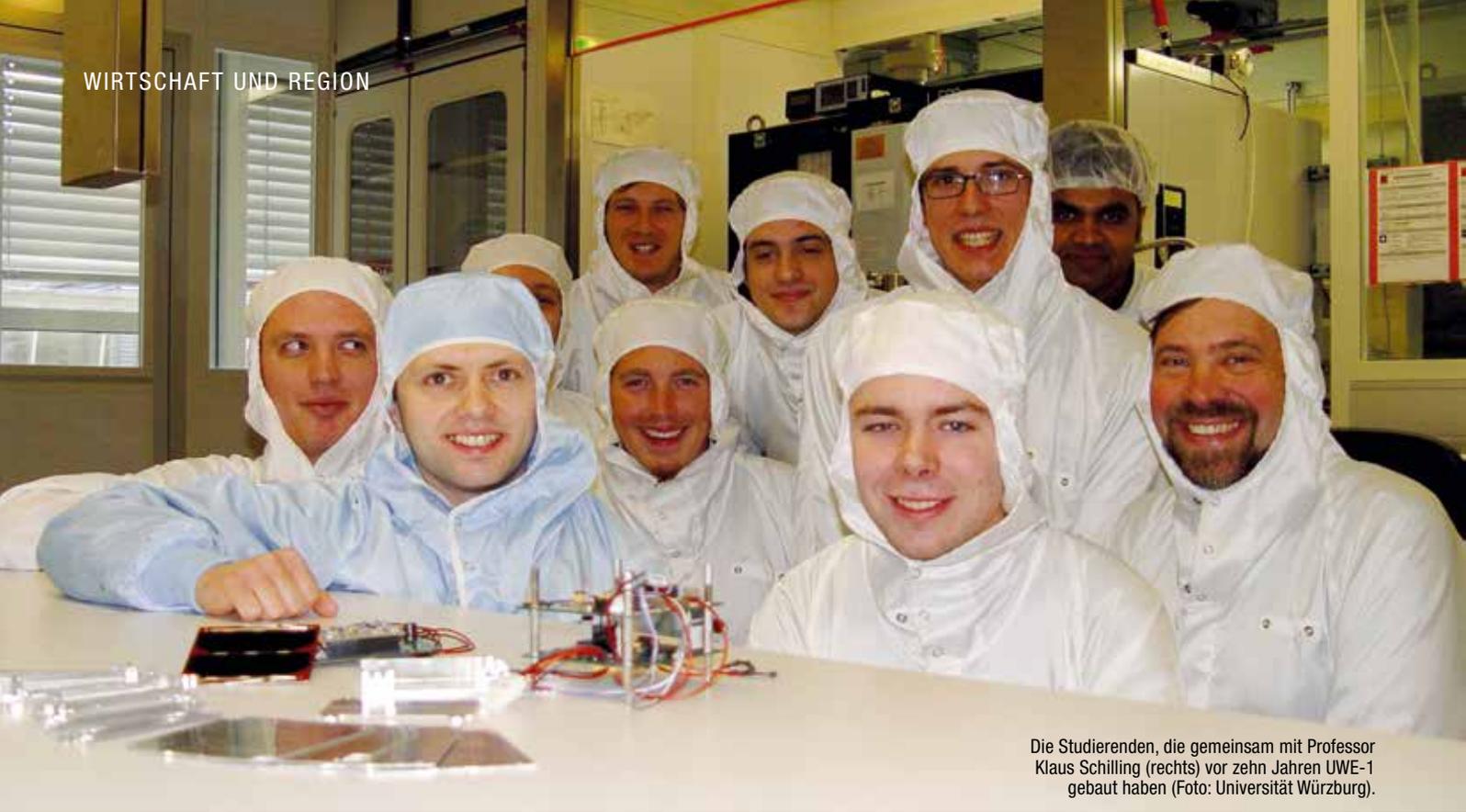
solviert. Über einen so langen Zeitraum ein und demselben Arbeitgeber treu zu bleiben, das verdient in unserer schnelllebigen Zeit besondere Anerkennung. Ich freue mich heute, langjährige, motivierte Mitarbeiter mit sehr viel Wissen und Erfahrung ehren zu können, denn sie sind ein wichtiger Garant für die hohe Qualität unserer Leistung.“ Mit diesen Worten schloss Herr Schüller den offiziellen Festakt.

Schweinfurt feiert seine Jubilare

SCHWEINFURT Oberbürgermeister Sebastian Remelé ehrte im Rahmen der Jubilarfeier Beschäftigte der Stadt Schweinfurt sowie der städtischen Tochtergesellschaften Leopoldina Krankenhaus GmbH, Stadtwerke Schweinfurt GmbH und SWG Stadt- und Wohnbau GmbH für ihr 25- und 40-jähriges Dienstjubiläum. Die Besonderheit: Ursula Seitz konnte ihr 50. Dienstjubiläum bei der Stadt Schweinfurt feiern.

Im Bild: Mitarbeiter, die 40 und 50 Jahre beschäftigt sind.





Die Studierenden, die gemeinsam mit Professor Klaus Schilling (rechts) vor zehn Jahren UWE-1 gebaut haben (Foto: Universität Würzburg).

UWE-1 seit zehn Jahren im Orbit

WÜRZBURG Vor zehn Jahren hat UWE-1, der Experimentalsatellit der Universität Würzburg, bewiesen, dass ein Zehn-Zentimeter-Würfel mit weniger als einem Kilogramm Masse ausreicht, um Weltraumforschung zu betreiben. Die Mission des ersten deutschen Picosatelliten: Internetnutzung im Weltall erforschen.

Eine internationale Studentengruppe an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg stellte sich 2004 unter der Leitung von Professor Klaus Schilling der Herausforderung, einen kompletten Satellitenwinzling von der Größe einer Milchtüte (ein Kilogramm Masse, ein Liter Volumen) zu bauen.

Dies Projekt zog Studierende aus Japan, Rumänien, Kanada, Indonesien, Italien und Indien an den Main zu den Würzburger Informatikern am Lehrstuhl für Robotik und Telematik von Klaus Schilling. Nach etwa einem Jahr Bauzeit wurde UWE-1 am 27. Oktober 2005 um 8.52 Uhr mit einer russischen Kosmos-3-Trägerrakete zusammen mit fünf weiteren Satelliten in eine Umlaufbahn in 690 Kilometer Höhe über der Erdoberfläche eingeschossen.

Auftakt nicht ganz reibungslos

UWE-1 war einer von drei Studentensatelliten, die an Bord des SSETI-Express (Student

Space Exploration and Technology Initiative) mit Unterstützung der Europäischen Weltraumorganisation ESA ins Weltall gebracht wurden. Beinahe wäre es jedoch nicht dazu gekommen: SSETI-Express setzte die Kleinsatelliten aus und verabschiedete sich dann mit einem Stromausfall für immer. UWE-1 hingegen lieferte bereits eine Stunde nach dem Start vom russischen Kosmodrom Plessezk die ersten Signale an die Würzburger Bodenkontrollstation.

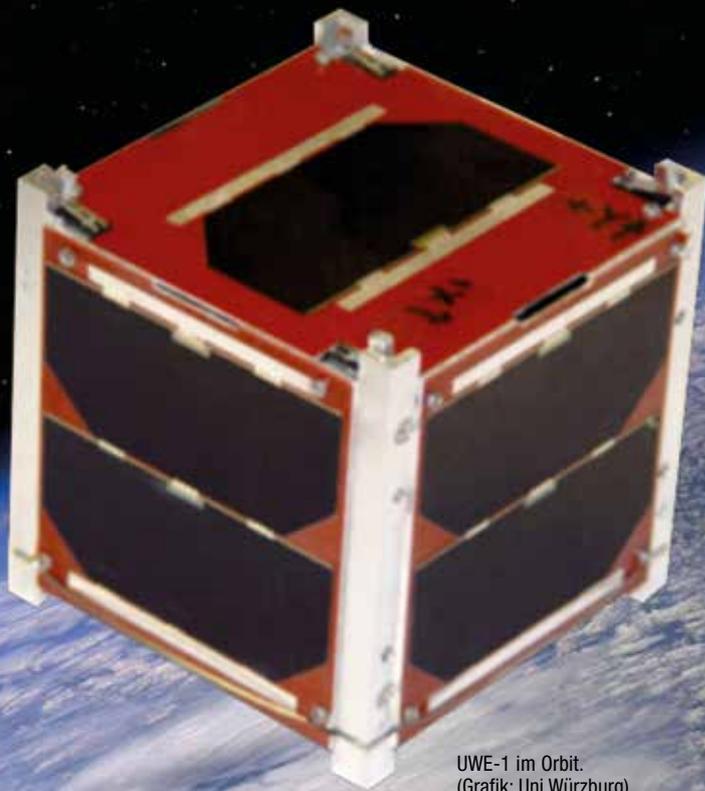
Neben der technischen Herausforderung der extremen Miniaturisierung eines Satelliten war das wissenschaftliche Ziel von UWE-1 die Durchführung von Telekommunikationsexperimenten. Dabei ging es um Möglichkeiten, das Internet auf den Weltraum auszudehnen: Es galt, die gängigen Internetprotokolle an die erschwerten Bedingungen im All anzupassen. Auf der Erde funktioniert der Transport von Daten im Web sehr zuverlässig, im Weltraum jedoch treten verstärkt Verzögerungen und Störungen auf.

Für die Industrie diente UWE-1 als Testlabor für hocheffiziente Solarzellen, deren Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit so direkt im Weltall untersucht wurden und die nun als weltraumerprobte Technik mittlerweile auf vielen europäischen Satelliten Strom erzeugen.

UWE-1 kreist heute noch um die Erde, verstummte aber nach Durchführung der Internetexperimente 2006. Durch die Reibung mit der Restatmosphäre bremst UWE-1 weiter ab, bis er in etwa 15 Jahren abstürzen und dabei komplett verglühen wird.

Pionier der deutschen Picosatelliten-Projekte

UWE-1 musste drei Jahre warten, bis der nächste deutsche Picosatellit COMPASS-1 aus Aachen 2008 nachkam. Im Jahr 2009 folgten dann UWE-2 und BEESAT (TU Berlin). Zur Würdigung dieser Pionierleistung wird das baugleiche Testmodell von UWE-1 seit 2012 in der Raumfahrtabteilung des



UWE-1 im Orbit.
(Grafik: Uni Würzburg).

Deutschen Museums in München ausgestellt. Er wird dort von seinem „Enkel“ UWE-3 begleitet, der mit seinem modularen Aufbau und seiner Robustheit eine neue Satellitengeneration repräsentiert.

Seit seinem Start im November 2013 führt UWE-3 perfekt und ohne jegliche Beeinträchtigung durch die ständig auf ihn hereinprasselnde Strahlung seinen Dienst aus. Und dies, obwohl nur Standard-Elektronikbauteile verwendet wurden. Eine ausgefeilte Fehleranalyse und -korrektursoftware hält erfolgreich den Betrieb aufrecht. „Wir sind dankbar, dass wir in Würzburg die bahnbrechende Entwicklung der Kleinstsatelliten ein klein wenig mitgestalten konnten“, sagt Professor Schilling, „allerdings haben die Kleinstsatelliten mittlerweile einen Reifegrad erreicht, der größtes Interesse der Wirtschaft erregt. Mit den durch US-amerikanische Risikokapitalgeber finanzierten Firmen kann eine Universität mit ihren begrenzten Mitteln nun leider nicht mehr mithalten.“

Daher konzentriert sich die Universität Würzburg jetzt auf die Lehre in der Luft- und Raumfahrt, um so den stark nachgefragten Nachwuchs für diesen dynamischen Arbeitsmarkt in Industrie, Großforschung und bei Raumfahrtagenturen auszubilden.

In bestimmten Nischen, wie kooperierenden Formationen von Kleinstsatelliten, führt Schilling noch zukunftsreiche Forschungsaufgaben für die nächste Satellitengeneration am außeruniversitä-

ren Forschungsinstitut Zentrum für Telematik (ZfT) fort. Hier verbinden er und seine Mitarbeiter die Raumfahrttechnik mit anderen Zukunftsthemen wie autonom fahrenden Autos und Industrie 4.0: Insbesondere werden die Nachteile der nötigen Miniaturisierung durch ausgefeilte Software wieder korrigiert.

Raumfahrthochburg Würzburg

Im Gefolge der UWE-Satelliten entwickelte sich Würzburg zu einer Raumfahrthochburg: Seit 2005 läuft im Europäischen Elitestudienprogramm „Erasmus Mundus“ der internationale „Space-Master – Master in Space Science and Technology“, der gemeinsam mit fünf europäischen Partneruniversitäten in Kiruna, Toulouse, Prag, Helsinki und Cranfield durchgeführt wird. Auch ist im Würzburger Informatik-Masterstudium der Schwerpunkt Raumfahrt wählbar. Schließlich kann auch nach dem Abitur der Einstieg in den Bachelorstudiengang „Luft- und Raumfahrtinformatik“ erfolgen. *Text: UNI; Fotos Universität Würzburg*



Lesen Sie die WiM mobil per App.

WiM

ISO
Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen



Würzburg

Telefon: 09 31 - 25 09 09 43

Schweinfurt

Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de

Werbewirkung in allen Medien



BUSINESSFORBUSINESS: Das Wirtschaftsbüchlein unserer Region.
B4B MAINFRANKEN

Die Crossmedia Pakete für Mainfranken

Über alle Werbemöglichkeiten informiert Sie gerne Rainer Meder,
Tel.: 0931 6001-1802 oder
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

Trend zur Industrialisierung ist ungebrochen

REGION MAINFRANKEN Mainfranken ist eine Region mit einem starken industriellen Kern. Auch in Zeiten der Dienstleistungsgesellschaft ist der Trend in Mainfranken hin zu einem bedeutenden Industriestandort ungebrochen. Zu diesem Ergebnis kommt die Analyse „Industriestandort Mainfranken“ der IHK Würzburg-Schweinfurt, die auf Daten des bayerischen statistischen Landesamtes beruht. Die Wirtschaftskammer hat die Entwicklung einzelner Parameter wie Beschäftigung, Betriebsanzahl, Wirtschaftskraft, Exportquote oder Umsatzentwicklung untersucht und gezeigt, dass die Bedeutung des industriellen Sektors in Mainfranken insgesamt, aber auch in den meisten Regionen des IHK-Bezirks, im Vergleich zur Jahrtausendwende zugenommen hat.



Aktuelle Situation

Derzeit entfällt mit 27,1 Prozent mehr als ein Viertel der Wirtschaftskraft Mainfrankens auf die Industrie. 540 Betriebe mit insgesamt 96.502 Beschäftigten zählt das Bayerische Landesamt für Statistik, die dem industriellen Sektor angehören¹. Erwirtschaftet wird durch die Industrie in der Region ein Gesamtumsatz von 17,5 Mrd. Euro, wobei die Exportquote von 42,2 Prozent die große Bedeutung ausländischer Handelspartner verdeutlicht. Das Investitionsvolumen der mainfränkischen Industrie betrug 577,3 Mio. Euro.

Industrielles Zentrum ist die Stadt Schweinfurt – rund ein Viertel der mainfränkischen Industriebeschäftigten arbeitet dort und erwirtschaftet knapp 30 Prozent des Umsatzes der mainfränkischen Industrie. In der Stadt Schweinfurt entfallen 55,5 Prozent der Wirtschaftsleistung auf den industriellen Sektor. Zum Vergleich: Den im IHK-Bezirk zweithöchsten Anteil weist der Landkreis Main-Spessart mit 45,1 Prozent auf; in der Stadt Würzburg, jener Gebietskörperschaft mit dem geringsten Anteil der industriellen Bruttowertschöpfung in Mainfranken, sind es 10,1 Prozent.

Entwicklung seit der Jahrtausendwende

Mainfrankens Industrie hat seit der Jahrtausendwende an Bedeutung gewonnen. Alle untersuchten Parameter – mit Ausnahme der Unternehmensanzahl – sind aufwärtsgerichtet. Die Anzahl der Industriebetriebe ist von 616 Betrieben im Jahr 2000 auf aktuell 540 Betriebe zurückgegangen (-76 bzw. 12,3 Prozent). Gleichzeitig hat sich jedoch die Beschäftigtenanzahl von 90.541 auf 96.502 Personen erhöht (+5.961 bzw. 6,6 Prozent). Auch der Gesamtumsatz der mainfränkischen Industriebetriebe ist im Zeitverlauf angestiegen und beläuft sich

aktuell auf 17,5 Mrd. Euro (+4,1 Mrd. Euro bzw. 30,6 Prozent), wobei ein immer größerer Anteil auf das Ausland entfällt. Deutlich wird dies durch die Exportquote der mainfränkischen Industrie, die sich zwischen den Jahren 2000 und 2014 von 32,2 Prozent auf 42,2 Prozent erhöht hat. Die industrielle Bruttowertschöpfung², also jene Gütermenge, die durch den industriellen Sektor hergestellt wurde, bezogen auf die Summe aller in Mainfranken produzierten Güter, ist von 24,9 Prozent auf 27,1 Prozent angestiegen.

Regionale Unterschiede

Für die neun Gebietskörperschaften im IHK-Bezirk zeichnet sich jedoch ein differenzierteres Bild. Während die untersuchten Parameter für die Stadt Schweinfurt sowie die Landkreise Rhön-Grabfeld, Haßberge, Main-Spessart, Schweinfurt und Würzburg in Summe auf einen höheren Stellenwert des industriellen Sektors schließen lassen, büßte die Industrie im Stadtgebiet Würzburg ein. Eine eher seitwärts gerichtete Entwicklung weisen die Landkreise Bad Kissingen und Kitzingen auf.

„Die mainfränkische Industrie ist auch im Zeitalter der Tertiärisierung, also dem Wandel von einer Industrie- hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft, von gro-

ßer Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Mainfranken und hat seit Beginn des Jahrtausends weiter an Bedeutung gewonnen. Innerhalb des IHK-Bezirks zeigen sich mitunter Unterschiede, die das Gesamtfazit aber nicht beeinträchtigen“, fasst Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung, die Analyse zusammen.

Die Publikation „Industriereport Mainfranken 2015“ aus der Reihe „Wirtschaftspolitische Perspektiven“ steht unter www.wuerzburg.ihk.de/publikationen kostenfrei zum Download zur Verfügung.



IHK-Ansprechpartnerin:
Elena Fürst
Tel.: 0931 4194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Bereichsleiter Standortpolitik,
Existenzgründung und Unternehmensförderung, Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

¹ Berücksichtigt werden hierbei Betriebe mit einer Beschäftigtenanzahl von mindestens 20 Personen.

² Allgemein ist die Bruttowertschöpfung definiert als die Summe der in einem Zeitraum in den einzelnen Wirtschaftsbereichen einer Volkswirtschaft hergestellten Güter und Leistungen abzüglich der Vorleistungen. Die Bruttowertschöpfung dient zur Beschreibung der Wirtschaftsstruktur. Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (2013).

Elektro Wilhelm umgezogen

SCHWEINFURT Das Elektronunternehmen Wilhelm ist von seinem früheren Standort in der Bauerngasse in neu renovierte Räumlichkeiten ans Zeughaus umgezogen, in denen vorher das Unternehmen Zweirad Seger zu finden war. Der Umzug, so das Unternehmen, sei die logische Konsequenz einer kundenorientierten Entwicklung. Johannes Schöneich, Elektromeister und Meister der Kälte- und Klimatechnik, ist seit über zehn Jahren Inhaber und Geschäftsführer des alteingewessenen Schweinfurter Unternehmens, in dem er einst auch ausgebildet wurde. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 30 Mitarbeiter.

Bestnoten für Projektarbeit

WÜRZBURG Bei einer unabhängigen Benchmarking-Studie zur „erfolgreichen Projektarbeit“ lagen die Teams von SALT Solutions in allen wichtigen Aspekten in der Spitzengruppe. Die Studie wurde von Professor Dr. Martin Högl vom Institut für Leadership und Organisation (ILO) der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt. Teilgenommen haben 124 IT-Projektteams.



Glühweinparty jeden
Freitag + Samstag
zur Weihnachtszeit
ab 19 Uhr im

historischen
Innenhof

Fränkisches Restaurant & Weinhaus Zum Stachel • Gressengasse 1 • 97070 Würzburg • www.weinhaus-stachel.de

Sterneregen für Hotellerie

REGION MAINFRANKEN Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner und der Präsident des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Bayern Ulrich N. Brandl haben Sterne-Klassifizierungsurkunden an 79 Hotels, Gasthäuser und Pensionen im Freistaat übergeben. Die Anzahl der zertifizierten bayerischen Hotels liegt inzwischen bei 1.864, fast jeder vierte klassifizierte deutsche Hotelbetrieb ist damit in Bayern zu finden.

In Mainfranken bekamen das Gasthaus zur Sonne in Triefenstein und das Hotel-Café Demling garni in Würzburg jeweils drei Sterne verliehen. Das Hotel Alter Kranen garni in Würzburg, das Hotel Ursula garni in Bad Brückenau sowie das Hotel zum Löwen in Marktheidenfeld erreichten das Drei-Sterne-Segment. Über eine Klassifizierung im Vier-Sterne-Superior-Bereich konnten sich das Hotel Frankenland in Bad Kissingen freuen. Insgesamt weisen 101 mainfränkische Betriebe eine Sternekatgorie auf.

Die deutsche Hotelklassifizierung mit ihren fünf international anerkannten Kategorien (1–5 Sterne) ist 1996 vom Branchenverband DEHOGA e.V. unter maßgeblicher Initiative Bayerns entwickelt und eingeführt worden. Die Sterne sind für einen Zeitraum von drei Jahren gültig. Beteiligen können sich alle konzessionierten Beherbergungsbetriebe mit mehr als acht Betten.



Verteilung der sternepremiierten Betriebe in Mainfranken (Stichtag 30.09.2015)

	1-2 Sterne	3-4 Sterne	Gesamt
LK Haßberge	0	3	3
LK Kitzingen	0	2	2
LK Rhön-Grabfeld	0	12	12
Schweinfurt	2	6	8
LK Main-Spessart	1	11	12
LK Bad Kissingen	1	22	23
Würzburg	7	34	41

Gemeindeblätter am Puls der Zeit

GRAFENRHEINFELD/SCHWEINFURT Grafenrheinfeld im Landkreis Schweinfurt veröffentlicht sein Gemeindeblatt weiter in Kooperation mit dem Schweinfurter Revista Verlag. „Letztendlich zählten für uns in Verwaltung und Gemeinderat der Service, die Prinzipien der regionalen Wertschöpfung und die langjährige gute Zusammenarbeit“, so Erste Bürgermeisterin Sabine Lutz. Auch Berggrheinfeld und Stadtlauringen haben die Zu-

sammenarbeit mit Revista jüngst verlängert. Bereits in dritter Generation werden im Alten Eichamt am Oberen Marienbach in Schweinfurt Gemeindeblätter verlegt. Helmut Kohl und Jürgen Kohl hatten den Verlag vor mehr als 40 Jahren in Oberndorf gegründet. Der von Geschäftsführer Florian Kohl inhabergeführte Verlag gibt aktuell 17 Gemeindeblätter heraus und beschäftigt insgesamt mehr als 90 Mitarbeiter in Produktion, Layout und Vertrieb.



Im Bild (v. l.): Florian Kohl, Geschäftsführer Revista Verlag; Barbara Gock, Gemeinde Grafenrheinfeld und Sabine Lutz, 1. Bürgermeisterin Gemeinde Grafenrheinfeld.

Auszeichnung für mehr Chancengleichheit

HAMBURG/MAINFRANKEN Unlängst fand bei der Handelskammer Hamburg die diesjährige Vergabe der „Total E-Quality“-Prädikate statt. Ausgezeichnet wurden wieder gut 50 Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung sowie Verbän-

de aus ganz Deutschland für ihre erfolgreiche und nachhaltige Unternehmenskultur im Sinne von Chancengleichheit und Vielfalt. 400 Arbeitgeber wurden inzwischen mit dem Hamburger Familiensiegel ausgezeichnet. Elke Weber-Braun, Vorstands-



mitglied von Total E-Quality, fasste die Initiativen der Prädikatsträger passend zusammen: „Firmenkulturen, die Aspekte von Chancengleichheit und Vielfalt berücksichtigen, werden in Zukunft immer wichtiger werden.“



Bernhard Reiser (links) und Küchenchef Marcel Spenkuch freuen sich über ihren Stern im Guide Michelin!

Reisers verteidigt Michelin-Stern

WÜRZBURG Für das Restaurant Reisers am Stein in Würzburg mit Küchenchef Marcel Spenkuch lautet das Ergebnis: Stern verteidigt! Die Inspektoren des renommierten Gastronomieführers haben Qualität, Kreativität, Service und Ambiente des Restaurants auch für die Ausgabe 2016 mit dem

Stern prämiert. Damit gehört das Restaurant im Weingut am Stein nach wie vor zu den besten Häusern der Republik.

Wenige Tage zuvor hatte der Gault Millau, ebenfalls ein Gastronomieführer, seine Wertung für das Restaurant Reisers am Stein um einen Punkt im Vergleich

zum Vorjahr nach oben korrigiert. „Mein Team und Küchenchef Marcel Spenkuch haben das echt verdient. Sie machen einen grandiosen Job und ich bin sehr stolz auf diese Teamleistung“, kommentierte Bernhard Reiser die Wertungen zu seiner Sternvergabe.

NEU!
Brandaktuelle Software zur Abrechnung von Onsite-Kooperationen

Direct Search
Personalberatung
Onsite-management
High-Quality-Personal
Outsourcing, AÜ-Vertragsbasis
Dienst- & Werksverträge
Industrieservice

Fitnessmix für Personalverantwortliche

Bleiben Sie fit!

CURELIA
PEOPLE, COMPETENCE & IDEAS

Personaldienstleistungen vom Spezialisten



Mehr als 200 Schüler und Bewerber kamen zum Tag der offenen Tür.

Tag der offenen Tür

BAD KISSINGEN Kürzlich veranstalteten die Auszubildenden der Heiligenfeld Kliniken in Bad Kissingen einen „Tag der offenen Tür“ für Schüler und Bewerber. Es erschienen mehr als 200 junge Interessenten. Dabei stellten die Auszubildenden den Klinikverbund Heiligenfeld mit seinen einzelnen Kliniken und den dazugehörigen Fachbereichen anschaulich und interessant vor.

Bayerischer Meister aus Bad Kissingen

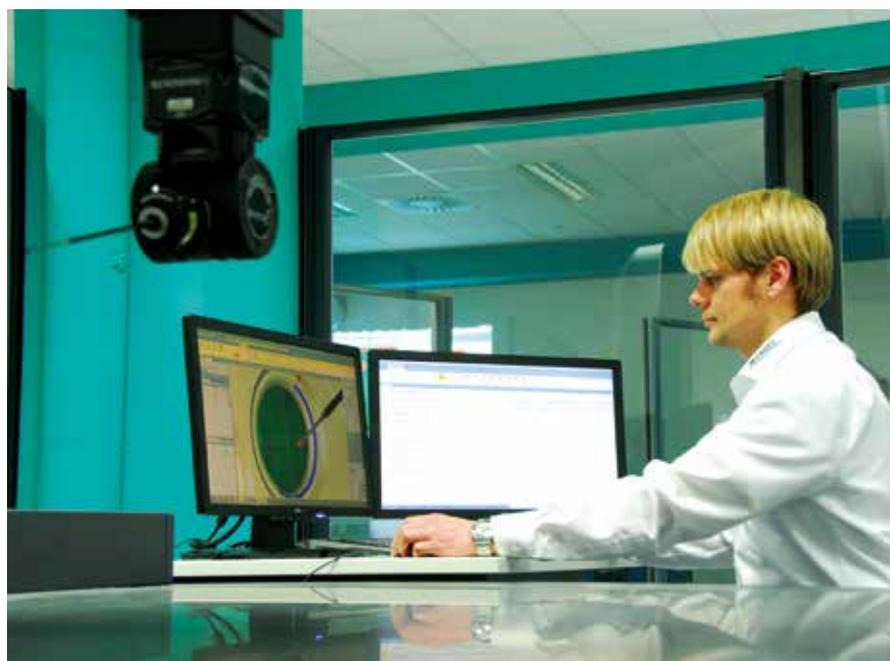
BAD KISSINGEN Mit zwei Titeln kehrte Julia Nigretzkul vom Friseur Thoma, Bad Kissingen, von den deutschen und bayerischen Meisterschaften aus Nürnberg zurück. Sie erkämpfte sich gegen stärkste Konkurrenz aus ganz Bayern souverän den Titel eines „Bayerischen Meisters“. Ebenso erreichte sie im Sonderwettbewerb „Wiesn-Style“ den 1. Preis.

Im Bild: Die Siegerin (rechts) bei der Preisüberreichung. Foto: H-K Thoma



Wenzel baut Bereich Messdienstleistung aus

WIESTHAL Der Messtechnikhersteller Wenzel aus Wiesthal im Landkreis Main-Spessart baut durch die Übernahme der Kontek Messtechnik GmbH seinen Dienstleistungsbereich weiter aus. Das Unternehmen firmiert künftig unter dem Namen Wenzel Messtechnik GmbH am Standort in Blaubeuren.



Messraum der Wenzel Messtechnik GmbH in Blaubeuren.

Die Kontek Messtechnik GmbH hatte in der Vergangenheit immer wirtschaftlich erfolgreich gearbeitet, musste aber Mitte Juli aufgrund der Zugehörigkeit zur KONTEK GmbH, die in Schiefelage geraten war, Insolvenz anmelden. Die Fortführung des Unternehmens durch Wenzel ist ein positives Signal für alle Kunden und die motivierte und hochspezialisierte Belegschaft. „Wenzel ist unser Wunschpartner“, erklärt Messraumleiter Ulrich Schmid. „Wir arbeiten schon viele Jahre partnerschaftlich zusammen und unser Team hat langjährige Erfahrungen mit dem breiten Angebot an Wenzel-Messgeräten und der Messsoftware Metrosoft QUARTIS.“ Geschäftsführerin Dr. Heike Wenzel ergänzt: „Wir freuen uns, dass wir durch die Übernahme zwanzig kompetente und engagierte Mitarbeiter gewinnen können, die am Standort Blaubeuren unseren Bereich Messdienstleistungen weiter ausbauen.“

Das Unternehmen betreut Kunden in ganz Deutschland mit dem Schwerpunkt

auf Süddeutschland und der Schweiz. Im Messzentrum für taktile und optische Messaufgaben werden Lohnmessungen und Erstbemusterungen von der Einzel- bis zur Serienmessung durchgeführt. Darüber hinaus erstreckt sich das Angebot auf Schulungen und Messvorrichtungen. Wenzel bietet mit dem neuen Unternehmen nun an insgesamt sechs Standorten in Deutschland flexible Messdienstleistungen an. Die Wenzel Group ist ein Marktführer in innovativer Messtechnik. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Produktportfolio in den Bereichen Koordinatenmesstechnik, Verzahnungsmesstechnik, Computertomografie, optisches Highspeed-Scanning und Styling Solutions. Technologie von Wenzel wird in allen Industriezweigen eingesetzt, unter anderem im Bereich Automotive, Luftfahrt, Energiegewinnung und Medizin.

www.wenzel-group.com



Im Bild: Ministerpräsident Horst Seehofer (rechts), Umweltministerin Ulrike Scharf und Wirtschaftsministerin Ilse Aigner (links) unterzeichneten in München gemeinsam mit den Spitzen der bayerischen Wirtschaft den fünften UmweltPakt Bayern.

Gemeinsam Umwelt und Wirtschaft stärken

WÜRZBURG/MÜNCHEN Die Erfolgsgeschichte des Umweltpakts Bayern dauert bereits 20 Jahre. Mit der fünften Neuauflage ist das Aushängeschild des kooperativen Umweltschutzes im Freistaat um ein Kapitel reicher. Ministerpräsident Horst Seehofer, Umweltministerin Ulrike Scharf und Wirtschaftsministerin Ilse Aigner unterzeichneten in München gemeinsam mit den Spitzen der bayerischen Wirtschaft den neuen UmweltPakt.

Der neue UmweltPakt steht unter dem Titel „Gemeinsam Umwelt und Wirtschaft stärken“ und setzt dabei auf acht Themenschwerpunkte, darunter neu der Themenschwerpunkt „Biodiversität“:

- Klima und Energie
- Energieeffizienz
- Ressourcenschonung
- Umwelttechnologie
- Biodiversität
- Umweltorientiertes Management
- Kommunikation
- Umweltpartnerschaft Staat–Wirtschaft

Scharf und Aigner betonten dabei, der UmweltPakt sei Vorbild und Maßstab für

die gemeinsame Gestaltung der Zukunft. Der enge Schulterschluss zwischen Staat und Wirtschaft sei ein kraftvolles Signal für Bayern. „Wir ziehen beim Schutz unserer Heimat und unserer natürlichen Ressourcen an einem Strang.“

Das zeigt auch die Bilanz für den bisherigen UmweltPakt aus dem Jahr 2010: Über 95 Prozent der 273 vereinbarten Maßnahmen und Projekte wurden umgesetzt. Zuletzt haben sich über 4.200 bayerische Betriebe mit 650.000 Beschäftigten mit freiwilligen Leistungen im UmweltPakt engagiert – vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum börsennotierten Großbetrieb.

WEMO-tec übernimmt Ziegler Arbeitsbühnen

WÜRZBURG Mit Wirkung vom 1. Mai 2015 übernahm WEMO-tec die Arbeitsbühnen- und Staplersparte von der Arbeitsbühnen Ziegler GmbH und der Ziegler Liftig GmbH aus Würzburg, Schweinfurt und Aschaffenburg. WEMO-tec führt den Gesamtzweig unter der neu gegründeten ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH, eine 100%igen Tochter der WEMO-tec, fort. Das Krangeschäft ist davon nicht betroffen. „Bewusst haben wir uns dazu entschieden, den Namen des Firmengründers und Arbeitsbühnenpioniers aus Würzburg Harald Ziegler auch im Namen der neuen Gesellschaft weiterleben zu lassen“, so Geschäftsführer Joachim Nießner. Die WEMO-tec GmbH ist seit rund 25 Jahren unter anderem im Arbeitsbühnengeschäft und betreibt Vermietstandorte in Fulda-Eichenzell, Groß Umstadt und Weißenfels. Durch den Zusammenschluss entsteht eine Dienstleistungsgemeinschaft mit über 550 Vermietgeräten an sechs Standorten.

Im Bild (v. l.): Andreas Renninger (Disponent), Joachim Nießner (Geschäftsführer) und Ralf Gärtner (Abteilungsleiter).



Prognose bestätigt

WÜRZBURG Die Koenig & Bauer-Gruppe (KBA) hat im dritten Quartal bei anhaltend gutem Auftragseingang auch beim Ergebnis den angekündigten Turnaround geschafft. Nach neun Monaten wird das Ergebnis vor Steuern (EBT) mit plus 2,1 Mio. Euro und das Konzernergebnis mit plus 2,4 Mio. Euro ausgewiesen. Mit einem für 2015 erwarteten Jahresumsatz von gut 1 Mrd. Euro und einer geplanten EBT-Rendite von bis zu 2% bestätigt der Vorstand in einem aktuellen Bericht erneut seine Jahresprognose.



In Vertretung der Hochschulleitung beglückwünschten Professor Dr. Peter Bradl sowie Studiengangleiter Professor Dr. Bruno Diez (Mitte) die Absolventen zu ihrem erfolgreichen Studienabschluss.

MBA-Absolventen verabschiedet

WÜRZBURG Die Hochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) verabschiedete feierlich dreizehn internationale MBA-Absolventen des Masterstudiengangs „International Business with Focus on Asia, Western Europe or Central and Eastern Europe“ und hieß gleichzeitig 21 Studienanfänger des Wintersemesters 2015/2016 willkommen. Die Teilnehmer, die das Studium berufsbegleitend über drei Semester absolvieren, sind in Kultur, Alter, Herkunft sowie Vorbildung und beruflicher Erfahrung unterschiedlich zusammengesetzt und kamen 2013 und 2014 aus Indien, Taiwan, Indonesien, Südafrika, der Ukraine, Russland, Vietnam, Thailand, Polen, China, Deutschland und den USA. Vor dreizehn Jahren hatte die FHWS das breit gefächerte Studium erstmals angeboten.



Auf 40 Jahre Betriebszugehörigkeit bei Blaurock stoben Prokuristin Katrin Reichert (li.) und Geschäftsführer Rainer Reichert (re.) mit dem Jubilar Wolfgang Herbert (Mitte) an. Foto: Tonya Schulz

Jubiläum bei Blaurock

SALZ Allen Grund zum Feiern hat die Blaurock GmbH in Salz im Landreis Bad Neustadt. Ihr Prokurist und Vertriebsleiter Wolfgang Herbert feiert sein 40-jähriges Betriebsjubiläum. Der engagierte Fachmann hat das weltweit agierende Traditionsunternehmen maßgeblich mitgeprägt.

GRW-Unternehmensgruppe geht an KAMAN

RIMPAR Die GRW Gebr. Reinfurt GmbH & Co. KG hat den Vertragsabschluss zwischen Avedon Capital Partners (Avedon) und KAMAN Aerospace Group Inc. (KAMAN) zur Übernahme der GRW-Unternehmensgruppe durch KAMAN bekannt gegeben.

Geschäftsführer und CEO der GRW-Gruppe Michael Ludwig über den Vertragsabschluss und den zukünftigen Eigentümer: „Mit KAMAN hat GRW nicht nur einen neuen Eigentümer gefunden, sondern auch einen starken Partner, der für erstklassige Zukunftschancen und ei-

ne langfristige Wachstumsstrategie an den Standorten Rimpar (Deutschland) und Prachatice (Tschechien) steht. GRW kann mit technisch höchst anspruchsvollen Produkten und Kompetenzen KAMANS Wachstumspläne auf diesem Gebiet hervorragend unterstützen. Die Produkte, Produktionsstandorte und Vertriebskanäle von GRW ergänzen sich mit KAMAN in idealer Weise.“

Das mit Hauptsitz in Rimpar ansässige Unternehmen GRW fertigt seit 1942 hochpräzise Miniaturkugellager für technisch anspruchsvolle Applikationen und unterschiedlichste industrielle Anwendungen.



Nach eigenen Angaben erwartet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2015 einen Konzernumsatz von etwa 48 Millionen Euro.

Das GRW-Firmengebäude in Rimpar.

Spende zur Weihnachtszeit

WÜRZBURG Jahr für Jahr können Kinder es kaum erwarten, bis der Weihnachtsabend endlich da ist – ein Adventskalender mit seinen täglichen Überraschungen verkürzt da oft die Wartezeit bis zum 24. Dezember. Damit auch Kinder aus finanziell benachteiligten Familien sich über

diese beliebte Ablenkung freuen können, spendet die Sparda-Bank Nürnberg aus den Mitteln ihres Gewinnsparevereins insgesamt 450 Adventskalender des fränkischen Traditionsunternehmens Playmobil an die Würzburger Tafel e. V. und die Höchberger Tafel e. V.



Die Organisatoren von der Sparda-Bank Nürnberg und den örtlichen Tafeln freuen sich über die gelungene Überraschung für Kinder aus bedürftigen Familien (v. l. n. r.): Joachim Schlembach, stellvertretender Vorsitzender der Höchberger Tafel e. V., Karl Vetter, Filialdirektor der Sparda-Bank in Würzburg Kurt Deeg, Erster Vorsitzender der Würzburger Tafel e. V., Siglinda Krauthausen, Teamleiterin Lebensmittelausgabe bei der Höchberger Tafel e. V. und Eugen Süssenguth, stellvertretender Vorsitzender der Würzburger Tafel e. V.



Im Bild (v. l.): Rudolf Rüttger (Geschäftsführer Rüttger Fußbodenbau GmbH), Christian Kohr (unterfränkischer Kammersieger) und Michael Bissert (Kreishandwerksmeister Iphofen). Foto: Rüttger GmbH

Erfolgreicher Azubi

IPHOFEN Christian Kohr von der Rüttger Fußbodenbau GmbH in Iphofen im Landkreis Kitzingen hat die Gesellenprüfung im Estrichverlegen als unterfränkischer Kammersieger abgeschlossen und ist auch bayerischer Landessieger. Rudolf Rüttger, Geschäftsführer der Rüttger Fußbodenbau GmbH, ist über den Erfolg des Marktstefers erfreut: „Die Zusammenarbeit mit Christian Kohr ist sehr angenehm und wir wünschen ihm, dass er für

seinen beruflichen Werdegang viele Erfahrungen sammeln kann.“ Die Rüttger GmbH wurde 1951 von Oswald Rüttger in Iphofen gegründet und konnte im April 2011 ihr 60-jähriges Jubiläum feiern. In den Bereichen Fußbodenbau und Raumausstattung bietet das Familienunternehmen mit derzeit 47 Mitarbeitern Beratung und eine hochwertige Produktpalette. Dazu gehört seit 45 Jahren der ökologische Gussasphalt.

Hörgeräte und ihre Grenzen?

SCHWEINFURT Bis zu welchem Zeitpunkt können Menschen mit einer Hörminderung durch klassische Hörhilfen in Form von Hörgeräten versorgt werden? Und ab wann sollten Hörprothesen wie Cochleaimplantate (CI) eingesetzt werden? Vor kurzem informierten Brigitte Weitkamp-Moog, Hörakustik-Meisterin und Audiotherapeutin im terzo-Zentrum Schweinfurt, und Dr. med. Andreas Radeloff, Oberarzt und Leiter des Bereichs Implantierbare Hörsysteme des Universitätsklinikums Würzburg, in einem gemeinsamen Fachvortrag über die Grenzen und Chancen beider Therapien. Im Verlauf der letzten Jahre hat sich eine Zusammenarbeit zwischen der HNO-Klinik der Universität Würzburg und dem terzo-Zentrum Weitkamp Hörgeräte in Schweinfurt entwickelt. Wird durch ein Audiogramm beim Hörakustiker festgestellt, dass der Hörnerv so stark geschädigt ist, dass auch technisch hochwertigste Hörsysteme nicht mehr helfen können,

werden die Kunden an das „Comprehensive Hearing Center“ des Universitätsklinikums Würzburg vermittelt.

Im Bild (v. l.): Brigitte Weitkamp-Moog, Hörakustik-Meisterin und Audiotherapeutin im terzo-Zentrum Schweinfurt und Dr. med. Andreas Radeloff, Oberarzt und Leiter des Bereichs Implantierbare Hörsysteme des Universitätsklinikums Würzburg.



Helmut Knaus KG erhält Folgezertifikat

OCHSENFURT Vor kurzem wurde dem Unternehmen Helmut Knaus KG aus Ochsenfurt im Landkreis Würzburg das Creditreform Bonitätszertifikat erneut verliehen. Mit der Verleihung des Creditreform Zertifikats „CrefoZert“ bescheinigt Creditreform Würzburg dem Unternehmen eine ausgezeichnete Bonität.

Nach einer ausführlichen Prüfung des Unternehmens durch die unabhängige Creditreform Rating AG, werden die Kriterien der Zertifizierung in allen Punkten erfüllt. Basis der Zertifizierung ist die ausführliche Auswertung der vollständigen Jahresabschlüsse sowie ein intensives Analysegespräch zur Beurteilung der aktuellen Situation und Einschätzung von Zukunftsperspektiven.



Im Bild (v. l.): Markus Reuß (Prokurist, Helmut Knaus KG) und Raymond Polyak (Komplementär, Creditreform Würzburg Polyak KG).

Führender Betreiber von Camping Parks

Die Helmut Knaus KG zählt mit 170 Mitarbeitern und derzeit 23 Anlagen zu einem der führenden Betreiber von hochwertigen und attraktiven Campingparks in Deutschland. Das in Ochsenfurt ansässige Unternehmen erreichte im vergangenen Jahr mit mehr als einer halben Million Übernachtungen erneut einen Spitzenwert. Die Gäste haben dabei die Wahl, entweder mit Ihrem eigenen Wohnwagen anzureisen oder auch in den großzügigen Residenzzelten und hochwertig ausgestatteten Mietunterkünften – hier insbesondere in den KNAUS Mobilheimen – ihre Nächte zu verbringen.

Das Familienunternehmen verzeichnete in den vergangenen Jahren ein stabiles und gesundes Wachstum und wird auch zukünftig weitere Campingparks in sein Portfolio aufnehmen.

35 Jahre am Markt

MAINSTOCKHEIM Firmengründer Wolfgang Weinfurter (Foto) blickt auf die Meilensteine seines IT-Unternehmens zurück und stellt Weichen für die Zukunft.

Weinfurter Elektronik aus Mainstockheim führt Reparaturen sowie Um- und Aufrüstungen von Rechnersystemen durch. Die zunehmende mediale Vernetzung veranlasste Inhaber Wolfgang Weinfurter 2013 zum Aufbau eines neuen Geschäftsfelds. Die Digitalisierung von analogen Film-, Bild- und Tonträgern ist jene Dienstleistung, für die der Firmengründer einen teilautomatischen Scanner entwickelte. Mit diesem lassen sich bis zu 2000 Dias pro Tag mit einer maximal 36 Megapixel großen Auflösung digitalisieren. Auf Zelluloid oder Nachfolgematerial gebannte Filme (wie Super8, Normal8), mit oder ohne Ton, bearbeiten die Mainstockheimer mit einem Spezialapparat in HD-Qualität. Schallplatten sowie Aufzeichnungen auf Magnetbändern wie VHS, Video2000, Video8, Mini DV, Tonbänder und Musikkassetten werden ebenfalls digitalisiert.

Begonnen hatte alles im Jahr 1980. Damals startete er mit einem Handel für Elektrogeräte in Kitzingen, 1981 erfolgte der Umzug nach Mainstockheim. Gleichzeitig erweiterte er sein Betätigungsfeld um einen Schreib- und Kopierservice. Eine Regionalvertretung für IDEAL Aktenvernichter und Schneidemaschinen kam 1985 hinzu. Auch wenn

man heute einen Druck- und Kopierservice nicht mehr findet: Aktenvernichter und Schneidemaschinen repariert und vertreibt Weinfurter Elektronik noch immer. Nach erfolgreichem Abschluss seines Studiums 1987 befasste sich der Unternehmer auch mit der Entwicklung und Kleinserienfertigung von Sondergeräten für die heimische Industrie. Ende der 1980er Jahre erfolgte der Einstieg in die Computerbranche – zunächst über den Vertrieb von „286er“- Personalcomputern. 1991 wurde der BENE Computer als eigene Marke eingetragen.

1992 wurde das Gebrauchsmuster „Computer mit Gebläsekühlung“, die Grundlage für flüsterleise PCs, beim Deutschen Patentamt eingetragen.



Würzburg führend bei Autolacken



Zeitsprünge in Mainfranken

WÜRZBURG In diesem Jahr feiert der weltgrößte Chemiekonzern BASF sein 150-jähriges Bestehen. Für Christian Schneider, der den mainfränkischen Ableger der BASF Coatings leitet, Anlass, im Rahmen einer Feierstunde zu zeigen, „was wir hier machen“.



Im Bild (v.l.): BASF-Werksleiter Christian Schneider, der Würzburger Bürgermeister Adolf Bauer, Landtagspräsidentin Barbara Stamm und BASF-Designchef Mark Gutjahr betrachten Autofarben von morgen.

Die BASF-Konzerntochter ist deutschland- und europaweit Marktführer bei Autolacken. Jedes dritte Auto in Deutschland hat eine Farbe, die in Mainfranken entwickelt und meist auch hier produziert wurde.

Rund 320 Mitarbeiter forschen, entwickeln, testen und produzieren Lackfarben auf dem über drei Hektar großen Werksgelände im Würzburger Neuen Hafen – mit einem Alleinstellungsmerkmal: Würzburg ist im BASF-Konzern mit seinen über 350 Standorten das weltweite Kompetenzzentrum für Wasserbasislacke, die Autolacke auf Basis von chemischen Lösungsmitteln weitgehend abgelöst haben.

Die Geschichte der Produktion von Autolacken in Würzburg begann bereits in den 1960ern. 1969 übernahm BASF den Farbenhersteller Herbol AG und damit den jetzigen Standort. Seit 1974 werden hier ausschließlich Autolacke produziert. 2009 investierte BASF 21 Millionen Euro in die Erweiterung und Modernisierung der Anlagen – vornehmlich zur Ent-

wicklung und Produktion von Wasserbasislacken.

„Bis eine neue Farbe das Auto ziert, dauert es“, so Mark Gutjahr. Das liege an umfangreichen Tests und der technischen Umsetzbarkeit in der Großserienproduktion, erklärt der BASF-Designchef Europa, der zum Jubiläum eine „Color Show“, präsentierte. „Mehrere Zehntausend Farben sind unser Spektrum, mindestens drei Jahre dauert es, bis eine Lackfarbe serienreif ist. 65 Trendfarben kommen pro Jahr auf den Markt.“ Sie entstehen meist in enger Zusammenarbeit mit den Automobildesignern. Herauszufinden, was die Kunden wünschen, ist dabei die schwierige Aufgabe. Dass weiße Autos so beliebt wurden und noch immer sind – vor Schwarz, Grau und Silber – sei laut Gutjahr eine Überraschung. Künftig kommen Grundfarbtöne in Blau, Rot, Orange oder Gelb wieder, prognostiziert der Designer. Dabei dominieren Metallic- oder Perleffektlacke, mit denen sich mehr Farbeffekte erzielen lassen. *Text: dino, Foto: BASF*



Peter Krones, Leitender Redakteur der Mediengruppe Main-Post, freut sich über die Urkunde der IHK anlässlich des 70jährigen Bestehens der regionalen Tageszeitung Main Post aus den Händen von IHK-Sprecher Radu Ferendino.

Am 24. November 2015 war es 70 Jahre her, dass die Lizenznehmer Heinrich G. Merkel (links) und Richard Seubert (Mitte) mit US-Colonel McMahon auf die erste Main-Post blickten.



Die erste Titelseite der Main-Post am 24. November 1945.



Die Main-Post feiert 70. Geburtstag

WÜRZBURG Am 24. November 2015 feierte der Zeitungstitel Main-Post seinen 70. Geburtstag. Und blickte mit einer Sonderbeilage zurück auf eine bewegte Geschichte, an deren Anfang das Ende der Schreckensherrschaft des nationalsozialistischen Regimes stand.

Die Nazis hatten auch vor den lokalen Medien nicht haltgemacht und den Zeitungsverlegern ihre Eigentumsrechte weggenommen. Auch die beiden auflagenstärksten Würzburger Zeitungen blieben nicht verschont. Bereits 1937 hatte Karl Richter, der Verleger des „Würzburger General-Anzeigers“ (W.G.A) 51 Prozent seines Verlages an die Zwangsholding „Vera“ abzugeben. Am 14. Juni 1941 musste der „General“ schließlich seine eigene Todesanzeige veröffentlichen, an seine Stelle trat das Parteiblatt „Mainfränkische Zeitung“ (M.Z.). Dasselbe Schicksal traf am 31. März 1943 auch die zweite große Lokalzeitung, das „Fränkische Volksblatt“.

Mit Kriegsende am 8. Mai 1945 sollten in Deutschland Freiheit und Demokratie einziehen. Dazu bedurfte es auch einer freien Presse. Deren Bedeutung erkannten auch die Alliierten und sie begannen mit der Lizenzierung von Tageszeitungen. Nur wer eine solche Lizenz bekam, durfte publizieren. W.G.A.-Verleger Karl Richter blieb diese

Lizenz verwehrt, hatten die Nazis doch auf seinen Maschinen die „Mainfränkische Zeitung“ produziert und gedruckt. Somit war der 1883 gegründete Traditionstitel „Würzburger General-Anzeiger“ Geschichte. Auch das „Volksblatt“ erhielt keine Lizenz, schließlich wollten die Alliierten ganz bewusst keine Zeitungen mit einer eindeutigen Parteilinie, da passte auch kein katholisch ausgerichtetes Blatt ins Konzept.



Zeitsprünge in Mainfranken

So war der Weg frei für einen neuen regionalen Titel. Zwei von der NS-Vergangenheit unbelastete Männer, Heinrich G. Merkel und Richard Seubert, erhielten dafür die Lizenz, die als die achte ihrer Art in Bayern vergeben wurde. Die einst beim W.G.A. beschäftigten

Drucker und Verlagsmitarbeiter schaufelten die zerbombte Produktionsstätte in der Würzburger Innenstadt frei und brachten Schreib-, Satz- und Druckmaschinen wieder zum Laufen. Am 24. November 1945, gerade einmal sechs Monate nach dem Ende von Krieg und Schreckensherrschaft, erschien erstmals in Würzburg eine neue, demokrati-

sche und freie Tageszeitung. Ihr Name: Main-Post. Auch in den anderen Regionen Unterfrankens lebte die Presselandschaft wieder auf. In Schweinfurt und Gerolzhofen gab es eine Lizenz für den Zeitungstitel „Der Volkswille“, der sich Ende der 50er-Jahre mit dem „Fränkischen Volksblatt“ zur „Volkszeitung“ zusamm tat. Das alteingesessene, bereits 1856 gegründete „Schweinfurter Tagblatt“ kehrte 1949 zurück und suchte bald die Kooperation mit dem Verlag der Würzburger Main-Post. Im Spessart gab es seit 1949 wieder die „Lohrer Zeitung“ zu lesen, im selben Jahr startete in Hofheim der „Bote vom Haßgau“ den Neuanfang.

Im Jahr 2015 präsentiert sich der Zeitungstitel Main-Post nicht nur als führendes lokales Nachrichtenmedium, sondern auch als wichtigstes Standbein der Mediengruppe Main-Post. Mit über 1.000 Mitarbeitern in den Bereichen Redaktion, Verlag, Technik und Logistik versteht sich das Würzburger Medienhaus darüber hinaus als bedeutender Wirtschafts- und Standortfaktor in der Region Mainfranken. *Text: Peter Krones; Fotos: Daniel Peter, Heiko Becker, Walter Röder*



Vor 125 Jahren patentiert

SCHWEINFURT Nach langwierigen und kostspieligen Versuchen war es dem Schweinfurter Schlosser und Dreher Friedrich Fischer 1883 zum ersten Mal gelungen, mit der von ihm entwickelten „Kugelmühle“ gehärtete Kugeln aus Gussstahl gleich groß, genau rund und in hohen Stückzahlen zu fertigen. Vor 125 Jahren, am 17. Juli 1890, erhielt Fischer vom kaiserlichen Patentamt das Patent Nr. 55783 für seine Kugelfräsmaschine.

Durch den Einbau von gehärteten Stahlkugeln in die Lager von Fahrrädern, die Fischer in Schweinfurt selbst herstellte, machte er sie leichtgängig und damit für seine Kunden attraktiv. Diese Stahlkugeln wurden damals in England in Handarbeit hergestellt – nicht sehr präzise, bruchanfällig und zudem teuer. Fischer begann deshalb, auf eigenkonstruierten Maschinen mit Stahlkugeln zu experimentieren. 1883 kam der Durchbruch. Mit den ersten von ihm entwickelten Kugelmühlen erreichte Fischer ab dem Jahr 1883 Genauigkeiten der Kugeln von bis zu 0,02 Millimetern – 20 µm.

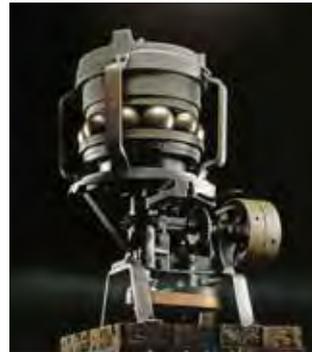
Wer bei der Kugelmühle genau hinschaut, kann die geniale Idee Fischers erkennen: Über den zu bearbeitenden Rohkugeln befindet sich eine Schleifscheibe, die leicht exzentrisch umläuft. Das hat zur Folge, dass die Kugeleigendrehachse um ca. 1,9 Grad aus der Bearbeitungsebene – in diesem Fall aus der Waagerechten – geschwenkt ist. Jede Kugel dreht sich etwa 30-mal um ihre fast waagerechte

Achse, während sie sich gleichzeitig einmal um ihre senkrechte Achse dreht. Somit wird jede Stelle der Kugeloberfläche durch das Werkzeug erfasst und alles, was vorsteht, so lange abgearbeitet, bis die Kugel am Ende der Bearbeitung die nahezu ideale Kugelform erreicht hat.

Vor 125 Jahren, am 17. Juli 1890, erhielt Friedrich Fischer vom kaiserlichen Patentamt das Patent Nr. 55783 für seine Kugelfräsmaschine.



In den Folgejahren stieg die Produktion, ebenso die Zahl der Beschäftigten. 1887 traten zwei Männer in das Unternehmen ein, die bald die Wälzlagergeschichte mitprägen sollten: Engelbert Fries und Wilhelm Höpflinger. Die 1888 von Höpflinger konstruierte Fräsmaschine ermöglichte eine noch wirtschaftlichere und rationellere Kugelproduktion. Misstöne führten jedoch dazu, dass



Fries und Höpflinger im Mai 1890 ihre eigene Firma gründeten. Höpflinger baute die patentierte Kugelfräsmaschine nach und Fischer klagte dagegen. Das Gericht bestätigte Fischer salomonisch als Patentinhaber und sprach Höpflinger das lizenzfreie Nutzungsrecht zu.

Mittlerweile waren sowohl Fischers „Erste Automatische Gußstahlkugelfabrik“ als auch Fries & Höpflinger dazu übergegangen, auch komplette Kugellager zu fertigen. Um die Jahrhundertwende existierten in Schweinfurt bereits eine ganze Reihe kleinerer Unternehmen, die weitsichtig die Bedeutung der Wälzlager für die weitere Industrialisierung und die stürmisch einsetzende Automobilisierung erkannt hatten.

Fischers Warenzeichen „F'AG“ für „Fischer's Automatische Gußstahlkugelfabrik“ (der Genitiv-Apostroph war 1905 noch üblich und wurde bis 1962 im Logo beibehalten) hat nach wie vor Weltruf. Das Prinzip des spitzenlosen Schleifens von Kugeln wird auch heute noch von allen Kugelherstellern angewandt. *Bilder: Schaeffler*

Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION in der WiM App:



• 25 Jahre Ardino-Badmöbel

Ein Vierteljahrhundert erfolgreiche Firmengeschichte feierte die Ardino Badmöbel GmbH mit Sitz in Zeil am Main im Landkreis Haßberge gemeinsam mit ihren Mitarbeitern.

• Mitarbeiterprogramm zur Integration

Die Brose-Gruppe startet ein Mitarbeiterprogramm zur Unterstützung von Flüchtlingen an ihren drei fränkischen Standorten Coburg, Bamberg und Würzburg.

• Juristische Fusion

Mit der juristischen Fusion firmiert die Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld nun offiziell unter neuem Namen.

Industriebau

www.koelblbau.de **KÖLBL**
Kompetenz für ... Hallenbau
 Johann-Mois-Ring 18
 92318 Neumarkt/Opf. Fon 091 81 / 40692-0
 info@koelblbau.de Fax 091 81 / 40692-19

SYBAC
 STAHL- UND HALLENBAU
 Energiespar- & Gewerbebau *40 Jahre Erfahrung!*
 Am Forst 6 • 92637 Weiden • Tel: 0961 / 330 33 • www.sybac.de

Maschinentransport

Gebr. Markewitsch
Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
 Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304
Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!
www.sichere-datentraegervernichtung.de

Fertigbau

HALLEN
 Industrie- und Gewerbehallen
 von der **Planung** und **Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle**
Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
 gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Pfandleihhaus

goldkaiser GmbH
 Juwelier mit Pfandleihhaus
www.goldkaiser.de
Pfandkredit
 Sofort Bargeld für ein Pfand!
 Di. - Fr. 10 - 12 + 13 - 17 Uhr
 Würzburg, Kaiserstr. 16

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen
HTS
 RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> - Telefon: 06048 95100

Inserentenverzeichnis

ADS Allgemeine Deutsche Steuerberatungsges. mbH	50	Leopold Michel GmbH	52
Aumüller Robert Steuerberater	59	MAILFIX e.K.	OBF
Bader Fonds 10 GmbH & Co.KG	29	medioton e.K.	64
barcatta GmbH	5	M-net Telekommunikations GmbH	15
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	U4	NürnbergMesse GmbH	7
Beckhäuser Personal & Lösungen	61, OBF	OTTO HEIL GmbH & Co.KG	47
BFP Wirtschaftssozietät Fraas & Partner	17, 64	PURESLeben	63
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	Röder HTS Höcker GmbH	Marktteil
BID Bayer. Inkasso Dienst AG	OBF	ROLF POPP PRO Consult GmbH	U2
BMW AG	21	Schmitt & Buck KG i.G.	58
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen u. Jugend	19	schuberts messe + mehr	OBF
Christoph Schalk - CoachNet	OBF	Schütze + Seifert GmbH & Co.KG	61
Creditreform Würzburg Polyak KG	56	Seitz & Kerler GmbH & Co.KG	53
Curelia GmbH	62, 81	Sparkasse Mainfranken	51
DEKRA Automobil GmbH	54	Stadt Würzburg Eigenbetrieb CTW	17
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	31	Steinmetz Einrichtungen GmbH	50
E.ON Energie Deutschland GmbH	25	SYBAC Industriebau GmbH	Marktteil
Firmengruppe Riedel Bau	57	Telecorner GmbH	58
Franken-Treuhand GmbH	42	vintin GmbH	48, 49
Gebr. Markewitsch GmbH	Marktteil	vorndran B2B-Marketing	71
Gebr. Stolz GmbH & Co.KG	55	Wagert GmbH	77
goldkaiser GmbH	Marktteil	Wastlhof Reit- und Vitalhotel Brunner KG	62
Haas Fertigbau GmbH	18	Weinhaus "Zum Stachel"	79
i can Eckert communication GmbH	52	Wolf System GmbH	Marktteil
I.K. Hofmann GmbH	60	ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH	13
iWelt AG	22, 23, 59		
IWM Autohaus GmbH	5, 65		
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co.KG	Marktteil		
Kölbl Industriebau	Marktteil		
Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF		
Landratsamt Main-Tauber-Kreis	63		
Landratsamt Schweinfurt	18		

Bitte beachten Sie die Vollbeilagen der Kunden Flughafen Nürnberg GmbH und REGATIX Lagereinrichtungen GmbH, sowie die Teilbeilage für Würzburg und Schweinfurt von Steinmetz Einrichtungen GmbH und die Teilbeilage für Rhön-Grabfeld von Papier Schmitt. Zudem bitten wir um Beachtung des Beihefters Haufe Lexware GmbH & Co. KG



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: „one for all – all for one“ – hier wurden die drei Musketiere gedreht. Von Gerald Huter.

TITELTHEMA 01·2016: Erholung und Gesundheit

Redaktionsschluss: 10.12.2015
Anzeigenschluss: 17.12.2015
Druckunterlagenschluss: 21.12.2015
Erscheinungstermin: 05.01.2016

Mainfranken exklusiv: Regionalspecial Main-Spessart

Unter anderem als weitere Themen:

- Transport, Logistik & Verkehr
- Dienstleister
- Made in Mainfranken
- Tagungen, Seminare, Messen

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer
Sedanstraße 27, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp, Ralph Bauer,
Andreas Brauns, Rudi Merkl, Annemarie Schneider

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
GMBH & CO. KG**

Berner Straße 2, 97084 Würzburg
Telefon 0931 6001-1800
Telefax 0931 6001-1804

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 6001-1801

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 6001-1802
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
Birgit Eckenweber (Disposition),
Telefon 0931 6001-1803

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Rudi Merkl
topFirmen: AFAG

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.657 Exemplare
▲ (3. Quartal 2015)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefor-



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App.

dert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

BUSINESSFORBUSINESS. Das Wirtschaftsleben unserer Region.

B4B MAINFRANKEN

Christoph Dorn

Mitglied der Gruppengeschäftsführung
Region D/CH und Vorsitzender der
Geschäftsleitung der Knauf Gips KG

„In aktuell 16 Ausbildungsberufen legen junge Menschen bei Knauf den Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn. Drei Kammerseieger im Jahr 2015 belegen die hohe Qualität der Ausbildung bei Knauf. In der Welt zuhause, verwurzelt in Mainfranken stellt sich Knauf damit seiner Verantwortung in der Region und für die Region. Dabei nutzen wir gerne die Plattform B4BMAINFRANKEN.“



Unternehmen. Menschen. Perspektiven.

Das Wirtschaftsleben
unserer Region.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Safe & Cool, garantiert!

Auch Pharma- und Biotech-Unternehmen setzen weltweit auf die temperaturstabilen Container von va-Q-tec. Das fränkische Unternehmen steht weltweit für den sicheren Transport von temperatursensiblen Gütern, wie Impfstoffen.

Bei der Finanzierung des erfolgreichen Wachstumskurses setzt va-Q-tec auf Beteiligungskapital der BayBG.



Sie wollen:

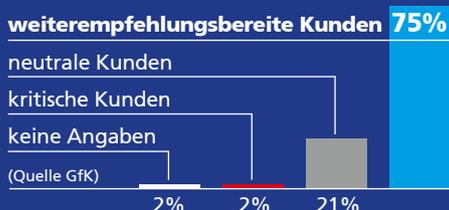
- Ihr Unternehmen vergrößern?
- Ein Unternehmen gründen?
- Ein bestehendes übernehmen?

**Nutzen Sie Ihre Chancen.
Mit Beteiligungskapital.
Mit der BayBG.**

Weitere Informationen:
franz.ostermaier@baybg.de
Tel. 089 12 22 80-420
www.baybg.de



500 Unternehmen vertrauen auf die BayBG



Eine aktuelle Studie des Nürnberger Forschungsinstituts GfK weist beim Thema „Kundenzufriedenheit mit dem Kapitalgeber“ **höchste Werte für die BayBG** aus. Die GfK selbst spricht von Rekordwerten. Die Kunden der BayBG loben in besonderer Weise Verlässlichkeit, Kundennähe, Langfristorientierung und das hohe Mitarbeiterengagement.